

EIN KURS IN WUNDERN

III. HANDBUCH FÜR LEHRER

INHALT

Einleitung

1. Wer sind die Lehrer GOTTES? 3
2. Wer sind ihre Schüler? 5
3. Was sind die Ebenen des Lehrens? . 7
4. Was sind die typischen Eigenschaften der Lehrer GOTTES? 9
 - I. Vertrauen 9
 - II. Ehrlichkeit 11
 - III. Toleranz 12
 - IV. Sanftmut 12
 - V. Freude 13
 - VI. Wehrlosigkeit 14
 - VII. Großzügigkeit 14
 - VIII. Geduld 15
 - IX. Gläubigkeit 15
 - X. Geistige Offenheit 16
5. Wie wird Heilung vollbracht? 17
 - I. Der wahrgenommene Zweck von Krankheit 17
 - II. Der Wechsel in der Wahrnehmung 17
 - III. Die Funktion des Lehrers GOTTES 19
6. Ist Heilung gewiss? 20
7. Sollte Heilung wiederholt werden? 22
8. Wie kann die Wahrnehmung einer Rangordnung von Schwierigkeiten vermieden werden? 24
9. Sind Veränderungen in der Lebenssituation der Lehrer GOTTES erforderlich? . 26
10. Wie wird Urteilen aufgegeben? ... 27

11. Wie ist Frieden möglich in dieser Welt?	29
12. Wie viele Lehrer GOTTES sind nötig, um die Welt zu erlösen?	31
13. Was ist die wirkliche Bedeutung von Opfer?	33
14. Wie wird die Welt enden?	36
15. Wird über jeden am Ende ein Urteil gefällt?.	38
16. Wie sollte der Lehrer GOTTES seinen Tag verbringen?	40
17. Wie gehen GOTTES Lehrer mit magischen Gedanken um?	44
18. Wie wird die Berichtigung vorgenommen?	47
19. Was ist Gerechtigkeit?	49
20. Was ist der Friede GOTTES?	51
21. Welche Rolle spielen Worte bei der Heilung?	53
22. In welcher Beziehung stehen Heilung und SÜHNE zueinander? ..	55
23. Nimmt Jesus einen besonderen Platz bei der Heilung ein?	58
24. Gibt es die Reinkarnation?	60
25. Sind übersinnliche Kräfte wünschenswert?	62
26. Kann GOTT direkt erreicht werden?	64
27. Was ist der Tod?	66
28. Was ist die Auferstehung?	68
29. Zu guter Letzt	70

BEGRIFFSBESTIMMUNG

Einleitung	75
1. Geist - reiner Geist	76
2. Das Ego - das Wunder	78
3. Vergebung - das Antlitz CHRISTI .	80
4. Wahre Wahrnehmung - Erkenntnis ...	82
5. Jesus - CHRISTUS	84
6. Der HEILIGE GEIST	86

EINLEITUNG

1. Die Rolle des Lehrens und des Lernens ist im Denken der Welt tatsächlich umgekehrt. Die Umkehrung ist bezeichnend. Es scheint, als seien der Lehrer und der Lernende getrennt, wobei der Lehrer dem Lernenden etwas gibt und nicht sich selbst. Außerdem wird der Akt des Lehrens als eine besondere Tätigkeit angesehen, für die man nur einen verhältnismäßig kleinen Teil seiner Zeit aufbringt. Im Kurs wird andererseits betont, dass Lehren Lernen ist, so dass der Lehrer und der Lernende derselbe sind. Es wird außerdem betont, dass das Lehren ein ständiger Prozess ist; es findet jeden Augenblick des Tages statt und setzt sich auch bis in die Gedanken im Schlaf fort.

2. Lehren ist Aufzeigen. Es gibt nur zwei Denksysteme, und du zeigst die ganze Zeit hindurch auf, dass du glaubst, dass das eine oder das andere wahr ist. Von dem, was du aufzeigst, lernen andere - und du ebenso. Die Frage ist nicht, ob du lehren willst, denn diesbezüglich gibt es keine Wahl. Man könnte sagen, dass der Zweck des Kurses darin besteht, dir ein Mittel an die Hand zu geben, das zu wählen, was du lehren möchtest, auf der Basis dessen, was du lernen möchtest. Du kannst niemand anderem etwas geben, sondern nur dir selbst, und das lernst du durch Lehren. Lehren ist nur ein Ruf an Zeugen, das zu bezeugen, was du glaubst. Es ist eine Methode der Bekehrung. Das geschieht nicht allein durch Worte. Jede Situation muss für dich eine Chance sein, andere zu lehren, was du bist und was sie für dich sind. Nicht mehr als das, aber auch niemals weniger.

3. Der Lehrplan, den du aufstellst, wird deshalb ausschließlich durch das bestimmt, was du zu sein glaubst und was du glaubst, dass die Beziehung von anderen zu dir ist. -In der formalen Lehrsituation mögen diese Fragen völlig ohne Bezug zu dem sein, was du zu lehren glaubst. Es ist jedoch unmöglich, den Inhalt irgendeiner Situation nicht zugunsten dessen, was du wirklich lehrst und deshalb

wirklich lernst, zu nutzen. Hierfür ist der wörtliche Inhalt deines Lehrens ziemlich unerheblich. Er mag sich damit decken oder auch nicht. Ebenjenes Lehren, das dem, was du sagst, zugrunde liegt, lehrt dich. Lehren verstärkt nur das, was du über dich selbst glaubst. Sein fundamentaler Zweck ist, Selbstzweifel zu vermindern. Das bedeutet nicht, dass das Selbst, das du zu schützen versuchst, wirklich ist. Aber es bedeutet, dass das Selbst, das du für wirklich hältst, das ist, was du lehrst.

4. Das ist unvermeidbar. Daraus gibt es kein Entrinnen. Wie könnte es anders sein? Jeder, der dem Lehrplan der Welt folgt, und jeder hier folgt ihm, bis er anderen Geistes wird, lehrt einzig, um sich selbst zu überzeugen, dass er ist, was er nicht ist. Hierin liegt der Zweck der Welt. Was wäre denn sonst ihr Lehrplan? In diese hoffnungslose und geschlossene Lernsituation, die nichts als Verzweiflung und Tod lehrt, sendet GOTT SEINE Lehrer. Und indem sie SEINE Lektionen der Freude und der Hoffnung lehren, wird ihr Lernen schließlich vollständig.

5. Gäbe es GOTTES Lehrer nicht, so gäbe es wenig Hoffnung auf Erlösung, denn die Welt der Sünde würde für immer als wirklich erscheinen. - Die, die sich selber täuschen, müssen täuschen, denn sie müssen Täuschung lehren. Und was anderes ist die Hölle? Dies ist ein Handbuch für die Lehrer GOTTES. Sie sind nicht vollkommen, sonst wären sie nicht hier. Doch ist es ihr Auftrag, hier vollkommen zu werden, und so lehren sie Vollkommenheit immer wieder und auf viele, viele Weisen, bis sie gelernt haben. Und dann werden sie nicht mehr gesehen, obwohl ihre Gedanken für immer eine Quelle der Stärke und der Wahrheit bleiben. Wer sind sie? Wie werden sie ausgewählt? Was tun sie? Wie können sie ihre eigene Erlösung und die Erlösung der Welt bewirken? Dieses Handbuch versucht, diese Fragen zu beantworten.

1. WER SIND DIE LEHRER GOTTES?

1. Ein Lehrer GOTTES ist jeder, der sich entscheidet, einer zu sein. Seine Befähigung besteht einzig in diesem: Irgendwie, irgendwo hat er eine bewusste Wahl getroffen, bei der er seine Interessen nicht als von denen eines anderen getrennt sah. Hat er das einmal getan, so ist sein Weg

festgelegt und seine Richtung sicher. Ein Licht ist in die Finsternis gekommen. Es mag ein einzelnes Licht sein, aber das genügt. Er hat eine Vereinbarung mit GOTT getroffen, selbst wenn er noch nicht an IHN glaubt. Er ist zu einem Bringer der Erlösung geworden. Er ist zu einem Lehrer GOTTES geworden.

2. Sie kommen von überall her auf der Welt. Sie kommen von allen Religionen und von keiner Religion. Sie sind diejenigen, die geantwortet haben. Der RUF ist universell. ER ertönt die ganze Zeit hindurch überall. ER ruft nach Lehrern, die für IHN sprechen und die Welt erlösen. Viele hören IHN, aber wenige werden antworten. Doch es ist alles eine Frage der Zeit. Am Ende wird jeder antworten, aber das Ende kann noch sehr, sehr weit entfernt sein. Aus diesem Grunde wurde der Plan der Lehrer eingesetzt. Ihre Funktion ist es, Zeit einzusparen. Jeder beginnt als ein einzelnes Licht, aber mit dem RUF in seiner Mitte ist es ein Licht, das sich nicht begrenzen lässt. Und jeder spart tausend Jahre Zeit, so wie die Welt es beurteilt. Für den RUF SELBST hat die Zeit keine Bedeutung.

3. Es gibt einen Kurs für jeden Lehrer GOTTES. Die Form des Kurses variiert stark. So verhält es sich auch mit den jeweiligen Lernhilfen, die dazugehören. Aber der Inhalt des Kurses verändert sich niemals. Sein zentrales Thema ist immer: GOTTES SOHN ist schuldlos, und in seiner Unschuld liegt seine Erlösung. Es kann durch Taten oder Gedanken gelehrt werden, in Worten oder lautlos, in jeder Sprache oder in keiner Sprache, an jedem Ort, zu jeder Zeit und auf jede Weise. Es ist nicht von Belang, wer der Lehrer war, bevor er den RUF hörte. Er ist zu einem Erlöser geworden, indem er geantwortet hat. Er hat jemand anderen als sich selbst gesehen. Er hat deshalb seine eigene Erlösung und die Erlösung der Welt gefunden. In seiner Wiedergeburt ist die Welt wiedergeboren.

4. Dies ist ein Handbuch für einen besonderen Lehrplan, für Lehrer einer besonderen Form des universellen Kurses bestimmt. Es gibt viele Tausende von anderen Formen, und alle führen zum selben Ergebnis. Sie sparen lediglich Zeit ein. Es ist denn auch die Zeit allein, die erschöpft dahinläuft, und die Welt ist jetzt sehr müde. Sie ist alt und verschlissen und ohne Hoffnung. Das Ergebnis stand

niemals in Frage, denn was kann GOTTES WILLEN ändern? Aber die Zeit mit ihren Illusionen von Veränderung und Tod verschleißt die Welt und alle Dinge in ihr. Doch hat die Zeit ein Ende, und die Lehrer GOTTES sind dazu bestimmt, dieses herbeizuführen. Denn die Zeit liegt in ihren Händen. Diese Wahl haben sie getroffen, und sie ist ihnen gegeben.

2. WER SIND IHRE SCHÜLER?

1. Jedem einzelnen von GOTTES Lehrern sind bestimmte Schüler zugewiesen, und diese werden beginnen, nach ihm Ausschau zu halten, sobald er auf den RUF geantwortet hat. Sie wurden für ihn ausgewählt, weil die Form des universellen Lehrplans, die er lehren wird, für sie die beste im Hinblick auf ihre Ebene des Verständnisses ist. Seine Schüler haben auf ihn gewartet, denn sein Kommen ist gewiss. Wieder ist es nur eine Frage der Zeit. Hat er einmal die Wahl getroffen, seine Rolle zu erfüllen, sind auch sie bereit, die ihre zu erfüllen. Die Zeit wartet auf seine Wahl, aber nicht darauf, wem er dienen wird. Wenn er bereit ist, zu lernen, werden die Gelegenheiten zu lehren für ihn bereitgestellt werden.

2. Um den Lehr- und Lernplan der Erlösung zu verstehen, ist es notwendig, das Konzept der Zeit zu begreifen, das im Kurs dargelegt wird. Die SÜHNE berichtigt Illusionen, nicht die Wahrheit. Sie berichtigt also das, was niemals war. Außerdem wurde der Plan für diese Berichtigung gleichzeitig aufgestellt und vollendet, denn der WILLE GOTTES ist völlig unabhängig von der Zeit. Das gilt auch für die ganze Wirklichkeit, da sie von IHM ist. In dem Augenblick, in dem die Idee der Trennung in den Geist des SOHNES GOTTES eintrat, in jenem selben Augenblick wurde GOTTES ANTWORT gegeben. In der Zeit geschah das vor sehr langer Zeit. In der Wirklichkeit geschah es überhaupt nie.

3. Die Welt der Zeit ist die Welt der Illusion. Was vor langer Zeit geschah, scheint jetzt zu geschehen. Entscheidungen, die schon lange getroffen wurden, scheinen offen und noch zu treffen zu sein. Was gelernt und verstanden worden und vor langer Zeit vergangen ist, wird als ein neuer Gedanke angeschaut, als eine frische Idee, ein anderer Ansatz. Weil dein Wille frei ist, kannst du

das, was schon geschehen ist, zu jeder Zeit annehmen, die du wählst, und erst dann wird dir klar werden, dass es immer da war. Wie im Kurs betont wird, steht es dir nicht frei, den Lehrplan zu wählen, nicht einmal die Form, in der du ihn lernen wirst. Du bist allerdings frei zu entscheiden, wann du ihn lernen willst. Und indem du ihn annimmst, ist er bereits gelernt.

4. So geht die Zeit denn eigentlich zu einem Augenblick zurück, der so alt ist, dass er jenseits jeder Erinnerung liegt und sogar jenseits der Möglichkeit des Erinnerns. Doch weil es ein Augenblick ist, der immer wieder und wieder und noch einmal durchlebt wird, scheint er jetzt zu sein. Und so kommt es, dass Schüler und Lehrer in der Gegenwart zusammenzukommen und sich gegenseitig zu finden scheinen, als seien sie einander nie zuvor begegnet. Der Schüler kommt zur rechten Zeit zum rechten Ort. Das ist unvermeidlich, weil er die richtige Wahl in jenem alten Augenblick getroffen hat, den er jetzt wieder durchlebt. Und ebenso hat auch der Lehrer eine unvermeidliche Wahl aus einer alten Vergangenheit heraus getroffen. Es scheint nur so, als brauche GOTTES WILLE in allem Zeit, sich auszuwirken. Was könnte die Macht der Ewigkeit aufhalten?

5. Wenn Schüler und Lehrer zusammenkommen, beginnt eine Lehr- und Lern-Situation. Denn der Lehrer ist nicht wirklich derjenige, der lehrt. Der LEHRER GOTTES spricht immer zu zweien, die sich zum Zweck des Lernens zusammenfinden. Eine Beziehung ist heilig um dieses Zweckes willen, und GOTT hat versprochen, SEINEN GEIST in jede heilige Beziehung zu senden. In der Lehr- und Lern-Situation lernt jeder, dass Geben und Empfangen dasselbe sind. Die Abgrenzungen, die sie zwischen ihren Rollen, ihren Geistern, ihren Körpern, ihren Bedürfnissen, ihren Interessen gezogen haben, und alle Unterschiede, von denen sie dachten, dass sie sie voneinander trennten, verblassen, verschwimmen und verschwinden. Diejenigen, die denselben Kurs lernen möchten, teilen ein Interesse und ein Ziel miteinander. Und also wird der, der der Lernende war, selbst zu einem Lehrer GOTTES, denn er hat die eine Entscheidung getroffen, die ihm seinen Lehrer gab. Er hat in einem anderen dieselben Interessen gesehen wie die seinen.

3. WAS SIND DIE EBENEN DES LEHRENS?

1. Die Lehrer GOTTES haben keine festgelegte Ebene des Lehrens. Jede Lehr- und Lern-Situation bringt am Anfang eine andere Beziehung mit sich, obwohl das letztendliche Ziel immer dasselbe ist, nämlich aus der Beziehung eine heilige Beziehung zu machen, in der beide auf den SOHN GOTTES als sündenlos schauen können. Es gibt niemanden, von dem ein Lehrer GOTTES nicht lernen könnte, also gibt es niemanden, den er nicht lehren kann. Allerdings kann er von einem praktischen Gesichtspunkt aus gesehen nicht jedem begegnen, noch kann ihn jeder finden. Deswegen schließt der Plan ganz konkrete Kontakte ein, die für jeden Lehrer GOTTES hergestellt werden müssen. Es gibt keine Zufälle in der Erlösung. Diejenigen, die einander begegnen sollen, werden einander begegnen, weil sie gemeinsam das Potential für eine heilige Beziehung haben. Sie sind füreinander bereit.

2. Die einfachste Ebene des Lehrens scheint ziemlich oberflächlich zu sein. Sie besteht aus Begegnungen, die anscheinend ganz zufällig sind: Zwei offenbar Fremde treffen zufällig im Fahrstuhl zusammen; ein Kind, das nicht auf seinen Weg achtet, rempelt einen Erwachsenen aus »Versehen« an; zwei Studenten gehen »zufällig« zusammen nach Hause. Das sind keine zufälligen Begegnungen. Jede von ihnen hat das Potential, eine Lehr- und Lern-Situation zu werden. Vielleicht werden die scheinbar Fremden im Fahrstuhl einander gegenseitig anlächeln, vielleicht wird der Erwachsene das Kind nicht dafür schelten, dass es ihn angerempelt hat, vielleicht werden die Studenten Freunde. Selbst auf der Ebene der beiläufigsten Begegnung ist es für zwei Menschen möglich, ihre separaten Interessen aus den Augen zu verlieren, und sei es nur für einen Augenblick. Dieser Augenblick wird genügen. Die Erlösung ist gekommen.

3. Es ist schwer zu verstehen, dass Ebenen beim Lehren des universellen Kurses ein Konzept darstellen, das in Wirklichkeit so bedeutungslos ist wie die Zeit. Die Illusion des einen lässt die Illusion des anderen zu. In der Zeit beginnt der Lehrer GOTTES scheinbar mit einer einzigen Entscheidung, sein Denken über die Welt zu ändern, und dann lernt er immer mehr über die neue Richtung, indem er sie lehrt. Wir haben die Illusion der Zeit bereits behandelt, aber die Illusion von Ebenen des Lehrens scheint

etwas anderes zu sein. Vielleicht ist der beste Weg, um aufzuzeigen, dass diese Ebenen nicht existieren können, der, einfach zu sagen, dass jegliche Ebene der Lehr- und Lern-Situation Teil von GOTTES Plan für die SÜHNE ist, und SEIN Plan kann keine Ebenen haben, da er eine Widerspiegelung SEINES WILLENS ist. Die Erlösung ist immer bereit und immer da. GOTTES Lehrer arbeiten auf verschiedenen Ebenen, aber das Ergebnis ist immer dasselbe.

4. Jede Lehr- und Lern-Situation ist maximal in dem Sinne, dass jede beteiligte Person das meiste lernen wird, was sie zu diesem Zeitpunkt von der anderen Person lernen kann. In diesem - und nur in diesem - Sinne können wir von Ebenen des Lehrens sprechen. Gebrauchte man den Begriff in dieser Weise, dann ist die zweite Ebene des Lehrens eine länger anhaltende Beziehung, in der zwei Personen eine Zeitlang eine ziemlich intensive Lehr- und Lern-Situation eingehen und sich dann zu trennen scheinen. Wie auf der ersten Ebene sind diese Begegnungen nicht zufällig, noch ist das, was wie das Ende der Beziehung erscheint, ein wirkliches Ende. Wiederum hat jeder das meiste dessen, was er zu jenem Zeitpunkt lernen kann, gelernt. Doch alle, die einander begegnen, werden einander eines Tages wieder begegnen, denn es ist das Schicksal aller Beziehungen, heilig zu werden. GOTT irrt sich nicht in SEINEM SOHN.

5. Die dritte Ebene des Lehrens tritt in Beziehungen auf, die, sind sie einmal eingegangen worden, lebenslänglich währen. Das sind Lehr- und Lern-Situationen, in denen jeder Person ein ausgewählter Lernpartner gegeben wird, der ihm unbegrenzte Gelegenheiten zum Lernen bietet. Von diesen Beziehungen gibt es im allgemeinen wenige, weil ihre Existenz voraussetzt, dass die daran Beteiligten gleichzeitig ein Stadium erreicht haben, in dem das Gleichgewicht von Lehren und Lernen tatsächlich vollkommen ist. Das bedeutet nicht, dass sie das notwendigerweise begreifen - in der Tat erkennen sie es im allgemeinen nicht. Sie mögen einander sogar für einige Zeit oder vielleicht ein Leben lang feindlich gesinnt sein. Doch sollten sie sich dafür entscheiden, sie zu lernen, dann liegt die vollkommene Lektion vor ihnen und kann gelernt werden. Und wenn sie sich entscheiden, diese Lektion zu lernen, werden sie zu den Erlösern der Lehrer, die

straucheln und vielleicht sogar zu versagen scheinen. Jeder Lehrer GOTTES wird die Hilfe finden, die er braucht.

4. WAS SIND DIE TYPISCHEN EIGENSCHAFTEN DER LEHRER GOTTES?

1. Die äußerlichen Merkmale der Lehrer GOTTES sind keineswegs gleich. Sie sehen für des Körpers Augen nicht gleich aus, sie kommen aus äußerst unterschiedlichen Milieus, ihre Erfahrungen der Welt variieren stark, und ihre oberflächlichen »Persönlichkeiten« sind ganz verschieden. Auch haben sie in den Anfangsstadien ihres Wirkens als Lehrer GOTTES noch nicht die tiefergehenden Eigenschaften erworben, durch die sie als eingesetzt werden, was sie sind. GOTT gibt SEINEN Lehrern besondere Gaben, weil sie eine besondere Rolle in SEINEM Plan der SÜHNE haben. Ihre Besonderheit ist natürlich nur vorübergehend - in der Zeit angesiedelt als ein Mittel, um aus der Zeit herauszuführen. Diese besonderen Gaben, geboren in der heiligen Beziehung, auf die die Lehr- und Lern-Situation ausgerichtet ist, werden zu typischen Merkmalen für alle Lehrer GOTTES, die in ihrem eigenen Lernen fortgeschritten sind. In dieser Hinsicht gleichen sie sich alle.

2. Alle Unterschiede zwischen den SÖHNEN GOTTES sind vorübergehend. Trotzdem kann gesagt werden, dass in der Zeit die fortgeschrittenen Lehrer GOTTES die folgenden Eigenschaften haben:

I. Vertrauen

1. Das ist das Fundament, auf dem ihre Fähigkeit beruht, ihre Aufgabe zu erfüllen. Wahrnehmung ist das Resultat des Lernens. Tatsächlich ist Wahrnehmung Lernen, weil Ursache und Wirkung nie getrennt sind. Die Lehrer GOTTES haben Vertrauen in die Welt, weil sie gelernt haben, dass sie nicht durch die Gesetze regiert wird, die die Welt erfunden hat. Sie wird regiert durch eine MACHT, DIE in ihnen, aber nicht von ihnen ist. Es ist diese MACHT, DIE alle Dinge sicher bewahrt. Es ist diese MACHT, durch DIE die Lehrer GOTTES auf eine Welt schauen, der vergeben ist.

2. Wenn diese MACHT einmal erfahren worden ist, ist es unmöglich, der eigenen unbedeutenden Stärke wieder zu vertrauen. Wer würde denn versuchen, mit den winzigen

Flügeln eines Spatzen zu fliegen, wenn die große Macht eines Adlers ihm gegeben ist? Und wer würde sein Vertrauen in die schätzbaren Angebote des Ego setzen, wenn die Gaben GOTTES vor ihm gelegt werden? Was ist es, das sie veranlasst, den Wechsel zu vollziehen?

A. Die Entwicklung des Vertrauens

3. Zuerst müssen sie etwas durchlaufen, das »eine Phase des Aufhebens« genannt werden könnte. Das braucht nicht schmerzhaft zu sein, wird aber gewöhnlich so erfahren. Es scheint, als würden Dinge weggenommen, und anfangs wird selten verstanden, dass lediglich ihr Mangel an Wert begriffen wird. Wie kann ein Mangel an Wert wahrgenommen werden, es sei denn, der Wahrnehmende ist in einer Lage, in der er die Dinge in einem anderen Licht sehen muss? Er ist noch nicht an einem Punkt, an dem er den Wechsel gänzlich im Innern vollziehen kann. Und somit wird der Plan manchmal Veränderungen in dem hervorrufen, was äußere Umstände zu sein scheinen. Diese Veränderungen sind immer hilfreich. Wenn der Lehrer GOTTES soviel gelernt hat, geht er zum zweiten Stadium über.

4. Als nächstes muss der Lehrer GOTTES durch eine »Phase des Aussortierens« gehen. Das ist immer etwas schwierig, weil er, da er gelernt hat, dass die Veränderungen in seinem Leben stets hilfreich sind, nun alle Dinge aufgrund dessen entscheiden muss, ob sie das Hilfreiche mehren oder hindern. Er wird feststellen, dass viele, wenn nicht die meisten Dinge, denen er vorher Wert beigemessen hatte, lediglich seine Fähigkeit behindern, das, was er gelernt hat, auf jeweils neue Situationen zu übertragen. Weil er dem Wert beigemessen hat, was wirklich wertlos ist, wird er die Lektion aus Angst vor Verlust und Opfer nicht verallgemeinern. Es bedarf beträchtlichen Lernens, um zu verstehen, dass alle Dinge, Geschehnisse, Begegnungen und Umstände hilfreich sind. Nur in dem Maß, in dem sie hilfreich sind, sollte ihnen irgendein Grad von Wirklichkeit in dieser Welt der Illusion beigemessen werden. Das Wort Wert kann sich auf nichts anderes beziehen.

5. Die dritte Stufe, die der Lehrer GOTTES durchlaufen muss, kann als »eine Phase des Aufgebens« bezeichnet werden. Wenn dies als Aufgeben von Wünschenswertem gedeutet

wird, wird es enorme Konflikte erzeugen. Wenige Lehrer GOTTES entrinnen völlig dieser Not. Es hat allerdings keinen Sinn, das Wertvolle vom Wertlosen zu trennen, wenn nicht der nächste offensichtliche Schritt getan wird. Deshalb ist es wahrscheinlich, dass »die Phase der Überschneidung« eine Zeit ist, in der der Lehrer GOTTES sich dazu aufgerufen fühlt, das, was zu seinem Besten ist, für die Wahrheit zu opfern. Es ist ihm bis jetzt noch nicht klargeworden, wie gänzlich unmöglich eine solche Forderung wäre. Er kann das nur lernen, indem er das Wertlose tatsächlich aufgibt. Dadurch lernt er, dass er dort, wo er Gram erwartete, statt dessen eine glückliche Unbeschwertheit findet, und dort, wo er dachte, etwas werde von ihm verlangt, eine Gabe findet, die ihm verliehen wird.

6. Jetzt folgt »eine Phase des Zur-Ruhe-Kommens«. Das ist eine ruhige Zeit, in der der Lehrer GOTTES für eine Weile einigermaßen in Frieden ruht. Jetzt festigt er sein Lernen. Jetzt beginnt er den Übertragungswert dessen zu sehen, was er gelernt hat. Dessen Potential ist buchstäblich umwerfend, und der Lehrer GOTTES ist jetzt in seinem Fortschreiten an dem Punkt angelangt, an dem er darin seinen ganzen Ausweg sieht. Gib auf, was du nicht willst, und bewahre, was du willst. Wie einfach ist das Offensichtliche! Und wie leicht auszuführen! Der Lehrer GOTTES braucht diese Atempause. Er ist noch nicht so weit gekommen, wie er denkt. Doch wenn er bereit ist, weiterzugehen, geht er mit mächtigen Gefährten an seiner Seite. Jetzt ruht er eine Weile und sammelt sie um sich, bevor er weitergeht. Er wird von hier an nicht alleine gehen.

7. Die nächste Stufe ist fürwahr »eine Phase des Ins-Wanken-Bringens«. Jetzt muss der Lehrer GOTTES verstehen, dass er nicht wirklich wusste, was wertvoll und was wertlos war. Alles, was er bis jetzt wirklich gelernt hatte, war, dass er das Wertlose nicht wollte und dass er das Wertvolle wollte. Doch sein eigenes Aussortieren war bedeutungslos dafür, ihn den Unterschied zu lehren. Die Idee des Opfern, so zentral für sein eigenes Denksystem, hatte es ihm unmöglich gemacht, zu urteilen. Er dachte, er habe Bereitwilligkeit gelernt, doch jetzt sieht er, dass er nicht weiß, wofür die Bereitwilligkeit ist. Und jetzt muss

er einen Zustand erlangen, der möglicherweise für eine lange, lange Zeit unerreichbar bleiben wird. Er muss lernen, alles Urteilen wegzulegen und nur um das zu bitten, was er in jeder Situation wirklich will. Würde nicht jeder Schritt in diese Richtung so nachdrücklich verstärkt, wäre es fürwahr schwierig!

8. Und schließlich gibt es eine »Phase der Vollendung«. Genau hier wird das Lernen gefestigt. Jetzt wird das, was vorher als bloße Schatten gesehen wurde, zu einem soliden Gewinn, auf den man in allen Notfällen ebenso wie in ruhigen Zeiten zählen kann. In der Tat ist Seelenruhe ihr Resultat: das Ergebnis des ehrlichen Lernens, der Konsequenz im Denken und der vollständigen Übertragung des Gelernten. Das ist das Stadium wirklichen Friedens, denn hier wird der Zustand des HIMMELS völlig wiedergespiegelt. Von hier aus ist der Weg zum HIMMEL offen und leicht. Tatsächlich ist er hier. Wer würde irgendwohin »gehen« wollen, wenn der Seelenfrieden bereits vollständig ist? Und wer würde die Seelenruhe gegen etwas Wünschenswerteres einzutauschen suchen? Was könnte wünschenswerter sein als dies?

II. Ehrlichkeit

1. Alle weiteren Merkmale der Lehrer GOTTES beruhen auf Vertrauen. Ist dieses erst einmal erreicht, müssen die anderen folgen. Nur die, die vertrauen, können sich Ehrlichkeit leisten, denn nur sie können ihren Wert sehen. Ehrlichkeit bezieht sich nicht nur auf das, was du sagst. Der Begriff bedeutet eigentlich, dass du konsequent bist. Es gibt nichts, was du sagst, das dem widerspricht, was du denkst oder tust; kein Gedanke widersetzt sich irgendeinem anderen Gedanken, keine Tat straft deine Worte Lügen, und keinem Wort mangelt es an Übereinstimmung mit einem anderen. So sind die wahrhaft Ehrlichen. Auf keiner Ebene stehen sie im Konflikt mit sich selbst. Deshalb ist es für sie unmöglich, mit irgend jemandem oder irgend etwas in Konflikt zu sein.

2. Der Geistesfrieden, den die fortgeschrittenen Lehrer GOTTES erfahren, ist größtenteils ihrer vollkommenen Ehrlichkeit zuzuschreiben. Nur der Wunsch zu täuschen führt zu Krieg. Niemand, der mit sich selber eins ist, kann sich

Konflikt überhaupt vorstellen. Konflikt ist die unvermeidliche Folge von Selbsttäuschung, und Selbsttäuschung ist Unehrllichkeit. Es gibt keine Herausforderung für einen Lehrer GOTTES. Herausforderung beinhaltet Zweifel, und das Vertrauen, auf dem GOTTES Lehrer sicher ruhen, macht Zweifel unmöglich. Deshalb können sie nur erfolgreich sein. Darin, wie in allen Dingen, sind sie ehrlich. Sie können nur erfolgreich sein, weil sie niemals ihren Willen alleine tun. Sie wählen für die ganze Menschheit, für die ganze Welt und alle Dinge in ihr, für das Unveränderbare und Unveränderliche hinter den Erscheinungen und für den SOHN GOTTES und seinen SCHÖPFER. Wie könnten sie nicht erfolgreich sein? Sie wählen in vollkommener Ehrlichkeit, ihrer Wahl so sicher wie ihrer selbst.

III. Toleranz

1. GOTTES Lehrer urteilen nicht. Urteilen heißt, unehrlich zu sein, denn urteilen heißt, eine Position einzunehmen, die man nicht hat. Urteil ohne Selbsttäuschung ist unmöglich. Urteil beinhaltet, dass du dich in deinen Brüdern getäuscht hast. Wie könntest du dich also nicht in dir selbst getäuscht haben? Urteil beinhaltet einen Mangel an Vertrauen, und Vertrauen bleibt das Fundament des gesamten Denksystems des Lehrers GOTTES. Lass dieses verloren sein, und all sein Lernen ist dahin. Ohne Urteil sind alle Dinge gleichermaßen annehmbar, denn wer könnte anders urteilen? Ohne Urteil sind alle Menschen Brüder, denn wen gibt es, der abseits steht? Urteilen zerstört die Ehrlichkeit und zerschlägt das Vertrauen. Kein Lehrer GOTTES kann urteilen und zu lernen hoffen.

IV. Sanftmut

1. Schaden ist unmöglich für die Lehrer GOTTES. Sie können weder schaden, noch kann ihnen geschadet werden. Schaden ist das Ergebnis von Urteilen. Er ist die unehrliche Tat, die auf einen unehrlichen Gedanken folgt. Er ist ein Schuldspruch über einen Bruder und deshalb über einen selbst. Er ist das Ende des Friedens und das Verleugnen des Lernens. Er zeigt die Abwesenheit von GOTTES Lehrplan auf und dessen Ersatz durch den Wahnsinn. Es gibt keinen Lehrer

GOTTES, der nicht lernen muss - und das ziemlich früh in seiner Schulung -, dass Schadenzufügen seine Funktion vollständig aus seinem Bewusstsein auslöscht. Es wird ihn verwirren und angsterfüllt, ärgerlich und misstrauisch machen. Es wird es unmöglich machen, die Lektionen des HEILIGEN GEISTES zu lernen. Auch kann der LEHRER GOTTES überhaupt nicht gehört werden - außer von denjenigen, die begreifen, dass Schaden tatsächlich nichts vollbringen kann. Kein Gewinn kann davon kommen.

2. Deshalb sind GOTTES Lehrer gänzlich sanft. Sie brauchen die Stärke der Sanftmut, denn in ihr wird die Funktion der Erlösung leicht. Für diejenigen, die Schaden möchten, ist sie unmöglich. Für diejenigen, für die Schaden keine Bedeutung hat, ist sie nur natürlich. Welche Wahl außer dieser hat für die geistig Gesunden Bedeutung? Wer wählt die Hölle, wenn er einen Weg zum HIMMEL wahrnimmt? Und wer würde die Schwäche wählen, die von Schaden kommen muss, anstelle der unfehlbaren, allumfassenden und grenzenlosen Stärke der Sanftmut? Die Macht der Lehrer GOTTES liegt in ihrer Sanftmut, denn sie haben verstanden, dass ihre bösen Gedanken weder von GOTTES SOHN noch seinem SCHÖPFER kamen. Damit haben sie ihre Gedanken mit IHM, DER ihre QUELLE ist, verbunden. Und so ist ihr Wille, der immer SEIN EIGENER war, frei, er selbst zu sein.

V. Freude

1. Freude ist die unvermeidliche Folge von Sanftmut. Sanftmut bedeutet, dass Angst nun unmöglich ist, und was könnte kommen, um die Freude zu beeinträchtigen? Die offenen Hände der Sanftmut sind immer gefüllt. Die Sanftmütigen kennen keinen Schmerz. Sie können nicht leiden. Weshalb sollten sie nicht freudig sein? Sie sind gewiss, dass sie geliebt werden und sicher sind. Freude geht so sicher mit Sanftmut einher, wie Gram Angriff begleitet. GOTTES Lehrer vertrauen in IHN. Und sie sind gewiss, dass SEIN LEHRER vor ihnen hergeht und sicherstellt, dass ihnen kein Schaden widerfahren kann. Sie halten SEINE Gaben und folgen auf SEINEM Weg, weil die STIMME GOTTES sie in allen Dingen anweist. Freude ist ihr Lied des Dankes. Und CHRISTUS schaut ebenfalls in Dankbarkeit auf sie herab. ER braucht sie ebenso sehr wie

sie IHN. Wie freudig ist es, den Zweck der Erlösung miteinander zu teilen!

VI. Wehrlosigkeit

1. GOTTES Lehrer haben gelernt, einfach zu sein. Sie haben keine Träume, die der Abwehr gegen die Wahrheit bedürfen. Sie versuchen nicht, sich selbst zu machen. Ihre Freude kommt von ihrem Verständnis dessen, WER sie erschaffen hat. Und braucht, was GOTT erschaffen hat, Abwehr? Niemand kann ein fortgeschrittener Lehrer GOTTES werden, bis er nicht voll und ganz versteht, dass Abwehrmechanismen nur die törichten Wächter verrückter Illusionen sind. Je grotesker der Traum, desto grimmiger und machtvoller scheinen seine Abwehrmechanismen zu sein. Doch wenn der Lehrer GOTTES endlich zustimmt, hinter sie zu sehen, stellt er fest, dass dort nichts war. Zuerst lässt er sich die Täuschung nur langsam nehmen. Doch er lernt schneller, wenn sich sein Vertrauen mehrt. Was kommt, wenn Abwehrmechanismen niedergelegt werden, ist nicht Gefahr. Es ist Sicherheit. Es ist Frieden. Es ist Freude. Und es ist GOTT.

VII. Großzügigkeit

1. Der Begriff Großzügigkeit hat eine besondere Bedeutung für den Lehrer GOTTES. Es ist nicht die übliche Bedeutung des Wortes; tatsächlich ist es eine Bedeutung, die erlernt werden muss, und zwar sehr sorgfältig erlernt. Wie all die anderen Eigenschaften des Lehrers GOTTES beruht auch diese letztendlich auf Vertrauen, denn ohne Vertrauen kann niemand im wahren Sinn des Wortes großzügig sein. Für die Welt bedeutet Großzügigkeit weggeben im Sinn von aufgeben. Für die Lehrer GOTTES bedeutet sie weggeben, um zu behalten. Das wird das ganze Text- und Übungsbuch hindurch betont, aber es ist vielleicht dem Denken der Welt fremder als viele andere Ideen in unserem Lehrplan. Ihre größere Merkwürdigkeit liegt einfach in der Offensichtlichkeit ihrer Umkehrung des Denkens der Welt. In der deutlichsten Weise, die möglich ist, und auf der einfachsten Ebene bedeutet das Wort für die Lehrer GOTTES und für die Welt jeweils genau das Gegenteil.

2. Der Lehrer GOTTES ist großzügig aus SELBSTinteresse. Das bezieht sich jedoch nicht auf das Selbst, von dem die

Welt spricht. Der Lehrer GOTTES will nichts, was er nicht weggeben kann, weil ihm klar ist, dass es definitionsgemäß für ihn wertlos wäre. Wofür würde er es wollen? Er könnte dadurch nur verlieren. Er könnte nicht gewinnen. Deswegen sucht er nichts, was nur er behalten könnte, weil das eine Gewähr ist für Verlust. Er will nicht leiden. Warum sollte er sich Schmerz sichern? Aber er will alle Dinge für sich selbst behalten, die von GOTT - und deshalb für SEINEN SOHN - sind. Dies sind die Dinge, die ihm gehören. Diese kann er in wahrer Großzügigkeit weggeben und auf immer für sich schützen.

VIII. Geduld

1. Diejenigen, die sich des Ausgangs gewiss sind, können es sich erlauben zu warten, und ohne Ängstlichkeit zu warten. Geduld ist für den Lehrer GOTTES natürlich. Alles, was er sieht, ist der sichere Ausgang zu einer Zeit, die ihm vielleicht noch unbekannt ist, die aber nicht in Zweifel steht. Die Zeit wird ebenso richtig sein, wie es die Antwort ist. Und das ist wahr für alles, was jetzt oder in Zukunft geschieht. Auch die Vergangenheit barg keine Fehler, nichts, was der Welt nicht zum Guten diente, genau wie ihm, dem es zu widerfahren schien. Vielleicht wurde es zu jenem Zeitpunkt nicht verstanden. Allerdings ist der Lehrer GOTTES willens, all seine vergangenen Entscheidungen noch einmal zu überdenken, wenn sie irgend jemandem Schmerz bereiten. Geduld ist natürlich für die, die vertrauen. Da sie sich der letzten Deutung aller Dinge in der Zeit gewiss sind, kann kein Ergebnis, das schon gesehen wird oder noch kommen wird, in ihnen Angst verursachen.

IX. Gläubigkeit

1. Das Ausmaß der Gläubigkeit von GOTTES Lehrer ist der Maßstab seines Fortschritts im Lehrplan. Wählt er noch immer einige Aspekte seines Lebens aus, um sie zu seinem Lernen zu bringen, während er andere davon getrennt hält? Wenn ja, ist sein Fortschritt begrenzt und sein Vertrauen noch nicht fest begründet. Gläubigkeit ist das Vertrauen des Lehrers GOTTES in das WORT GOTTES, dass es alle Dinge richtig stellt - nicht einige, sondern alle. 'Im allgemeinen beginnt seine Gläubigkeit damit, dass sie nur auf einigen Problemen ruht

und eine Zeitlang sorgfältig begrenzt bleibt. Alle Probleme einer einzigen ANTWORT zu übergeben heißt, das Denken der Welt voll und ganz umzukehren. Und das allein ist Gläubigkeit. Nichts als das verdient den Namen wirklich. Doch jeder Grad, wie klein auch immer, ist es wert, erlangt zu werden. Bereitschaft ist nicht Meisterschaft, heißt es im Textbuch.

2. Wahre Gläubigkeit indessen weicht nicht ab. Da sie konsequent ist, ist sie gänzlich ehrlich. Da sie unerschütterlich ist, ist sie voller Vertrauen. Da sie auf Furchtlosigkeit gegründet ist, ist sie sanft. Da sie gewiss ist, ist sie freudig. Und da sie zuversichtlich ist, ist sie tolerant. Gläubigkeit vereint also die anderen Eigenschaften der Lehrer GOTTES in sich. Sie beinhaltet das Annehmen von GOTTES WORT und SEINER Definition SEINES SOHNES. An SIE ist Gläubigkeit im wahren Sinne stets gerichtet. ZU IHNEN schaut sie und sucht, bis dass sie findet. Wehrlosigkeit geht naturgemäß mit ihr einher, und Freude ist ihr Zustand. Und wenn sie gefunden hat, ruht sie in stiller Gewissheit auf DEM allein, DEM alle Gläubigkeit gebührt.

X. Geistige Offenheit

1. Die zentrale Stellung der geistigen Offenheit, vielleicht die letzte der Eigenschaften, die der Lehrer GOTTES sich erwirbt, ist leicht verständlich, wenn ihre Beziehung zur Vergebung begriffen wird. Geistige Offenheit kommt mit dem Fehlen von Urteil. So wie das Urteil den Geist gegen den LEHRER GOTTES verschließt, so lädt die geistige Offenheit IHN ein, hereinzukommen. So wie Verurteilung den SOHN GOTTES als böse beurteilt, so erlaubt es ihm die geistige Offenheit, durch die STIMME FÜR GOTT in SEINEM NAMEN beurteilt zu werden. So wie die Projektion von Schuld auf ihn ihn in die Hölle schicken würde, so lässt die geistige Offenheit das Bild CHRISTI auf ihn ausgedehnt werden. Nur die geistig Offenen können in Frieden sein, denn sie allein sehen einen Grund dafür.

2. Wie vergeben die geistig Offenen? Sie haben alle Dinge losgelassen, die die Vergebung verhindern würden. Sie haben in Wahrheit die Welt aufgegeben und sie für sich in einem Neusein und in einer Freude von solcher Herrlichkeit

wiederherstellen lassen, dass sie sich eine solche Veränderung nie hätten vorstellen können. Nichts ist jetzt so, wie es früher war. Nichts, was jetzt nicht funkelte, das einst so stumpf und leblos schien. Und vor allem heißen alle Dinge jetzt willkommen, denn die Bedrohung ist verschwunden. Keine Wolken bleiben, das Antlitz CHRISTI zu verstecken. Jetzt ist das Ziel erreicht. Vergebung ist das letzte Ziel des Lehrplans. Sie bereitet den Weg für das, was weit über alles Lernen hinausgeht. Der Lehrplan bemüht sich nicht, sein legitimes Ziel zu überschreiten. Vergebung ist sein einziges Ziel, an welchem alles Lernen schließlich zusammentrifft. Es ist fürwahr genug.

3. Du hast vielleicht bemerkt, dass die Liste der Eigenschaften der Lehrer GOTTES keine Dinge einschließt, die das Erbe des SOHNES GOTTES sind. Begriffe wie Liebe, Sündenlosigkeit, Vollkommenheit, Erkenntnis und ewige Wahrheit erscheinen in diesem Zusammenhang nicht. Sie wären hier äußerst unangebracht. Was GOTT gegeben hat, liegt so weit jenseits unseres Lehrplans, dass Lernen in dessen Gegenwart einfach verschwindet. Doch solange dessen Gegenwart verschleiert ist, gehört das Augenmerk richtigerweise dem Lehrplan. Die Funktion der Lehrer GOTTES ist es, wahres Lernen in die Welt zu bringen. Genaugenommen ist es Verlernen, was sie bringen, denn das ist wahres Lernen in der Welt. Es ist den Lehrern GOTTES gegeben, der Welt die frohe Botschaft der vollständigen Vergebung zu bringen. Selig sind sie fürwahr, denn sie sind die Bringer der Erlösung.

5. WIE WIRD HEILUNG VOLLBRACHT?

1. Heilung geht mit einem Verständnis dessen einher, wofür die Illusion der Krankheit da ist. Heilung ist ohne dies unmöglich.

I. Der wahrgenommene Zweck von Krankheit

1. Heilung wird in dem Augenblick vollbracht, in dem der Leidende keinerlei Wert mehr im Schmerz sieht. Wer würde Leiden wählen, wenn er nicht dächte, dass es ihm etwas bringt, und zwar etwas, das für ihn einen Wert hat? Er muss denken, dass es ein geringer Preis ist, der da zu zahlen

ist für etwas von größerem Wert. Denn Krankheit ist eine Wahl, eine Entscheidung. Sie ist die Wahl der Schwäche in der irrigen Überzeugung, dass sie Stärke sei. Wenn dies geschieht, dann wird wirkliche Stärke als Bedrohung und Gesundheit als Gefahr gesehen. Krankheit ist eine Methode, im Wahnsinn ersonnen, um GOTTES SOHN auf seines VATERS Thron zu setzen. GOTT wird als außen gesehen, als grimmig, mächtig und begierig, alle Macht für SICH SELBST zu behalten. Nur durch SEINEN Tod kann ER von SEINEM SOHN bezwungen werden.

2. Und wofür steht die Heilung in dieser wahnsinnigen Überzeugung? Sie symbolisiert die Niederlage des SOHNES GOTTES und den Triumph seines VATERS über ihn. Sie stellt die letztendliche Herausforderung in einer direkten Form dar, die der SOHN GOTTES anzuerkennen gezwungen ist. Sie steht für alles, was er vor sich selbst verstecken möchte, um sein Leben zu schützen. Wenn er geheilt ist, ist er verantwortlich für seine Gedanken. Und wenn er verantwortlich für seine Gedanken ist, wird er getötet werden, damit ihm bewiesen wird, wie schwach er ist und wie erbärmlich. Wenn er den Tod hingegen selber wählt, ist seine Schwäche seine Stärke. Jetzt hat er sich selber das gegeben, was GOTT ihm geben möchte, und also hat er den Thron seines SCHÖPFERS voll und ganz usurpiert.

II. Der Wechsel in der Wahrnehmung

1. Heilung muss genau in dem Verhältnis geschehen, in dem die Wertlosigkeit der Krankheit begriffen wird. Jemand braucht nur zu sagen: Darin liegt für mich überhaupt kein Gewinn, und er ist geheilt. Aber um dies zu sagen, muss man zuerst gewisse Tatsachen begreifen. Erstens ist es offensichtlich, dass Entscheidungen vom Geist sind, nicht vom Körper. Wenn Krankheit nur ein fehlerhafter Ansatz zur Problemlösung ist, dann ist sie eine Entscheidung. Und wenn sie eine Entscheidung ist, ist es der Geist und nicht der Körper, der sie trifft. Der Widerstand gegen diese Einsicht ist gewaltig, weil die Existenz der Welt, wie du sie wahrnimmst, davon abhängt, dass der Körper derjenige ist, der die Entscheidung trifft. Begriffe wie Instinkte, Reflexe und ähnliches stellen Versuche dar, den Körper mit nichtgeistigen Antriebskräften auszustatten. Tatsächlich

benennen oder beschreiben solche Begriffe lediglich das Problem. Sie geben darauf keine Antwort.

2. Krankheit als eine Entscheidung des Geistes zu akzeptieren - für einen Zweck, für den dieser den Körper benutzen möchte - ist die Grundlage der Heilung. Und das gilt für Heilung in allen Formen. Ein Patient entscheidet sich, dass dies so ist, und er gesundet. Wenn er sich gegen die Gesundung entscheidet, wird er nicht geheilt. Wer ist der Arzt? Nur der Geist des Patienten selbst. Das Ergebnis ist das, wovon er entscheidet, dass es das Ergebnis sein soll. Besondere Mittel scheinen ihm zu helfen, aber sie geben nur seiner eigenen Wahl eine Form. Er wählt sie, um sein Verlangen in eine greifbare Form zu bringen. Und nur das tun sie und nichts anderes. Sie werden eigentlich überhaupt nicht gebraucht. Der Patient könnte einfach ohne ihre Hilfe aufstehen und sagen: Ich brauche das nicht. Es gibt keine Form von Krankheit, die nicht sofort geheilt wäre.

3. Was ist das einzige Erfordernis für diesen Wechsel in der Wahrnehmung? Es ist einfach dies: die Einsicht, dass Krankheit vom Geist ist und mit dem Körper nichts zu tun hat. Was kostet diese Einsicht? Sie kostet die ganze Welt, die du siehst, denn die Welt wird nie wieder so erscheinen, als beherrsche sie den Geist. Denn mit dieser Einsicht wird die Verantwortung dem gegeben, wo sie hingehört, nicht der Welt, sondern ihm, der auf die Welt schaut und sie sieht, wie sie nicht ist. Er schaut auf das, was er zu sehen wählt. Nicht mehr und nicht weniger. Die Welt tut ihm nichts. Er dachte nur, sie täte es. Auch tut er der Welt nichts, weil er sich in dem irrte, was sie ist. Hierin liegt die Befreiung sowohl von Schuld als auch von Krankheit, denn sie sind eins. Doch um diese Befreiung anzunehmen, muss die Belanglosigkeit des Körpers eine annehmbare Idee sein.

4. Mit dieser Idee ist der Schmerz für immer vergangen. Mit dieser Idee jedoch vergeht auch jegliche Verwirrung bezüglich der Schöpfung. Folgt dies nicht notwendigerweise? Setze einmal Ursache und Wirkung in ihre richtige Reihenfolge, und das Lernen wird verallgemeinert und wird die Welt verwandeln. Der Übertragungswert einer wahren Idee kennt weder Ende noch Begrenzung. Das Endergebnis dieser

Lektion ist die Erinnerung an GOTT. Was bedeuten Schuld und Krankheit, Schmerz, Unglück und alles Leiden jetzt? Da sie keinen Zweck haben, sind sie vergangen. Und mit ihnen vergehen auch alle Wirkungen, die sie zu verursachen schienen. Ursache und Wirkung bilden nur die Schöpfung nach. Wenn sie in der richtigen Perspektive ohne Verzerrung und ohne Angst gesehen werden, setzen sie den HIMMEL wieder ein.

III. Die Funktion des Lehrers GOTTES

1. Wenn der Patient anderen Geistes werden muss, um geheilt zu werden, was tut dann der Lehrer GOTTES? Kann er den Geist des Patienten für ihn ändern? Gewiss nicht. Tür diejenigen, die bereits gewillt sind, anderen Geistes zu werden, hat er keine Funktion außer der, mit ihnen zu frohlocken, denn sie sind mit ihm zu Lehrern GOTTES geworden. Er hat allerdings eine konkretere Funktion für diejenigen, die nicht verstehen, was Heilung ist. Diesen Patienten ist nicht klar, dass sie die Krankheit gewählt haben. Im Gegenteil, sie glauben, dass die Krankheit sie gewählt hat. Auch sind sie in diesem Punkt geistig nicht offen. Der Körper sagt ihnen, was sie tun sollen, und sie gehorchen. Sie haben keine Ahnung, wie wahnsinnig dieses Konzept ist. Wenn sie das nur schon vermuteten, wären sie geheilt. Aber sie vermuten nichts. Die Trennung ist für sie ganz wirklich.

2. Zu ihnen kommen GOTTES Lehrer, um eine andere Wahl darzustellen, die sie vergessen hatten. Die einfache Gegenwart eines Lehrers GOTTES ist ein Gemahnen. Seine Gedanken bitten um das Recht, das zu hinterfragen, was der Patient als wahr akzeptiert hat. Als GOTTES Boten sind SEINE Lehrer die Symbole der Erlösung. Sie bitten den Patienten um Vergebung für GOTTES SOHN in seinem eigenen NAMEN. Sie stehen für die ALTERNATIVE. Segnend kommen sie mit GOTTES WORT in ihrem Geist, nicht um die Kranken zu heilen, sondern um sie an das Heilmittel zu erinnern, das GOTT ihnen bereits gegeben hat. Es sind nicht ihre Hände, die heilen. Es ist nicht ihre Stimme, die das WORT GOTTES spricht. Sie geben nur, was ihnen gegeben wurde. Ganz sanft rufen sie ihren Brüdern zu, sich vom Tode abzuwenden:

Siehe, du SOHN GOTTES, was das LESEN dir anbieten kann! Möchtest du statt dessen Krankheit wählen?

3. Kein einziges Mal betrachten die fortgeschrittenen Lehrer GOTTES die Formen von Krankheit, an die ihr Bruder glaubt. Das zu tun heißt zu vergessen, dass sie alle denselben Zweck haben und daher nicht wirklich verschieden sind. Sie suchen nach der STIMME GOTTES in diesem Bruder, der sich selbst so täuschen möchte, dass er glaubt, der SOHN GOTTES könne leiden. Und sie erinnern ihn daran, dass er sich nicht selbst gemacht hat und so bleiben muss, wie GOTT ihn schuf. Sie begreifen, dass Illusionen keine Wirkung haben können. Die Wahrheit in ihrem Geist reicht hinaus zur Wahrheit im Geiste ihrer Brüder, so dass die Illusionen nicht verstärkt werden. Auf diese Weise werden sie der Wahrheit überbracht, die Wahrheit wird nicht ihnen überbracht. So werden sie aufgelöst, nicht durch den Willen eines anderen, sondern durch die Vereinigung des EINEN WILLENS Mit SICH SELBST. Und dies ist die Funktion der Lehrer GOTTES: keinen Willen als getrennt von ihrem eigenen zu sehen noch den ihren als getrennt vom WILLEN GOTTES.

6. IST HEILUNG GEWISS?

1. Heilung ist immer gewiss. Es ist unmöglich, Illusionen der Wahrheit überbringen zu lassen und die Illusionen zu behalten. Die Wahrheit zeigt auf, dass Illusionen keinen Wert haben. Der Lehrer GOTTES hat die Berichtigung seiner Irrtümer im Geist des Patienten gesehen und den Geist als das wiedererkannt, was er ist. Da er die SÜHNE für sich selber angenommen hat, hat er sie auch für den Patienten angenommen. Was aber, wenn der Patient Krankheit als Lebensweise benutzt, im Glauben, Heilung sei der Weg zum Tod? Wenn das so ist, könnte eine plötzliche Heilung eine schwere Depression heraufbeschwören und ein so tiefes Gefühl von Verlust, dass der Patient vielleicht sogar versuchen könnte, sich selbst zu zerstören. Da er nichts hat, wofür er leben kann, verlangt er möglicherweise nach dem Tod. Die Heilung muss warten, zu seinem Schutz.

2. Heilung wird immer beiseite treten, falls sie als Bedrohung gesehen wird. In dem Augenblick, in dem sie willkommen ist, ist sie da. Wo Heilung gegeben wurde, wird

sie empfangen werden. Und was ist Zeit im Angesicht der Gaben GOTTES? Wir haben viele Male im Textbuch auf das Schatzhaus verwiesen, in dem die Schätze gleichermaßen für den Geber und den Empfänger der Gaben GOTTES aufbewahrt werden. Kein einziger davon geht verloren, denn sie können sich nur mehren. Kein Lehrer GOTTES sollte enttäuscht sein, wenn er Heilung angeboten hat und es nicht so aussieht, als sei sie empfangen worden. Es liegt nicht bei ihm zu beurteilen, wann seine Gabe angenommen werden sollte. Lass ihn gewiss sein, dass sie empfangen wurde, und darauf vertrauen, dass sie angenommen werden wird, wenn sie als Segen und nicht als Fluch begriffen wird.

3. Es ist nicht die Funktion der Lehrer GOTTES, das Ergebnis ihrer Gaben zu bewerten. Es ist lediglich ihre Funktion, sie zu geben. Haben sie das einmal getan, dann haben sie auch das Ergebnis mitgegeben, denn das ist Teil der Gabe. Niemand kann geben, wenn er sich um das Resultat des Gebens sorgt. Das ist eine Begrenzung des Gebens selbst, und weder der Geber noch der Empfänger würde die Gabe haben. Vertrauen ist ein wesentlicher Teil des Gebens, tatsächlich ist es jener Teil, der Miteinanderteilen möglich macht, der Teil, der garantiert, dass der Geber nicht verlieren, sondern nur gewinnen wird. Wer gibt eine Gabe und bleibt dann bei ihr, um sicherzugehen, dass sie so benutzt wird, wie der Geber es für angemessen hält? So etwas ist nicht Geben, sondern Gefangensetzen.

4. Erst das Aufgeben jeder Sorge um die Gabe macht, dass sie wahrlich gegeben ist. Und erst Vertrauen macht wahres Geben möglich. Heilung ist der Geisteswandel, den der HEILIGE GEIST im Geist des Patienten für ihn sucht. Und es ist der HEILIGE GEIST im Geist des Gebers, DER ihm die Gabe gibt. Wie kann sie verloren sein? Wie kann sie unwirksam sein? Wie kann sie verschwendet werden? GOTTES Schatzhaus kann niemals leer sein. Und wenn eine Gabe fehlte, dann wäre es nicht voll. Doch wird seine Fülle von GOTT garantiert. Welche Sorge kann dann ein Lehrer GOTTES um das haben, was aus seinen Gaben wird? Da sie von GOTT an GOTT gegeben werden, wer kann in diesem heiligen Austausch weniger als alles empfangen?

7. SOLLTE HEILUNG WIEDERHOLT WERDEN?

1. Diese Frage beantwortet sich wirklich selbst. Heilung kann nicht wiederholt werden. Wenn der Patient geheilt ist, was bleibt, wovon man ihn heilen müsste? Und wenn die Heilung gewiss ist, wie wir bereits sagten, dass sie es sei, was gibt es dann zu wiederholen? Wenn ein Lehrer GOTTES sich weiterhin um das Resultat der Heilung sorgt, heißt das, die Heilung zu begrenzen. Jetzt ist es der Lehrer GOTTES selbst, dessen Geist der Heilung bedarf. Und ebendies muss er erleichtern. Er ist jetzt der Patient, und so muss er sich selbst betrachten. Er hat einen Fehler begangen und muss gewillt sein, sein Denken darüber zu ändern. Es mangelte ihm am Vertrauen, das wahrhaftiges Geben bewirkt, und somit hat er den Nutzen seiner Gabe nicht empfangen.

2. Jedes Mal, wenn ein Lehrer GOTTES versucht hat, ein Kanal für die Heilung zu sein, ist es ihm gelungen. Falls er versucht ist, dies anzuzweifeln, sollte er seine vorherige Bemühung nicht wiederholen. Diese war schon maximal, weil der HEILIGE GEIST sie so akzeptierte und sie so nutzte. Jetzt hat der Lehrer GOTTES nur einem einzigen Kurs zu folgen. Er muss seine Vernunft benutzen, um sich selbst zu sagen, dass er das Problem EINEM übergeben hat, DER nicht versagen kann, und muss begreifen, dass seine eigene Ungewissheit nicht Liebe, sondern Angst ist und daher Hass. Seine Lage ist somit unhaltbar geworden, denn er bietet jemandem Hass an, dem er Liebe angeboten hatte. Das ist unmöglich. Da er Liebe angeboten hat, kann nur Liebe empfangen werden.

3. Darauf muss der Lehrer GOTTES vertrauen. Das ist es, was wirklich mit der Aussage gemeint ist, dass die einzige Verantwortung des Wunderwirkenden die ist, die SÜHNE für sich selbst anzunehmen. Der Lehrer GOTTES ist ein Wunderwirkender, weil er die Gaben gibt, die er empfangen hat. Doch muss er sie zuerst annehmen. Mehr braucht er nicht zu tun, noch gibt es mehr, das er tun könnte. Indem er Heilung akzeptiert, kann er sie geben. Zweifelt er dies an, so möge er sich daran erinnern, WER die Gabe gab und WER sie empfangt. So wird sein Zweifel berichtigt. Er dachte, GOTTES Gaben könnten zurückgezogen werden. Das war ein Fehler, doch kaum einer, bei dem man bleiben müsste.

Und somit kann der Lehrer GOTTES ihn nur als das begreifen, was er ist, und ihn für sich berichtigen lassen.

4. Eine der am schwierigsten zu erkennenden Versuchungen ist, dass das Anzweifeln einer Heilung, weil die Erscheinung von Symptomen andauert, ein Fehler in Form von mangelndem Vertrauen ist. Als solcher ist es ein Angriff. Gewöhnlich scheint es genau das Gegenteil zu sein. Es erscheint zuerst unvernünftig, gesagt zu bekommen, dass fortgesetzte Sorge Angriff ist. Sie erscheint in jeder Hinsicht wie Liebe. Doch Liebe ohne Vertrauen ist unmöglich, und Zweifel und Vertrauen können nicht nebeneinander bestehen. Und Hass muss das Gegenteil von Liebe sein, der Form ungeachtet, die er annimmt. Zweifle nicht die Gabe an, dann ist es unmöglich, ihr Resultat anzuzweifeln. Das ist die Gewissheit, die GOTTES Lehrern die Macht verleiht, Wunderwirkende zu sein, denn sie haben ihr Vertrauen in IHN gesetzt.

5. Die wirkliche Basis für Zweifel hinsichtlich des Ergebnisses irgendeines Problems, das GOTTES LEHRER zur Lösung übergeben wurde, ist immer Selbstzweifel. Und das beinhaltet notwendigerweise, dass Vertrauen in ein illusionäres Selbst gesetzt worden ist, denn nur ein solches Selbst kann angezweifelt werden. Diese Illusion kann viele Formen annehmen. Vielleicht ist da eine Angst vor Schwäche und Verletzlichkeit. Vielleicht ist da eine Angst vor Versagen und Scham, mit einem Gefühl der Unzulänglichkeit verbunden. Vielleicht ist da eine schuldbeladene Verlegenheit, die aus falscher Demut stammt. Die Form des Fehlers ist nicht wichtig. Was wichtig ist, ist nur, einen Fehler als Fehler wahrzunehmen.

6. Der Fehler ist immer irgendeine Form von Sorge um das Selbst unter Ausschluss des Patienten. Er ist ein Versagen, diesen als Teil des SELBST wiederzuerkennen, und also stellt er eine Verwirrung in der Identität dar. Ein Konflikt bezüglich dessen, was du bist, ist in deinen Geist getreten, und du hast dich über dich selbst getäuscht. Und du täuschst dich über dich selbst, weil du die QUELLE deiner Schöpfung verleugnet hast. Wenn du nur Heilung anbietest, kannst du nicht zweifeln. Wenn du das Problem wirklich gelöst haben möchtest, kannst du nicht zweifeln. Wenn du sicher bist, was das Problem ist, kannst du nicht

zweifeln. Zweifel ist die Folge von miteinander in Konflikt stehenden Wünschen. Sei sicher in dem, was du willst, und Zweifel wird unmöglich.

8. WIE KANN DIE WAHRNEHMUNG EINER RANGORDNUNG VON SCHWIERIGKEITEN VERMIEDEN WERDEN?

1. Der Glaube an eine Rangordnung von Schwierigkeiten ist die Basis für die Wahrnehmung der Welt. Sie beruht auf Unterschieden, auf ungleichmäßigen Hintergründen und wechselnden Vordergründen, auf ungleichen Höhen und verschiedenen Größen, auf veränderlichen Graden von Dunkelheit und Licht und Tausenden von Gegensätzen, in denen jedes gesehene Ding mit jedem anderen konkurriert, um wahrgenommen zu werden. Ein größerer Gegenstand überschattet einen kleineren. Ein helleres Ding entzieht einem anderen, dessen Anziehungskraft weniger intensiv ist, die Aufmerksamkeit. Und eine bedrohlichere Idee oder eine, die man sich nach den Maßstäben der Welt als wünschenswerter vorstellt, bringt das geistige Gleichgewicht vollständig durcheinander. Was die Augen des Körpers erblicken, ist nur Konflikt. Wende dich nicht an sie um Frieden und Verständnis.

2. Illusionen sind immer Illusionen von Unterschieden. Wie könnte es anders sein? Definitionsgemäß ist eine Illusion ein Versuch, etwas, das als von größter Wichtigkeit betrachtet, aber als unwahr begriffen wird, wirklich zu machen. Der Geist sucht es deshalb wahr zu machen aus der Intensität seines Verlangens, es für sich selbst zu haben. Illusionen sind eine Travestie der Schöpfung, Versuche, die Wahrheit den Lügen zu überbringen. Da der Geist die Wahrheit unannehmbar findet, lehnt er sich gegen die Wahrheit auf und gibt sich selbst eine Illusion von Sieg. Da er Gesundheit als eine Last empfindet, zieht er sich in Fieberträume zurück. Und in diesen Träumen ist der Geist getrennt, von anderen Geistern verschieden, mit anderen Interessen, die ihm eigen sind, und fähig, seine Bedürfnisse auf Kosten anderer zu befriedigen.

3. Wo kommen alle diese Unterschiede her? Gewiss scheinen sie in der Außenwelt zu sein. Doch ist es sicherlich der Geist, der das beurteilt, was die Augen sehen. Es ist der

Geist, der die Botschaften der Augen deutet und ihnen Bedeutung gibt. Und diese Bedeutung existiert in der Außenwelt überhaupt nicht. Was als Wirklichkeit gesehen wird, ist einfach, was der Geist vorzieht. Seine Hierarchie von Werten wird nach außen projiziert, und dann schickt er die Augen des Körpers aus, um es zu finden. Des Körpers Augen werden niemals anders als durch Unterschiede sehen. Dennoch sind es nicht die Botschaften, die sie bringen, auf denen die Wahrnehmung ruht. Nur der Geist bewertet ihre Botschaften, und somit ist der Geist allein verantwortlich für das Sehen. Nur er entscheidet, ob das, was gesehen wird, wirklich oder illusionär ist, wünschenswert oder nicht wünschenswert, angenehm oder schmerzhaft.

4. Es sind die aussortierenden und kategorisierenden Tätigkeiten des Geistes, in die Irrtümer in der Wahrnehmung Einlass finden. Und genau hier muss die Berichtigung vorgenommen werden. Der Geist klassifiziert das, was ihm des Körpers Augen bringen, seinen vorgefassten Werten gemäß und beurteilt, wohin jedes Sinnesdatum am besten passt. Welche Basis könnte fehlerhafter sein als diese? Von ihm selbst unerkant, hat er selbst darum gebeten, dass ihm gegeben werde, was in diese Kategorien passt. Und nachdem er das getan hat, zieht er den Schluss, dass die Kategorien wahr sein müssen. Darauf beruht die Beurteilung aller Unterschiede, weil die Urteile der Welt genau davon abhängen. Kann man sich auf diese verwirrte und sinnlose Argumentation für irgend etwas verlassen?

5. Es kann keine Rangordnung der Schwierigkeit in der Heilung geben, einfach weil alle Krankheit Illusion ist. Ist es schwerer, den Glauben des Wahnsinnigen an eine größere Halluzination zu vertreiben im Gegensatz zu einer kleineren? Wird er der Unwirklichkeit einer lauterer Stimme, die er hört, schneller zustimmen als der einer leiseren? Wird er eine geflüsterte Aufforderung zu töten leichter abtun als ein Geschrei? Und beeinflusst die Anzahl der Mistgabeln, die er die Teufel tragen sieht, ihre Glaubwürdigkeit in seiner Wahrnehmung? Sein Geist hat sie alle als wirklich kategorisiert, und somit sind sie alle für ihn wirklich. Wenn ihm klar wird, dass sie alle Illusionen sind, werden sie verschwinden. Und so steht es mit der Heilung. Die Eigenschaften der Illusionen, die sie

unterschiedlich zu machen scheinen, sind wirklich unerheblich, denn diese Eigenschaften sind so illusionär, wie es die Illusionen sind.

6. Des Körpers Augen werden weiter Unterschiede sehen. Aber der Geist, der sich hat heilen lassen, wird sie nicht länger anerkennen. Es wird solche geben, die kränker zu sein scheinen als andere, und des Körpers Augen werden von deren veränderten Erscheinungen berichten wie zuvor. Aber der geheilte Geist wird sie alle in eine Kategorie einordnen: Sie sind unwirklich. Das ist die Gabe seines LEHRERS: das Verständnis, dass nur zwei Kategorien bedeutungsvoll sind beim Aussortieren der Botschaften, die der Geist von dem, was als Außenwelt erscheint, empfängt. Und von diesen beiden ist nur eine wirklich. Ebenso, wie die Wirklichkeit gänzlich wirklich ist, unabhängig von Größe, Gestalt, Zeit und Ort - denn Unterschiede können in ihr nicht existieren -, gibt es auch bei Illusionen keine Unterscheidungen. Die eine Antwort auf Krankheit jeglicher Art ist Heilung. Die eine Antwort auf alle Illusionen ist die Wahrheit.

9. SIND VERÄNDERUNGEN IN DER LEBENSITUATION DER LEHRER GOTTES ERFORDERLICH?

1. Veränderungen sind im Geist der Lehrer GOTTES erforderlich. Das mag Veränderungen in der äußeren Situation beinhalten oder nicht. Erinnere dich, dass niemand zufällig dort ist, wo er ist, und dass Zufall keine Rolle in GOTTES Plan spielt. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass Einstellungsveränderungen nicht der erste Schritt in der Schulung des frischgebackenen Lehrers GOTTES wären. Allerdings gibt es kein festgelegtes Muster, da die Schulung immer in höchstem Maße individuell ist. Es gibt jene, die aufgerufen werden, ihre Lebenssituation fast umgehend zu ändern, aber das sind meist besondere Fälle. Der überwiegenden Mehrheit wird ein sich langsam entwickelndes Schulungsprogramm gegeben, in dem so viele frühere Fehler wie möglich berichtigt werden. Insbesondere Beziehungen müssen richtig wahrgenommen und alle finsternen Ecksteine der Nichtvergebung beseitigt werden. Sonst hat das alte Gedankensystem nach wie vor eine Basis für die Rückkehr.

2. Während der Lehrer GOTTES in seiner Schulung fortschreitet, lernt er eine Lektion mit zunehmender Gründlichkeit: Er trifft nicht seine eigenen Entscheidungen; er bittet seinen LEHRER um SEINE Antwort, und diese ist es, der er als seiner Führung für die Handlung folgt. Dies wird immer leichter, sowie der Lehrer GOTTES lernt, sein eigenes Urteil aufzugeben. Das Aufgeben des Urteils, die offensichtliche Voraussetzung für das Hören der STIMME GOTTES, ist gewöhnlich ein ziemlich langsamer Prozess, nicht weil es schwierig ist, sondern weil es leicht als persönlich kränkend wahrgenommen wird. Die Schulung der Welt ist darauf ausgerichtet, ein Ziel zu erreichen, das in direktem Gegensatz zu dem unseres Lehrplans steht. Die Welt schult, sich auf sein eigenes Urteil als Kriterium für Reife und Stärke zu verlassen. Unser Lehrplan schult ihn im Aufgeben des Urteils als notwendiger Bedingung der Erlösung.

10. WIE WIRD URTEILEN AUFGEGEBEN?

1. Urteilen, ebenso wie andere Einrichtungen, durch die die Welt der Illusionen aufrechterhalten wird, wird von der Welt total missverstanden. Es wird tatsächlich mit Weisheit verwechselt und ersetzt die Wahrheit. So wie die Welt den Begriff benutzt, ist ein Individuum eines »guten« und »schlechten« Urteils fähig, und seine Erziehung zielt darauf ab, das erstere zu stärken und das letztere zu minimieren. Es gibt allerdings eine beträchtliche Verwirrung darüber, was diese Kategorien bedeuten. Was für den einen ein »gutes« Urteil ist, ist für den anderen ein »schlechtes«. Darüber hinaus klassifiziert sogar dieselbe Person ein und dieselbe Handlung so, als zeige sie einmal ein »gutes« Urteil und ein andermal ein »schlechtes«. Auch können keine beständigen Kriterien wirklich gelehrt werden, die bestimmen, was diese Kategorien sind. Zu jeder Zeit mag der Schüler nicht einverstanden sein mit dem, was sein Möchtegern-Lehrer über sie sagt, und der Lehrer selbst mag ebenso inkonsequent sein in dem, was er glaubt. Ein »gutes« Urteil in diesem Sinne bedeutet überhaupt nichts. Ebenso wenig ein »schlechtes«.

2. Es ist notwendig, dass es dem Lehrer GOTTES klar wird, nicht dass er nicht urteilen sollte, sondern dass er es

nicht kann. Indem er das Urteilen aufgibt, gibt er lediglich etwas auf, was er nicht hatte. Er gibt eine Illusion auf, oder besser: Er hat eine Illusion des Aufgebens. Tatsächlich ist er nur ehrlicher geworden. Indem er begreift, dass Urteilen für ihn immer unmöglich war, versucht er es nicht länger. Das ist kein Opfer. Im Gegenteil: er versetzt sich selbst in eine Lage, in der das Urteil durch ihn statt von ihm geschehen kann. Und dieses Urteil ist weder »gut« noch »schlecht«. Es ist das einzige Urteil, das es gibt, und es ist nur ein einziges: »GOTTES SOHN ist schuldlos, und Sünde existiert nicht.«

3. Das Ziel unseres Lehrplans, im Unterschied zum Lernen der Welt, ist die Einsicht, dass Urteilen im üblichen Sinne unmöglich ist. Das ist keine Meinung, sondern eine Tatsache. Um irgend etwas richtig zu beurteilen, müsste man sich einer unvorstellbar weiten Bandbreite von Dingen völlig bewusst sein, vergangenen, gegenwärtigen und solchen, die noch kommen werden. Man müsste im voraus alle Wirkungen seiner Urteile auf jeden und auf alles, was irgendwie damit zu tun hat, erkennen. Und man müsste sicher sein, dass es keine Verzerrungen in der eigenen Wahrnehmung gibt, so dass das Urteil gänzlich gerecht wäre jedem gegenüber, auf dem es jetzt und in der Zukunft liegt. Wer ist in der Lage, das zu tun? Wer würde dies für sich in Anspruch nehmen, außer in großwahnsinnigen Phantasien?

4. Erinner dich, wie viele Male du dachtest, dass du alle »Tatsachen« kenntest, die du zum Urteilen brauchtest, und wie sehr du dich geirrt hast! Gibt es irgend jemanden, der diese Erfahrung nicht gemacht hat? Möchtest du wissen, wie viele Male du bloß dachtest, recht zu haben, ohne jemals zu bemerken, dass du unrecht hattest? Warum würdest du eine derartig willkürliche Basis wählen, um Entscheidungen zu treffen? Weisheit ist nicht Urteil, sie ist das Aufgeben des Urteils. Fülle also nur noch ein einziges Urteil. Es ist dieses: Es ist JEMAND bei dir, DESSEN Urteil vollkommen ist. ER kennt alle Fakten, die vergangenen, gegenwärtigen und die noch kommen werden. ER kennt alle Wirkungen SEINES Urteils auf jeden und alles, was irgendwie daran beteiligt ist. Und ER ist jedem gegenüber gänzlich gerecht, denn in SEINER Wahrnehmung ist keine Verzerrung.

5. Lege deshalb das Urteil ab, nicht mit Bedauern, sondern mit einem Seufzer der Dankbarkeit. Jetzt bist du frei von einer Last, die derart groß war, dass du unter ihr nur taumeln und zusammenbrechen konntest. Und es war alles Illusion. Mehr nicht. Jetzt kann der Lehrer GOTTES sich unbelastet erheben und leichtfüßig weitergehen. Aber es ist nicht nur das, was für ihn von Nutzen ist. Sein Gefühl der Sorge ist vergangen, denn er hat keine mehr. Er hat sie weggegeben zugleich mit dem Urteil. Er hat sich IHM gegeben, DESSEN Urteil er beschlossen hat jetzt statt seinem eigenen zu vertrauen. Jetzt macht er keine Fehler. Sein FÜHRER ist gewiss. Und wohin er kam, um zu urteilen, kommt er jetzt, um zu segnen. Wo er jetzt lacht, dorthin kam er sonst, um zu weinen.

6. Es ist nicht schwierig, das Urteilen aufzugeben. Aber es ist in der Tat schwierig zu versuchen, es zu behalten. Der Lehrer GOTTES legt es glücklich ab in dem Augenblick, in dem er dessen Preis begreift. Alle Hässlichkeit, die er um sich sieht, ist das Ergebnis dessen. Aller Schmerz, auf den er schaut, ist dessen Resultat. Alle Einsamkeit und das Gefühl von Verlust, von verrinnender Zeit und wachsender Hoffnungslosigkeit, von unerträglicher Verzweiflung und von Angst vor dem Tod - sie alle kommen daher. Und jetzt erkennt er, dass diese Dinge nicht sein müssen. Keins davon ist wahr. Denn er hat ihre Ursache aufgegeben, und sie, die niemals etwas anderes waren als die Wirkungen seiner fehlerhaften Wahl, sind von ihm abgefallen. Lehrer GOTTES, dieser Schritt wird dir Frieden bringen. Kann es schwierig sein, nur dies zu wollen?

11. WIE IST FRIEDEN MÖGLICH IN DIESER WELT?

1. Das ist eine Frage, die jeder stellen muss. Gewiss scheint Frieden hier unmöglich zu sein. Doch das WORT GOTTES verspricht andere Dinge, die ebenso unmöglich zu sein scheinen wie dies. SEIN WORT hat Frieden versprochen. Es hat auch versprochen, dass es keinen Tod gibt, dass die Auferstehung geschehen muss und dass Wiedergeburt des Menschen Erbe ist. Die Welt, die du siehst, kann nicht die Welt sein, die GOTT liebt, und doch versichert uns SEIN WORT, dass ER die Welt liebt. GOTTES WORT hat versprochen, dass Frieden hier möglich ist, und was ER verspricht, kann

kaum unmöglich sein. Aber es ist wahr, dass die Welt anders betrachtet werden muss, wenn SEINE Versprechen angenommen werden sollen. Was die Welt ist, ist einfach eine Tatsache. Du kannst nicht wählen, was dies sein sollte. Aber du kannst wählen, wie du es sehen möchtest. Fürwahr: du musst dies wählen.

2. Wieder kommen wir zur Frage des Urteils. Frage dich diesmal, ob dein Urteil oder das WORT GOTTES mit größerer Wahrscheinlichkeit wahr ist. Denn sie sagen verschiedene Dinge über die Welt, und zwar Dinge, die so gegensätzlich sind, dass es zwecklos ist, sie miteinander versöhnen zu wollen. GOTT bietet der Welt die Erlösung; dein Urteil würde sie verurteilen. GOTT sagt, dass es keinen Tod gibt; dein Urteil sieht allein den Tod als das unausweichliche Ende des Lebens. GOTTES WORT versichert dir, dass ER die Welt liebt; dein Urteil sagt, dass sie nicht lebenswert ist. Wer hat recht? Denn einer von euch hat unrecht. Es muss so sein.

3. Im Textbuch wird erklärt, dass der HEILIGE GEIST die ANTWORT auf alle Probleme ist, die du gemacht hast. Diese Probleme sind nicht wirklich, aber das ist bedeutungslos für diejenigen, die an sie glauben. Und jeder glaubt an das, was er gemacht hat, denn es wurde dadurch gemacht, dass er daran glaubte. In diese seltsame und paradoxe Situation - die ohne Bedeutung und bar des Sinnes ist, aus der heraus es jedoch keinen Weg zu geben scheint - hat GOTT SEIN URTEIL gesandt, um auf das deine zu antworten. Sanft ersetzt SEIN URTEIL deines. Und durch diese Ersetzung wird das Unverständliche verständlich gemacht. Wie ist Frieden möglich in dieser Welt? Nach deinem Urteil ist er nicht möglich und kann er nie möglich sein. Aber nach dem URTEIL GOTTES ist das, was hier widergespiegelt wird, nur Frieden.

4. Friede ist unmöglich für diejenigen, die auf Krieg schauen. Friede ist unvermeidlich für diejenigen, die Frieden anbieten. Wie leicht lässt sich demnach deinem Urteil über die Welt entrinnen! Es ist nicht die Welt, die den Frieden scheinbar unmöglich macht. Die Welt, die du siehst, ist es, die unmöglich ist. Doch hat GOTTES URTEIL über diese verzerrte Welt sie erlöst und sie dafür geeignet gemacht, den Frieden willkommen zu heißen. Und Frieden senkt sich in freudiger Antwort auf sie herab. Der Frieden

gehört jetzt hierher, weil ein GEDANKE GOTTES eingetreten ist. Was außer einem GEDANKEN GOTTES verwandelt die Hölle in den HIMMEL, einfach dadurch, dass er das ist, was er ist? Die Erde beugt sich nieder vor seiner gütigen GEGENWART, und als Antwort neigt er sich herab, um sie wieder aufzurichten. Jetzt ist die Frage eine andere. Sie lautet nicht mehr: Kann Frieden möglich sein in dieser Welt?, sondern statt dessen: Ist es nicht unmöglich, dass Frieden hier abwesend ist?

12. WIE VIELE LEHRER GOTTES SIND NÖTIG, UM DIE WELT ZU ERLÖSEN?

1. Die Antwort auf diese Frage ist: einer. Ein ganz vollkommener Lehrer, dessen Lernen vollständig ist, genügt. Dieser eine, geheiligt und erlöst, wird zu dem SELBST, DAS der SOHN GOTTES ist. Er, der stets gänzlich reiner Geist war, sieht sich jetzt nicht mehr als Körper oder überhaupt als in einem Körper. Deshalb ist er grenzenlos. Und da er grenzenlos ist, sind seine Gedanken mit denen GOTTES auf immer und ewig verbunden. Seine Wahrnehmung seiner selbst beruht auf GOTTES URTEIL, nicht auf seinem eigenen. Also teilt er den WILLEN GOTTES mit IHM und bringt SEINE Gedanken zu immer noch irreführenden Geistern. Er ist für immer eins, denn er ist, wie GOTT ihn schuf. Er hat CHRISTUS angenommen und ist erlöst.

2. So wird der Menschensohn zum SOHNS GOTTES. Es ist nicht wirklich eine Veränderung, es ist ein Geisteswandel. Nichts Äußerliches ändert sich, doch alles Innere spiegelt jetzt nunmehr die LIEBE GOTTES wider. GOTT kann nicht mehr gefürchtet werden, denn der Geist sieht keine Ursache für Strafe. GOTTES Lehrer erscheinen als viele, denn das ist es, was die Welt braucht. Doch wie könnten sie, da sie in einem Zweck verbunden sind - und dazu einem, den sie mit GOTT teilen -, getrennt sein voneinander? Was spielt es für eine Rolle, wenn sie dann in vielen Formen auftreten? Ihre Geister sind eins, ihre Verbindung ist vollständig. Und GOTT wirkt jetzt durch sie als eins, denn das ist es, was sie sind.

3. Warum ist die Illusion von vielen nötig? Nur, weil die Wirklichkeit für die Wahnhafte nicht verständlich ist. Nur sehr wenige können GOTTES STIMME überhaupt hören, und sogar sie können SEINE Botschaften nicht direkt durch den GEIST,

DER sie gab, kommunizieren. Sie brauchen ein Medium, durch das Kommunikation für jene möglich wird, die nicht begreifen, dass sie reiner Geist sind. Einen Körper können sie sehen. Eine Stimme verstehen sie und hören ohne jene Angst auf sie, auf die die Wahrheit bei ihnen stoßen würde. Vergiss nicht, dass die Wahrheit nur dorthin kommen kann, wo sie ohne Angst willkommen geheißen wird. So brauchen GOTTES Lehrer einen Körper, denn ihre Einheit könnte nicht unmittelbar wahrgenommen werden.

4. Doch was GOTTES Lehrer ausmacht, ist ihre Einsicht in den rechten Zweck des Körpers. Indem sie in ihrer Berufung fortschreiten, werden sie sich dessen immer gewisser, dass es die einzige Funktion des Körpers ist, GOTTES STIMME durch ihn zu menschlichen Ohren sprechen zu lassen. Und diese Ohren werden Botschaften zum Geist des Hörers tragen, die nicht von dieser Welt sind, und der Geist wird verstehen, um ihrer QUELLE willen. Von diesem Verständnis wird in diesem neuen Lehrer GOTTES die Einsicht kommen, was der eigentliche Zweck des Körpers ist; die einzige Verwendung, die es wirklich für ihn gibt. Diese Lektion genügt, um den Gedanken der Einheit eintreten zu lassen, und was eins ist, wird als eins wahrgenommen. Die Lehrer GOTTES scheinen die Illusion der Trennung zu teilen, aber aufgrund dessen, wofür sie den Körper verwenden, glauben sie den Erscheinungen zum Trotz nicht an die Illusion.

5. Die zentrale Lektion ist immer diese: Das, wozu du den Körper benutzt, das wird er für dich werden. Benutze ihn für Sünde oder Angriff, was dasselbe ist wie Sünde, und du wirst ihn als sündig sehen. Weil er sündig ist, ist er schwach, und da er schwach ist, leidet er und stirbt. Nutze ihn dazu, das WORT GOTTES zu denjenigen zu bringen, die es nicht haben, und der Körper wird heilig. Weil er heilig ist, kann er nicht krank sein, noch kann er sterben. Wenn seine Nützlichkeit vorüber ist, wird er abgelegt, und das ist alles. Der Geist trifft diese Entscheidung, wie er alle Entscheidungen trifft, die für den Zustand des Körpers verantwortlich sind. Doch trifft der Lehrer GOTTES diese Entscheidung nicht allein. Dies zu tun würde heißen, dem Körper einen anderen Zweck zu geben als denjenigen, der ihn heilig erhält. GOTTES STIMME wird ihm sagen, wann er seine Rolle erfüllt hat, genauso wie SIE ihm sagt, was seine

Funktion ist. Er leidet weder im Gehen noch im Bleiben. Krankheit ist jetzt für ihn unmöglich.

6. Einssein und Krankheit können nicht nebeneinander bestehen. GOTTES Lehrer wählen, eine Weile auf Träume zu schauen. Es ist eine bewusste Wahl. Denn sie haben gelernt, dass jede Wahl bewusst getroffen wird, im vollen Bewusstsein ihrer Konsequenzen. Der Traum sagt etwas anderes, aber wer würde seinen Glauben in Träume setzen, wenn sie erst einmal als das begriffen werden, was sie sind? Sich des Träumens bewusst zu sein ist die wirkliche Funktion der Lehrer GOTTES. Sie beobachten die Traumfiguren, wie sie kommen und gehen, wechseln und sich ändern, leiden und sterben. Doch werden sie von dem, was sie da sehen, nicht getäuscht. Sie begreifen, dass es nicht wirklicher ist, eine Traumfigur als krank und getrennt zu erblicken, als sie als gesund und schön zu betrachten. Nur die Einheit ist kein Ding der Träume. Und es ist diese, die GOTTES Lehrer als hinter dem Traum befindlich anerkennen, jenseits allen Scheins und dennoch mit Sicherheit die ihre.

13. WAS IST DIE WIRKLICHE BEDEUTUNG VON OPFER?

1. Obwohl der Begriff Opfer in Wahrheit ganz und gar bedeutungslos ist, hat er in der Welt doch eine Bedeutung. Wie alle Dinge in der Welt ist seine Bedeutung vorübergehend und wird letztendlich in das Nichts hinein entschwinden, aus dem er kam, wenn es für ihn keine Verwendung mehr gibt. Jetzt ist seine wirkliche Bedeutung eine Lektion. Wie alle Lektionen ist sie eine Illusion, denn in Wirklichkeit gibt es nichts zu lernen. Doch diese Illusion muss durch eine berichtigende Einrichtung ersetzt werden, durch eine andere Illusion, die die erste ersetzt, so dass beide schließlich verschwinden können. 'Die erste Illusion, die Platz machen muss, bevor ein anderes Denksystem Einfluss gewinnen kann, ist die, dass es ein Opfer ist, die Dinge dieser Welt aufzugeben. Was könnte das anderes sein als eine Illusion, da diese Welt selbst nicht mehr als das ist?

2. Es bedarf eines gewaltigen Lernens, um die Tatsache sowohl zu begreifen als auch zu akzeptieren, dass die Welt nichts zu geben hat. Was kann das Opfern von nichts

bedeuten? Es kann nicht bedeuten, dass du deswegen weniger hast. Es gibt kein Opfer im Sinn der Welt, das nicht den Körper einbezöge. Denke eine Weile darüber nach, was die Welt Opfer nennt. Macht, Ruhm, Geld, sinnliche Lust - wer ist der Held, dem all diese Dinge angehören? Könnten sie irgend etwas bedeuten, außer für einen Körper? Doch ein Körper kann nicht bewerten. Indem der Geist nach solchen Dingen sucht, bringt er sich mit dem Körper in Verbindung, verschleiert seine Identität und verliert das aus den Augen, was er wirklich ist.

3. Ist diese Verwechslung erst einmal geschehen, wird es für den Geist unmöglich zu verstehen, dass jede »Lust« der Welt nichts ist. Aber Welch ein Opfer - und es ist fürwahr ein Opfer! - das alles nach sich zieht. Jetzt hat der Geist sich selbst dazu verurteilt zu suchen, ohne zu finden; für immer unbefriedigt und unzufrieden zu sein; nicht zu erkennen, was er wirklich finden will. Wer kann dieser Selbstverurteilung entrinnen? Nur durch GOTTES WORT könnte dies möglich sein. Denn Selbstverurteilung ist eine Entscheidung über die Identität, und niemand zweifelt das an, was er zu sein glaubt. Er kann alle Dinge in Zweifel ziehen, aber niemals dies.

4. Die Lehrer GOTTES können das Aufgeben der Lust der Welt nicht bedauern. Ist es ein Opfer, Schmerz aufzugeben? Nimmt ein Erwachsener das Aufgeben von Kinderspielzeug übel? Schaut einer, der bereits einen Blick auf das Antlitz CHRISTI erhascht hat, mit Sehnsucht auf ein Schlachthaus zurück? Niemand, der der Welt und allen ihren Übeln entronnen ist, schaut verurteilend auf sie zurück. Dennoch muss er frohlocken, dass er frei ist von allem Opfer, das ihre Werte von ihm fordern. Ihnen opfert er seinen ganzen Frieden. Ihnen opfert er seine ganze Freiheit. Und um sie zu besitzen, muss er seine Hoffnung auf den HIMMEL und die Erinnerung an die LIEBE seines VATERS opfern. Wer, der geistig bei Gesundheit ist, wählt nichts als einen Ersatz für alles?

5. Was ist die wirkliche Bedeutung von Opfer? Es ist der Preis dessen, an Illusionen zu glauben. Es ist der Preis, der für die Verleugnung der Wahrheit bezahlt werden muss. Es gibt keine Lust der Welt, die dies nicht forderte, denn sonst würde die Lust als Schmerz gesehen, und niemand

bittet um Schmerz, wenn er ihn erkennt. Es ist die Idee des Opfers, die ihn blind macht. Er sieht nicht, worum er bittet. Und so sucht er es auf tausend Arten und an tausend Orten und glaubt jedes Mal, es sei dort, und ist am Ende jedes Mal enttäuscht. Suche, aber finde nicht, bleibt der strenge Erlass dieser Welt, und niemand, der die Ziele der Welt verfolgt, kann etwas anderes tun.

6. Du magst glauben, dieser Kurs erfordere das Opfern alles dessen, was dir wirklich lieb und teuer ist. In einem gewissen Sinn ist das wahr, denn dir sind die Dinge lieb, die den SOHN GOTTES kreuzigen, und es ist das Ziel des Kurses, ihn zu befreien. Doch irre dich nicht bezüglich dessen, was Opfern bedeutet. Es bedeutet immer das Aufgeben dessen, was du willst. Und was, o Lehrer GOTTES, ist das, was du willst? Du bist von GOTT gerufen worden und hast geantwortet. Möchtest du jetzt diesen RUF opfern? Wenige haben ihn bis jetzt gehört, und sie können sich nur an dich wenden. Es gibt keine andere Hoffnung auf der ganzen Welt, der sie vertrauen können. Es gibt keine andere Stimme in der ganzen Welt, die das Echo von GOTTES STIMME wäre. Wenn du die Wahrheit opfern möchtest, bleiben sie in der Hölle. Und wenn sie dort bleiben, wirst du dort mit ihnen bleiben.

7. Vergiss nicht, dass Opfern total ist. Es gibt keine halben Opfer. Du kannst den HIMMEL nicht zum Teil aufgeben. Du kannst nicht ein klein wenig in der Hölle sein. Das WORT GOTTES kennt keine Ausnahmen. Gerade dieses macht es heilig und jenseits der Welt. Seine Heiligkeit ist es, die zu GOTT weist. Seine Heiligkeit ist es, die dich sicher macht. Sie wird verleugnet, wenn du irgendeinen Bruder wegen irgend etwas angreifst. Denn gerade hier findet die Spaltung von GOTT statt. Eine Spaltung, die unmöglich ist. Eine Spaltung, die nicht geschehen kann. Und dennoch eine Spaltung, an die du sicher glauben wirst, weil du eine Situation arrangiert hast, die unmöglich ist. Und in dieser Situation kann das Unmögliche scheinbar geschehen. Es scheint zu geschehen, unter Opferung der Wahrheit.

8. Lehrer GOTTES, vergiss die Bedeutung des Opfers nicht, und erinnere dich daran, was jede Entscheidung, die du triffst, hinsichtlich des Preises bedeuten muss. Entscheide dich für Gott, und alles wird dir ohne jeglichen Preis gegeben. Entscheide dich gegen IHN, und du wählst nichts,

auf Kosten des Bewusstseins von allem. Was möchtest du lehren? Erinnere dich nur an das, was du lernen möchtest. Denn darum solltest du dich kümmern. Die SÜHNE ist für dich. Dein Lernen erhebt Anspruch auf sie, und dein Lernen gibt sie. Die Welt enthält sie nicht. Doch lerne diesen Kurs, und sie ist dein. GOTT bietet dir SEIN WORT an, denn ER braucht Lehrer. Welchen anderen Weg gibt es, um SEINEN SOHN zu erlösen?

14. WIE WIRD DIE WELT ENDEN?

1. Kann das, was keinen Anfang hat, denn wirklich enden? Die Welt wird in einer Illusion enden, wie sie begann. Doch ihr Ende wird eine Illusion der Barmherzigkeit sein. Die Illusion der Vergebung, vollständig, niemanden ausschließend und an Sanftmut grenzenlos, wird sie bedecken, alles Böse verstecken, alle Sünde verbergen und die Schuld für immer beenden. So endet die von der Schuld gemachte Welt, denn nun hat sie keinen Zweck mehr und ist vergangen. Der Vater der Illusionen ist der Glaube, dass sie einen Zweck haben; dass sie einem Bedürfnis dienen oder einen Mangel befriedigen. Werden sie als zwecklos wahrgenommen, so werden sie nicht mehr gesehen. Ihre Nutzlosigkeit wird wahrgenommen, und sie sind vergangen. Wie, wenn nicht auf diese Weise, werden alle Illusionen beendet? Sie sind der Wahrheit überbracht worden, und die Wahrheit hat sie nicht gesehen. Sie hat einfach über das Bedeutungslose hinweggesehen.

2. Bis die Vergebung vollständig ist, hat die Welt in der Tat einen Zweck. Sie wird zu dem Zuhause, in dem die Vergebung geboren wird und wo sie wächst und stärker wird und allumfassender. Hier wird sie genährt, denn hier wird sie gebraucht. Ein sanfter ERLÖSER, dort geboren, wo die Sünde gemacht wurde und die Schuld wirklich schien. Hier ist SEIN Zuhause, denn hier wird ER fürwahr gebraucht. ER bringt das Ende der Welt mit. Es ist SEIN RUF, dem die Lehrer GOTTES antworten, indem sie sich in Schweigen an IHN wenden, um SEIN WORT zu empfangen. Die Welt wird enden, wenn alle Dinge in ihr durch SEIN Urteil richtig beurteilt worden sind. Die Welt wird enden mit dem Segen der Heiligkeit auf ihr. Wenn kein einziger Gedanke von Sünde bleibt, ist die Welt vorbei. Sie wird weder zerstört noch

angegriffen werden, nicht einmal berührt. Sie wird einfach aufhören, scheinbar zu sein.

3. Gewiss scheint dies eine lange, lange Weile entfernt zu sein. »Wenn kein einziger Gedanke von Sünde bleibt« scheint fürwahr ein Fernziel zu sein. Doch die Zeit steht still und harrt auf das Ziel der Lehrer GOTTES. Kein einziger Gedanke von Sünde wird in dem Augenblick bleiben, in dem einer von ihnen die SÜHNE für sich annimmt. Es ist nicht leichter, eine Sünde zu vergeben, als sie alle zu vergeben. Die Illusion von Rangordnungen der Schwierigkeit ist ein Hindernis, an dem der Lehrer GOTTES lernen muss vorbeizugehen und es hinter sich zu lassen. Eine einzige Sünde, die von einem Lehrer GOTTES vollkommen vergeben wird, kann die Erlösung vervollständigen. Kannst du das verstehen? Nein; es ist für jeden hier bedeutungslos. Doch ist es die letzte Lektion, in der die Einheit wiederhergestellt wird. Sie läuft dem ganzen Denken der Welt zuwider, aber das tut auch der HIMMEL.

4. Die Welt wird enden, wenn ihr Denksystem vollständig umgekehrt worden ist. Bis dahin werden einzelne Teile ihres Denkens immer noch vernünftig zu sein scheinen. Die letzte Lektion, die das Ende der Welt bringt, kann von denen nicht begriffen werden, die noch nicht darauf vorbereitet sind, die Welt zu verlassen und über deren winzige Reichweite hinauszugehen. Was ist dann die Funktion des Lehrers GOTTES in dieser abschließenden Lektion? Er braucht nur zu lernen, wie er sich ihr nähern kann, braucht nur willens zu sein, in ihre Richtung zu gehen. Er braucht nur darauf zu vertrauen, wenn ihm die STIMME GOTTES sagt, es sei eine Lektion, die er lernen kann, dass er sie auch lernen kann. Er beurteilt sie weder als schwierig noch als leicht. Sein LEHRER weist auf sie hin, und er vertraut darauf, dass ER ihm zeigen wird, wie er sie lernen kann.

5. Die Welt wird in Freude enden, weil sie ein Ort des Kummers ist. Wenn die Freude gekommen ist, ist der Zweck der Welt vergangen. Die Welt wird in Frieden enden, weil sie ein Ort des Krieges ist. Wenn der Frieden gekommen ist, was ist dann der Zweck der Welt? Die Welt wird in Lachen enden, weil sie ein Ort der Tränen ist. Wer kann, wo Lachen ist, noch länger weinen? Und nur die vollständige Vergebung bringt das alles, um die Welt zu segnen. In Segen scheidet

sie, denn sie wird nicht enden, wie sie begann. Die Hölle in den HIMMEL zu verwandeln ist die Funktion der Lehrer GOTTES, denn was sie lehren, sind Lektionen, in denen der HIMMEL gespiegelt wird. Und nun setze dich in wahrer Demut hin und begreife, dass du alles tun kannst, wovon GOTT möchte, dass du es tust. Sei nicht arrogant und sage, dass du SEINEN EIGENEN LEHRPLAN nicht lernen kannst. SEIN WORT sagt etwas anderes. SEIN WILLE geschehe. Es kann nicht anders sein. Und sei dankbar, dass es so ist.

15. WIRD ÜBER JEDEN AM ENDE EIN URTEIL GEFÄLLT?

Ja, in der Tat! Niemand kann GOTTES LETZTEM URTEIL entrinnen. Wer könnte für immer vor der Wahrheit fliehen? Doch das LETZTE URTEIL wird so lange nicht kommen, als es mit Angst in Verbindung gebracht wird. Eines Tages wird jeder es willkommen heißen, und genau an diesem Tag wird es ihm gegeben werden. Er wird hören, wie seine Sündenlosigkeit immer wieder rund um die Welt verkündet wird und sie befreit, während GOTTES LETZTES URTEIL über ihn empfangen wird. Das ist das URTEIL, in dem die Erlösung liegt. Das ist das URTEIL, das ihn befreien wird. Das ist das URTEIL, in dem alle Dinge mit ihm befreit werden. Die Zeit hält inne, während die Ewigkeit näher kommt, und Schweigen liegt über der Welt, auf dass jeder dieses URTEIL über den SOHN GOTTES hören möge:

Heilig bist du, ewig, frei und ganz, für immer in Frieden im HERZEN GOTTES. Wo ist die Welt, und wo ist jetzt der Kummer?

2. Ist das dein Urteil über dich, Lehrer GOTTES? Glaubst du, dass das gänzlich wahr ist? Nein, noch nicht, noch nicht. Doch ist dies immer noch dein Ziel; das, weshalb du hier bist. Es ist deine Funktion, dich darauf vorzubereiten, dieses URTEIL zu hören und zu begreifen, dass es wahr ist. Ein Augenblick vollständigen Glaubens daran, und du wirst über den Glauben hinausgehen zur GEWISSHEIT. Ein Augenblick außerhalb der Zeit kann das Ende der Zeit bringen. Richte nicht, denn du richtest nur über dich selbst und verzögerst damit dieses LETZTE URTEIL. Was

ist dein Urteil über die Welt, Lehrer GOTTES? Hast du bereits gelernt, beiseite zu treten und die STIMME DES URTEILS in dir zu hören? Oder versuchst du noch immer, IHM SEINE Rolle wegzunehmen? Lerne, still zu sein, denn SEINE STIMME wird in der Stille gehört. Und SEIN URTEIL kommt zu allen, die beiseite treten in ruhigem Hinhören und auf IHN warten.

3. Du, der du manchmal traurig und manchmal ärgerlich bist, der du manchmal das Gefühl hast, dass dir das nicht gegeben wird, was dir gerechterweise zusteht, und dass deine besten Bemühungen auf Mangel an Anerkennung, ja sogar Verachtung stoßen, gib diese törichten Gedanken auf! Sie sind zu klein und zu bedeutungslos, um deinen heiligen Geist noch einen Augenblick länger zu beschäftigen. GOTTES URTEIL wartet auf dich, um dich zu befreien. Was kann die Welt dir bieten, deiner Urteile über ihre Gaben ungeachtet, das du lieber haben möchtest? `Du wirst beurteilt werden, und beurteilt werden in Gerechtigkeit und Ehrlichkeit. In GOTT ist kein Betrug. SEINE Verheißungen sind sicher. Erinnerere dich nur an das. SEINE Versprechen haben garantiert, dass SEIN URTEIL, und SEINES allein, am Ende angenommen wird. Es ist deine Funktion, dieses Ende bald sein zu lassen. Es ist deine Funktion, es dir am Herzen gelegen sein zu lassen und es der ganzen Welt anzubieten, um es sicher zu bewahren.

16. WIE SOLLTE DER LEHRER GOTTES SEINEN TAG VERBRINGEN?

1. Für den fortgeschrittenen Lehrer GOTTES ist diese Frage bedeutungslos. Es gibt kein Programm, weil die Lektionen sich jeden Tag ändern. Dennoch ist der Lehrer GOTTES sich nur einer Sache sicher: Sie ändern sich nicht willkürlich. Indem er dies sieht und versteht, dass das wahr ist, ist er zufrieden. Ihm wird alles gesagt werden, was seine Rolle sein soll, an diesem Tag und jeden Tag. Und diejenigen, die diese Rolle mit ihm teilen, werden ihn finden, so dass sie die Lektionen für den Tag zusammen lernen können. Nicht einer ist abwesend, den er braucht, niemand wird ohne ein bereits festgesetztes Lernziel gesandt, und zwar eines, das genau an diesem Tag gelernt werden kann. Für den fortgeschrittenen Lehrer GOTTES ist diese Frage demnach überflüssig. Sie ist gestellt und beantwortet worden, und

er bleibt in ständigem Kontakt mit der Antwort. Er ist bereit und sieht, wie die Straße, auf der er wandelt, sich sicher und eben vor ihm erstreckt.

2. Doch was ist mit denjenigen, die diese Gewissheit nicht erreicht haben? -Sie sind noch nicht bereit für einen solchen Mangel an Strukturierung ihrerseits. Was müssen sie tun, um zu lernen, den Tag GOTT zu geben? Es gibt einige allgemeine Regeln, obwohl jeder sie, so gut er kann, auf seine eigene Art anwenden muss. Eine Routine als solche ist gefährlich, weil sie leicht selbst zu einem Gott wird und ebenjene Ziele bedroht, für die sie aufgestellt wurde. Allgemein kann demnach gesagt werden, dass es gut ist, den Tag richtig zu beginnen. Es ist immer möglich, noch einmal anzufangen, sollte der Tag mit einem Irrtum beginnen. Doch gibt es offensichtliche Vorteile, wenn man Zeit einspart.

3. Am Anfang ist es klug, in Zeitbegriffen zu denken. Das ist durchaus nicht das letztendliche Kriterium, aber am Anfang ist es wahrscheinlich dasjenige, das am leichtesten einzuhalten ist. Die Zeitersparnis ist eine wesentliche Betonung am Anfang, die, obwohl sie durch den ganzen Lernprozess hindurch wichtig bleibt, zusehends weniger betont wird. Am Anfang können wir mit Sicherheit sagen, dass die Zeit, die darauf verwendet wird, den Tag richtig zu beginnen, in der Tat Zeit einspart. Wie viel Zeit sollte so verbracht werden? Das muss vom Lehrer GOTTES selbst abhängen. Er kann diesen Titel nicht beanspruchen, bevor er mit dem Übungsbuch durch ist, da wir im Rahmen unseres Kurses lernen. Nach dem Abschluss der strukturierten Übungszeiten, die das Übungsbuch enthält, wird das individuelle Bedürfnis zum Hauptgesichtspunkt.

4. Dieser Kurs ist immer praktisch. Es mag sein, dass der Lehrer GOTTES nicht in einer Lage ist, die ruhige Gedanken begünstigt, wenn er erwacht. Wenn dem so ist, möge er sich nur daran erinnern, dass er beschließt, so bald wie möglich Zeit mit GOTT zu verbringen, und das lass ihn tun. Die Dauer ist nicht das Entscheidende. Man kann leicht eine Stunde mit geschlossenen Augen stillsitzen und nichts vollbringen. Man kann ebenso leicht GOTT nur einen Augenblick geben und sich in diesem Augenblick vollständig mit IHM verbinden. Vielleicht ist dies die einzige Verallgemeinerung, die man machen kann: Nimm dir so bald

wie möglich nach dem Aufwachen deine Zeit der Stille, und bleibe noch ein oder zwei Minuten dabei, nachdem du feststellst, dass es für dich schwierig wird. Du stellst vielleicht fest, dass die Schwierigkeit geringer wird und wegfällt. Wenn nicht, ist das die Zeit, um aufzuhören.

5. Derselben Vorgehensweise sollte abends nachgekommen werden. Vielleicht sollte deine Zeit der Stille ziemlich früh am Abend sein, sofern es sich für dich nicht machen lässt, sie dir unmittelbar vor dem Zubettgehen zu nehmen. Es ist nicht klug, dich dazu hinzulegen. Es ist besser, in der Stellung, die du vorziehst, aufrecht zu sitzen. Nachdem du das Übungsbuch durchgegangen bist, musst du in dieser Hinsicht zu einigen Schlussfolgerungen gekommen sein. Wenn möglich ist jedoch kurz vor dem Zubettgehen eine wünschenswerte Zeit, um sie GOTT zu widmen. Das versetzt deinen Geist in ein Muster der Ruhe und orientiert dich von der Angst weg. Wenn es für dich angebrachter ist, dass du diese Zeit zu einem früheren Zeitpunkt verbringst, dann stelle zumindest sicher, dass du eine kurze Zeit lang nicht vergisst - ein Augenblick wird genügen -, die Augen zu schließen und an GOTT zu denken.

6. Es gibt insbesondere einen Gedanken, an den du dich den ganzen Tag über erinnern solltest. Es ist ein Gedanke reiner Freude, ein Gedanke des Friedens, ein Gedanke grenzenloser Befreiung - grenzenlos, weil alle Dinge in ihm befreit werden. Du denkst, du habest dir einen Ort der Sicherheit geschaffen. Du denkst, du habest eine Macht gemacht, die dich vor all den furchterregenden Dingen, die du in Träumen siehst, retten kann. Dem ist nicht so. Deine Sicherheit liegt nicht dort. Was du aufgibst, ist lediglich die Illusion, Illusionen zu schützen. Und dies ist es, was du fürchtest, und nur dies. Wie töricht ist es, soviel Angst vor nichts zu haben! Vor überhaupt nichts! Deine Abwehrmechanismen werden nicht funktionieren, aber du bist nicht in Gefahr. Du brauchst sie nicht. Begreife dies, und sie werden verschwinden. Und erst dann wirst du deinen wirklichen Schutz akzeptieren.

7. Wie einfach und wie leicht verfliegt die Zeit für den Lehrer GOTTES, der SEINEN Schutz angenommen hat! Alles, was er zuvor im Namen der Sicherheit tat, interessiert ihn nicht länger. Denn er ist sicher und weiß, dass es so ist.

Er hat einen FÜHRER, DER nicht versagen wird. Er braucht keine Unterscheidungen zu treffen zwischen den Problemen, die er wahrnimmt, denn ER, an DEN er sich mit ihnen allen wendet, nimmt keine Rangordnung der Schwierigkeit bei deren Lösung wahr. Er ist in der Gegenwart so sicher, wie er es war, bevor Illusionen in seinen Geist angenommen wurden, und wie er es sein wird, wenn er sie losgelassen hat. Es gibt keinen Unterschied in seinem Zustand zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten, weil sie für GOTT alle eins sind. Das ist seine Sicherheit. Und er braucht nicht mehr als das.

8. Doch wird es Versuchungen geben auf dem Weg, den der Lehrer GOTTES noch zurückzulegen hat, und es ist für ihn nötig, dass er sich den ganzen Tag hindurch seinen Schutz in Erinnerung ruft. Wie kann er dies tun, besonders während der Zeit, in der sein Geist mit äußeren Dingen beschäftigt ist? Er kann es nur versuchen, und sein Erfolg hängt von seiner Überzeugung ab, dass er erfolgreich sein wird. Er muss sicher sein, dass der Erfolg nicht von ihm ist, sondern ihm zu jeder Zeit, an jedem Ort und in jeder Lage gegeben wird, in der er danach ruft. Es gibt Zeiten, in denen seine Gewissheit schwanken wird, und in dem Augenblick, in dem dies geschieht, wird er zu früheren Versuchen zurückkehren, sich auf sich alleine zu verlassen. vergiss nicht, dass dies Magie ist, und Magie ist ein jämmerlicher Ersatz für wahren Beistand. Sie ist nicht gut genug für GOTTES Lehrer, weil sie für den SOHN GOTTES nicht genug ist.

9. Die Vermeidung der Magie ist die Vermeidung der Versuchung. Denn jede Versuchung ist nichts weiter als der Versuch, GOTTES WILLEN durch einen anderen Willen zu ersetzen. Diese Versuche mögen fürwahr beängstigend erscheinen, doch sind sie lediglich mitleiderregend. Sie können keine Wirkungen haben, weder gute noch schlechte, weder gewinnbringende noch opferfordernde, weder heilende noch zerstörerische, weder beruhigende noch furchterregende. Wenn alle Magie als einfach nichts begriffen wird, hat der Lehrer GOTTES seinen fortgeschrittensten Zustand erreicht. Alle Lektionen dazwischen werden nur dahin führen und dieses Ziel der Einsicht näher bringen. Denn Magie von jeder Art in allen

ihren Formen bewirkt schlicht nichts. Ihre Machtlosigkeit ist der Grund dafür, dass ihr so leicht entronnen werden kann. Was keine Wirkungen hat, kann kaum zu Angst und Schrecken führen.

10. Es gibt keinen Ersatz für den WILLEN GOTTES. Das ist, einfach ausgedrückt, die Tatsache, der der Lehrer GOTTES seinen Tag widmet. Jeder Ersatz, den er als wirklich annehmen mag, kann ihn nur täuschen. Aber er ist vor jeglicher Täuschung sicher, wenn er sich dazu entscheidet. Vielleicht muss er sich an das erinnern: Gott ist bei mir. Ich kann nicht getäuscht werden. Vielleicht zieht er andere Worte vor oder nur eines oder überhaupt keins. Doch muss jede Versuchung, Magie als wahr zu akzeptieren, aufgegeben werden durch seine Einsicht, nicht dass sie furchterregend ist, nicht dass sie sündig ist, nicht dass sie gefährlich ist, sondern einfach, dass sie bedeutungslos ist. Da sie in Opfer und in Trennung wurzelt, die zwei Aspekte ein und desselben Irrtums sind und nicht mehr, entscheidet er sich lediglich, all das aufzugeben, was er niemals hatte. Und für dieses »Opfer« wird der HIMMEL seinem Bewusstsein zurückerstattet.

11. Ist das nicht ein Tausch, den du haben möchtest? Die Welt würde ihn freudig vornehmen, wüsste sie, dass er vorgenommen werden kann. Es sind die Lehrer GOTTES, die sie lehren müssen, dass sie es kann. Und somit ist es ihre Funktion, sicherzustellen, dass sie es selbst gelernt haben. Kein Risiko ist möglich den ganzen Tag hindurch, außer dein Vertrauen in Magie zu setzen, denn nur dies führt zu Schmerz. Es gibt keinen Willen außer GOTTES WILLEN. SEINE Lehrer wissen, dass dies so ist, und sie haben gelernt, dass alles außer diesem Magie ist. Der ganze Glaube an Magie wird nur durch eine einfältige Illusion aufrechterhalten: dass sie funktioniert. Durch ihre ganze Schulung hindurch - jeden Tag und jede Stunde und sogar jede Minute und jede Sekunde - müssen GOTTES Lehrer lernen, die Formen der Magie zu erkennen und ihre Bedeutungslosigkeit wahrzunehmen. Ihnen wird die Angst entzogen, und somit vergehen sie. Und damit wird des HIMMELS Pforte wieder geöffnet, und sein Licht kann wieder leuchten auf einen unbeschwerten Geist.

17. WIE GEHEN GOTTES LEHRER MIT MAGISCHEN GEDANKEN UM?

1. Dies ist sowohl für den Lehrer als auch für den Schüler eine entscheidende Frage. Wenn diese Angelegenheit falsch gehandhabt wird, dann hat der Lehrer GOTTES sich verletzt und auch seinen Schüler angegriffen. Das verstärkt die Angst und lässt die Magie für beide ganz wirklich scheinen. Wie mit Magie umzugehen ist, wird also zu einer Hauptlektion, die der Lehrer GOTTES zu meistern hat. Seine erste Verantwortung hierin ist, sie nicht anzugreifen. Wenn ein magischer Gedanke Ärger in irgendeiner Form hervorruft, kann der Lehrer GOTTES sicher sein, dass er seinen eigenen Glauben an Sünde stärkt und sich selbst verurteilt hat. Er kann ebenso sicher sein, dass er darum gebeten hat, dass Depression, Schmerz, Angst und Unglück zu ihm kommen. Lass ihn sich dann daran erinnern, dass es nicht das ist, was er lehren möchte, weil es nicht das ist, was er lernen möchte. Allerdings gibt es eine Versuchung, auf Magie in einer Weise zu reagieren, die sie verstärkt. Und dies ist auch nicht immer offensichtlich. Sie kann in der Tat leicht unter einem Wunsch zu helfen verborgen sein. Gerade dieser Doppelwunsch macht, dass die Hilfe von geringem Wert ist und zu unerwünschten Ergebnissen führen muss. Auch sollte nicht vergessen werden, dass das Ergebnis, das daraus folgt, immer gleichermaßen zum Lehrer und zum Schüler kommt. Wie viele Male wurde betont, dass du nur dir selbst gibst? Und wo könnte dies besser gezeigt werden als bei den Arten von Hilfe, die der Lehrer GOTTES denjenigen gibt, die seine Hilfe brauchen? Hier wird ihm seine Gabe am deutlichsten gegeben. Denn er wird nur das geben, was er für sich selbst gewählt hat. Und in dieser Gabe ist sein Urteil über den heiligen SOHN GOTTES.

Es ist am leichtesten, einen Irrtum dort berichtigen zu lassen, wo er am deutlichsten zutage tritt, und Irrtümer sind an ihren Resultaten zu erkennen. Eine Lektion, die wahrheitsgemäß gelehrt wurde, kann zu nichts anderem führen als zu Befreiung für Lehrer und Schüler, die eine Intention miteinander teilten. Angriff kann nur eintreten, wenn die Wahrnehmung von getrennten Zielen eingetreten ist. Und das muss in der Tat der Fall gewesen sein, wenn das Resultat irgend etwas anderes als Freude ist. Das ungeteilte Ziel, des Lehrers wendet das geteilte Ziel des Schülers in eine

einzigste Richtung, wobei der Ruf um Hilfe zu seinem einzigen Appell wird. Auf diesen lässt es sich dann leicht mit einer einzigen Antwort reagieren, und diese Antwort wird unfehlbar in den Geist des Lehrers eingehen. Von dort aus leuchtet sie in seines Schülers Geist und macht diesen eins mit seinem.

4. Vielleicht wird es hilfreich sein, sich daran zu erinnern, dass sich niemand über eine Tatsache ärgern kann. Es ist immer eine Deutung, die negative Gefühle aufkommen lässt, ungeachtet ihrer anscheinenden Rechtfertigung durch das, was als Tatsachen erscheint. Ungeachtet auch der Intensität des Ärgers, der hervorgerufen wird. Es mag lediglich eine leichte Gereiztheit sein, vielleicht zu milde, um überhaupt deutlich wahrgenommen zu werden. Oder er mag auch die Form intensiver Wut annehmen, begleitet von Gedanken der Gewalt, phantasierten oder augenscheinlich ausgelebten. Es ist nicht von Belang. Alle diese Reaktionen sind dieselben. Sie verschleiern die Wahrheit, und das kann niemals eine Frage von Graden sein. Entweder ist die Wahrheit klar, oder sie ist es nicht. Sie kann nicht partiell begriffen werden. Wer sich der Wahrheit unbewusst ist, muss auf Illusionen schauen.

5. Ärger als Reaktion auf wahrgenommene magische Gedanken ist eine grundlegende Ursache von Angst. Bedenke, was diese Reaktion bedeutet, dann wird ihre zentrale Stellung im Denksystem der Welt offensichtlich. Ein magischer Gedanke anerkennt durch seine bloße Anwesenheit eine Trennung von GOTT. Er besagt in der deutlichsten Form, die es gibt, dass der Geist, der glaubt, er habe einen separaten Willen, der sich dem WILLEN GOTTES widersetzen kann, auch glaubt, dass dies gelingen kann. Dass dies kaum eine Tatsache sein kann, ist offensichtlich. Dass es jedoch als Tatsache geglaubt werden kann, ist gleichermaßen offensichtlich. Und hierin liegt die Geburtsstätte der Schuld. Wer den Platz GOTTES usurpiert und ihn für sich selbst einnimmt, hat jetzt einen »Todfeind.« Und er muss allein dastehen für seinen Schutz und einen Schild für sich machen, um sich sicher zu bewahren vor einem Zorn, der niemals beschwichtigt, und vor einer Rache, die niemals befriedigt werden kann.

6. Wie kann dieser ungerechte Kampf gelöst werden? Sein Ende ist unvermeidlich, denn sein Ergebnis muss der Tod

sein. Wie kann man also an die eigenen Abwehrmechanismen glauben? Wieder muss die Magie helfen. vergiss den Kampf. Akzeptiere ihn als Tatsache, und vergiss ihn dann. Erinnerung dich nicht an die unmögliche Übermacht, die gegen dich ist. Erinnerung dich nicht an die Unermesslichkeit des »Feindes«, und denke nicht an deine Gebrechlichkeit im Vergleich dazu. Akzeptiere deine Trennung, aber erinnere dich nicht daran, wie sie entstand. Glaube, dass du den Kampf gewonnen hast, aber behalte nicht die geringste Erinnerung daran zurück, WER dein großer »Gegner« wirklich ist. Indem du dein »Vergessen« auf IHN projizierst, scheint es dir, dass auch ER vergessen hat.

7. Was aber wird jetzt deine Reaktion auf alle magischen Gedanken sein? Sie können nur die schlafende Schuld wiedererwecken, die du versteckt, aber nicht losgelassen hast. Jeder davon sagt deutlich zu deinem verängstigten Geist: »Du hast den Platz GOTTES usurpiert. Denke nicht, dass ER das vergessen hat.« Hier haben wir die Angst vor GOTT am krassesten dargestellt. Denn in diesem Gedanken hat die Schuld bereits die Verrücktheit auf den Thron GOTTES SELBST erhoben. Und jetzt gibt es keine Hoffnung mehr. Außer der, zu töten. Hier liegt jetzt die Erlösung. Ein ärgerlicher Vater verfolgt seinen schuldigen Sohn. Töte oder werde getötet, denn nur hier gibt es eine Wahl. jenseits davon gibt es keine, denn das, was getan wurde, kann nicht ungeschehen gemacht werden. Das blutige Mal kann nie beseitigt werden, und jeder, der dieses Mal auf sich trägt, muss den Tod erleiden.

8. In diese hoffnungslose Situation sendet GOTT SEINE Lehrer. Sie bringen das Licht der Hoffnung von GOTT SELBST. Es gibt einen Weg, auf dem Entrinnen möglich ist. Er kann gelernt und gelehrt werden, doch erfordert er Geduld und Bereitwilligkeit im Überfluss. Sind diese gegeben, dann tritt die manifeste Einfachheit der Lektion hervor wie ein intensives, weißes Licht vor einem schwarzen Horizont, denn das ist sie. Wenn Ärger von einer Deutung und nicht einer Tatsache kommt, ist er nie gerechtfertigt. Wurde dies erst einmal - und sei es auch nur vage - erfasst, so steht der Weg offen. jetzt ist es möglich, den nächsten Schritt zu tun. Endlich kann die Deutung geändert werden. Magische Gedanken brauchen nicht zu Verurteilung zu führen, denn sie

haben nicht wirklich die Macht, Schuld hervorzurufen. Und so können sie übersehen und auf diese Weise im wahrsten Sinn des Wortes vergessen werden.

9. Verrücktheit scheint nur schrecklich zu sein. In Wahrheit hat sie keine Macht, irgend etwas zu machen. Wie die Magie, die zu ihrem Diener wird, greift sie weder an, noch schützt sie. Sie zu sehen und ihr Denksystem wahrzunehmen heißt, auf nichts zu schauen. Kann nichts Ärger hervorrufen? Wohl kaum. Erinnerung dich also, Lehrer GOTTES, dass Ärger eine Wirklichkeit wahrnimmt, die nicht vorhanden ist, doch ist der Ärger ein sicherer Zeuge dafür, dass du doch als Tatsache an sie glaubst. Jetzt ist ein Entrinnen unmöglich geworden, bis du siehst, dass du auf deine eigene Deutung reagiert hast, die du auf eine Außenwelt projiziert hast. Lass dir dieses finstere Schwert jetzt abnehmen. Es gibt keinen Tod. Dieses Schwert existiert nicht. Die Angst vor GOTT ist ursachlos. Doch SEINE LIEBE ist die URSACHE alles dessen, was jenseits aller Angst und damit für immer wirklich ist und wahr.

18. WIE WIRD DIE BERICHTIGUNG VORGENOMMEN?

1. Eine Berichtigung von dauerhafter Art - und nur das ist wahre Berichtigung - kann nicht vorgenommen werden, bevor der Lehrer GOTTES nicht aufgehört hat, die Deutung mit der Tatsache oder die Illusion mit der Wahrheit zu verwechseln. Wenn er sich mit seinem Schüler über einen magischen Gedanken streitet, den Gedanken angreift, versucht, dessen Irrtum zu begründen oder seine Falschheit aufzuzeigen, legt er nur Zeugnis ab für dessen Wirklichkeit. Depression ist dann unvermeidlich, denn er hat sowohl seinem Schüler als auch sich selbst »bewiesen«, dass es ihre Aufgabe ist, dem zu entrinnen, was wirklich ist. Und das kann nur unmöglich sein. Die Wirklichkeit ist unveränderlich. Magische Gedanken sind nur Illusionen. Sonst wäre die Erlösung bloß derselbe uralte, unmögliche Traum, nur in einer anderen Form. Doch der Traum der Erlösung hat einen neuen Inhalt. Der Unterschied liegt nicht nur in der Form allein.

2. Die Hauptlektion der Lehrer GOTTES ist, zu lernen, wie sie auf magische Gedanken gänzlich ohne Ärger reagieren können. Nur auf diese Weise können sie die Wahrheit über

sich selbst verkünden. Durch sie kann der HEILIGE GEIST jetzt von der Wirklichkeit des SOHNES GOTTES sprechen. Jetzt kann ER die Welt an die Sündenlosigkeit erinnern, den einen unveränderten und unveränderlichen Zustand all dessen, was GOTT schuf. Jetzt kann ER das WORT GOTTES zu Ohren sprechen, die hören, und CHRISTI Schau zu Augen bringen, die sehen. Jetzt ist ER frei, alle Geister die Wahrheit dessen zu lehren, was sie sind, so dass sie IHM freudig zurückgegeben werden. Und jetzt ist die Schuld vergeben, in SEINER Sicht und in GOTTES WORT vollständig übersehen.

3. Der Ärger schreit nur: Schuld ist wirklich! Die Wirklichkeit wird ausgelöscht, wenn dieser wahnsinnige Glaube als Ersatz für GOTTES WORT genommen wird. Des Körpers Augen »sehen« jetzt, und nur seine Ohren können »hören.« Sein kleiner Raum und winziger Atem werden zum Maßstab für die Wirklichkeit. Und die Wahrheit wird verschwindend klein sowie bedeutungslos. Die Berichtigung hat eine einzige Antwort auf das alles und die Welt, die auf dem beruht:

Du verwechselst nur die Deutung mit der Wahrheit. Und du hast unrecht. Doch ist ein Fehler keine Sünde, noch ist die Wirklichkeit durch deine Fehler von ihrem Thron genommen worden. GOTT herrscht für immer, und allein SEINE Gesetze walten über dich sowie die Welt. SEINE LIEBE bleibt das einzige, was es gibt. Angst ist eine Illusion, denn du bist wie ER.

4. Um zu heilen, wird es deshalb für den Lehrer GOTTES unerlässlich, alle seine eigenen Fehler berichtigen zu lassen. Falls er nur die leiseste Spur von Gereiztheit in sich spürt, wenn er auf irgend jemanden reagiert, möge er sich unverzüglich klar darüber werden, dass er eine Deutung vorgenommen hat, die nicht wahr ist. Dann möge er sich nach innen zu seinem EWIGEN FÜHRER wenden und IHN beurteilen lassen, was die Reaktion sein sollte. So wird er geheilt, und in seiner Heilung wird sein Schüler mit ihm geheilt. Die einzige Verantwortung des Lehrers GOTTES ist, die SÜHNE für sich selber anzunehmen. SÜHNE bedeutet Berichtigung

oder die Aufhebung von Irrtümern. Wenn dies vollbracht ist, wird der Lehrer GOTTES definitionsgemäß zu einem Wunderwirkenden. Seine Sünden sind ihm vergeben worden, und er verurteilt sich selbst nicht mehr. Wie kann er dann jemand anderen verurteilen? Und wen gibt es, den seine Vergebung nicht heilen kann?

19. WAS IST GERECHTIGKEIT?

1. Gerechtigkeit ist die göttliche Berichtigung der Ungerechtigkeit. Ungerechtigkeit ist die Basis für alle Urteile der Welt. Die Gerechtigkeit berichtigt die Deutungen, die die Ungerechtigkeit hervorruft, und löscht sie aus. Weder Gerechtigkeit noch Ungerechtigkeit existieren im HIMMEL, denn Irrtum ist unmöglich und Berichtigung bedeutungslos. In dieser Welt jedoch hängt die Vergebung ab von der Gerechtigkeit, da jeder Angriff nur ungerecht sein kann. Gerechtigkeit ist der Urteilsspruch des HEILIGEN GEISTES über die Welt. Außer in SEINEM Urteil ist Gerechtigkeit unmöglich, denn niemand in der Welt ist fähig, nur gerechte Deutungen vorzunehmen und alle Ungerechtigkeiten beiseite zu legen. Würde GOTTES SOHN gerecht beurteilt, so bräuchte man keine Erlösung. Der Gedanke der Trennung wäre ewig unvorstellbar gewesen.

2. Gerechtigkeit ist, wie ihr Gegenteil, eine Deutung. Sie ist allerdings die eine Deutung, die zur Wahrheit führt. Dies wird möglich, weil die Gerechtigkeit - während sie in sich selbst nicht wahr ist - nichts einschließt, was sich der Wahrheit widersetzt. Es gibt keinen inhärenten Konflikt zwischen Gerechtigkeit und Wahrheit; die eine ist nur der erste kleine Schritt in Richtung auf die andere zu. Der Pfad wird völlig anders, während man ihn entlanggeht. Auch konnten all die Pracht, die Großartigkeit der Szenerie und die gewaltigen Ausblicke, die sich auf der Weiterreise vor einem auftun, am Anfang nicht vorhergesehen werden. Doch selbst diese, deren Glanz unbeschreibliche Höhen erreicht, während man weitergeht, bleiben in der Tat hinter all dem zurück, was wartet, wenn der Pfad aufhört und die Zeit mit ihm endet. Aber irgendwo muss man beginnen. Gerechtigkeit ist der Beginn.

3. Alle Konzepte über deine Brüder und dich selbst, alle Ängste vor künftigen Zuständen und alle Beschäftigung mit der Vergangenheit stammen aus Ungerechtigkeit. Hier ist die Linse, die die Wahrnehmung verzerrt, wenn sie vor des Körpers Augen gehalten wird und dem Geist, der die Linse gemacht hat und dem sie sehr lieb und teuer ist, das Zeugnis der verzerrten Welt zurückbringt. Selektiv und willkürlich wird jedes Konzept der Welt auf ebendiese Weise aufgebaut. Sünden werden wahrgenommen und gerechtfertigt durch eine sorgfältige Selektivität, in der jeder Gedanke von Ganzheit verloren gehen muss. Vergebung hat in solchen Machenschaften keinen Platz, denn es gibt keine Sünde, die nicht für immer wahr erschiene.

4. Die Erlösung ist GOTTES Gerechtigkeit. Sie erstattet deinem Bewusstsein die Ganzheit der Fragmente zurück, die du als abgebrochen und separat wahrnimmst. Und eben dadurch wird die Angst vor dem Tod überwunden. Denn separate Fragmente müssen zerfallen und sterben, Ganzheit aber ist unsterblich. Sie bleibt auf immer und auf ewig wie ihr SCHÖPFER, da sie eins mit IHM ist. GOTTES URTEIL ist SEINE Gerechtigkeit. Darauf - auf ein URTEIL, das keinerlei Verurteilung kennt, auf eine Bewertung, die völlig auf Liebe gegründet ist - hast du deine Ungerechtigkeit projiziert und GOTT die Linse der verzerrten Wahrnehmung gegeben, durch die du schaust. Jetzt gehört sie IHM, nicht dir. Du hast Angst vor IHM und siehst nicht, dass du dein SELBST als einen Feind hasst und fürchtest.

5. Bete um GOTTES Gerechtigkeit, und verwechsle SEIN Erbarmen nicht mit deinem eigenen Wahnsinn. Die Wahrnehmung kann jedes Bild machen, das der Geist zu sehen wünscht. Erinner dich daran. Darin liegt entweder der HIMMEL oder die Hölle - ganz wie du es wählst. GOTTES Gerechtigkeit weist zum HIMMEL, gerade weil sie völlig unparteiisch ist. Sie akzeptiert jeden Beweis, der ihr vorgebracht wird, wobei sie nichts auslässt und nichts als einzeln und getrennt von allem übrigen einschätzt. Von diesem einen Standpunkt aus, und nur von diesem, urteilt sie. Hier wird jeder Angriff und jede Verurteilung bedeutungslos und unhaltbar. Die Wahrnehmung ruht, der Geist ist still, und das Licht kehrt wiederum zurück. Nun ist die Schau wiederhergestellt. Das, was verloren war, ist jetzt

gefunden worden. Der Friede GOTTES senkt sich auf die ganze Welt herab, und wir können sehen. Und wir können sehen!

20. WAS IST DER FRIEDE GOTTES?

Es wurde gesagt, dass es eine Art von Frieden gibt, der nicht von dieser Welt ist. Wie wird er erkannt? Wie wird er gefunden? Und wenn er gefunden ist, wie kann er beibehalten werden? Lass uns jede dieser Fragen getrennt überdenken, denn jede spiegelt einen anderen Schritt entlang des Weges wider.

Erstens, wie kann der Friede GOTTES erkannt werden? Der Friede GOTTES wird zuerst nur durch eines erkannt: Er ist in jeder Weise total anders als alle vorhergehenden Erfahrungen. Er erinnert an nichts, was vorher war. Er bringt keine vergangenen Assoziationen mit sich. Er ist etwas völlig Neues. Es gibt zwar einen Kontrast zwischen ihm und der ganzen Vergangenheit. Doch sonderbarerweise ist es kein Kontrast von wahren Unterschieden. Die Vergangenheit entgleitet einfach, und an ihrer Stelle ist immerwährende Stille. Nur das. Der anfangs wahrgenommene Kontrast ist lediglich vergangen. Stille hat sich ausgedehnt, um alles zu bedecken.

3. Wie wird diese Stille gefunden? Niemand, der wirklich nach ihren Bedingungen sucht, kann darin versagen, sie zu finden. Der Friede GOTTES kann niemals dorthin kommen, wo Ärger ist, denn Ärger muss verleugnen, dass Frieden existiert. Wer Ärger in irgendeiner Weise oder unter irgendwelchen Umständen als gerechtfertigt sieht, verkündet, dass Friede bedeutungslos ist, und muss glauben, dass er nicht existieren kann. In diesem Zustand kann der Friede nicht gefunden werden. Daher ist die Vergebung die notwendige Bedingung, um den Frieden GOTTES zu finden. Mehr als das: Wenn Vergebung da ist, muss Friede da sein. Denn was außer Angriff führt zu Krieg? Und was außer Friede ist das Gegenteil von Krieg? Hier tritt der anfängliche Kontrast klar und deutlich hervor. Doch wenn der Friede gefunden ist, ist Krieg bedeutungslos. Und nun ist es der Konflikt, der als nichtexistent und als unwirklich wahrgenommen wird.

4. Wie wird der Friede GOTTES beibehalten, wenn er einmal gefunden ist? Wiederkehrender Ärger, in welcher Form auch immer, wird den schweren Vorhang erneut fallen lassen, und der Glaube, dass Friede nicht existieren kann, wird Gewiss zurückkehren. Krieg wird erneut als die einzige Wirklichkeit akzeptiert. Jetzt musst du noch einmal dein Schwert niederlegen, obwohl du nicht wahrnimmst, dass du es wieder aufgehoben hast. Doch wirst du lernen, wenn du dich jetzt, und sei es auch noch so schwach, erinnerst, welches Glück dein war ohne es, dass du es wieder zu deiner Abwehr aufgenommen haben musst. Halte jetzt einen Augenblick inne, und denke an folgendes: Ist Konflikt das, was du willst, oder ist der Friede GOTTES die bessere Wahl? Was gibt dir mehr? Ein ruhiger Geist ist keine kleine Gabe. Möchtest du nicht lieber leben als zu sterben wählen?

5. Leben ist Freude, der Tod hingegen kann nur weinen. Du siehst im Tod ein Entrinnen aus dem, was du gemacht hast. Dies aber siehst du nicht: dass du den Tod gemacht hast und dass er nur die Illusion von einem Ende ist. Der Tod kann kein Entrinnen sein, weil es nicht das Leben ist, in welchem das Problem liegt. Leben hat kein Gegenteil, denn es ist GOTT. Leben und Tod scheinen Gegensätze zu sein, weil du entschieden hast, dass der Tod das Leben beendet. Vergib der Welt, und du wirst verstehen, dass alles, was GOTT schuf, kein Ende haben kann und dass nichts wirklich ist, was ER nicht schuf. Mit diesem einen Satz ist unser Kurs erklärt. Mit diesem einen Satz wird unserem Üben seine einzige Richtung gegeben. Und in diesem einen Satz ist des HEILIGEN GEISTES ganzer Lehrplan ganz genau so bezeichnet, wie er ist.

6. Was ist der Friede GOTTES? Nicht mehr als dies: das einfache Verständnis, dass SEIN WILLE gänzlich ohne Gegenteil ist. Es gibt keinen Gedanken, der SEINEM WILLEN widerspricht und dennoch wahr sein kann. Der Kontrast zwischen SEINEM WILLEN und dem deinen schien bloß Wirklichkeit zu sein. In Wahrheit gab es keinen Konflikt, denn SEIN WILLE ist der deine. Jetzt ist der mächtige WILLE GOTTES SELBST SEINE Gabe an dich. ER sucht nicht, sie für SICH SELBST zu behalten. Warum möchtest du deine winzigen, gebrechlichen Phantasien getrennt von IHM zu halten suchen? Der WILLE GOTTES ist eins und das einzige, was es gibt. Das

ist dein Erbe. Das Universum jenseits der Sonne und der Sterne und sämtliche Gedanken, die du dir vorstellen kannst, gehören dir. GOTTES Friede ist die Bedingung für SEINEN WILLEN. Erlange SEINEN Frieden, und du erinnerst dich an IHN.

21. WELCHE ROLLE SPIELEN WORTE BEI DER HEILUNG?

1. Strenggenommen spielen Worte überhaupt keine Rolle bei der Heilung. Der motivierende Faktor ist das Gebet oder die Bitte. Worum du bittest, das empfängst du. Aber das bezieht sich auf das Gebet des Herzens, nicht auf die Worte, die du beim Beten benutzt. Manchmal widersprechen sich die Worte und das Gebet, manchmal stimmen sie überein. Es ist nicht von Belang. GOTT versteht keine Worte, denn sie wurden von getrennten Geistern gemacht, um sie in der Illusion der Trennung zu halten. Worte können, besonders für den Anfänger, hilfreich sein, um zu Konzentration zu verhelfen und den Ausschluss von nicht dazugehörigen Gedanken zu erleichtern, oder zumindest die Kontrolle über diese. Wir wollen jedoch nicht vergessen, dass Worte nur Symbole von Symbolen sind. So sind sie zweifach von der Wirklichkeit entfernt.

2. Als Symbole haben Worte ganz konkrete Bezüge. Selbst wenn sie höchst abstrakt erscheinen, neigt das Bild, das einem in den Sinn kommt, dazu, ganz konkret zu sein. Wenn in Verbindung mit dem Wort kein spezifischer Bezug im Geist hergestellt wird, dann hat das Wort wenig oder keine praktische Bedeutung und kann somit den Heilungsprozess nicht unterstützen. Das Gebet des Herzens bittet nicht wirklich um konkrete Dinge. Es bittet immer um irgendeine Erfahrung, wobei die konkreten Dinge, um die gebeten wird, nach Meinung des Bittenden die Bringer der erwünschten Erfahrung sind. So sind die Worte denn Symbole für die erbetenen Dinge, aber die Dinge selbst stehen nur für die erhofften Erfahrungen.

3. Das Gebet um Dinge dieser Welt wird Erfahrungen dieser Welt bringen. Wenn das Gebet des Herzens darum bittet, wird dies ihm gegeben, weil dies empfangen wird. Es ist unmöglich, dass das Gebet des Herzens unbeantwortet bleibt in der Wahrnehmung dessen, der bittet. Wenn er um das

Unmögliche bittet, wenn er das will, was nicht existiert, oder in seinem Herzen nach Illusionen sucht, dann wird das alles sein eigen sein. Die Macht seiner Entscheidung bietet es ihm an, so wie er darum bittet. Hierin liegen Hölle und HIMMEL. Dem schlafenden SOHN GOTTES ist nur diese Macht geblieben. Sie genügt. Seine Worte sind nicht von Belang. Nur das WORT GOTTES hat überhaupt Bedeutung, weil es das symbolisiert, für das es keine menschlichen Symbole gibt. Der HEILIGE GEIST allein versteht, wofür dieses WORT steht. Und auch das genügt.

4. Soll der Lehrer GOTTES also den Gebrauch von Worten bei seinem Lehren vermeiden? Nein, wahrhaftig nicht! Es gibt viele, die durch Worte erreicht werden müssen, weil sie noch unfähig sind, in der Stille zu hören. Der Lehrer GOTTES muss allerdings lernen, Worte in einer neuen Weise zu benutzen. Allmählich lernt er, wie er seine Worte für sich auswählen lassen kann, indem er aufhört, für sich selbst zu entscheiden, was er sagen wird. Dieser Prozess ist nur ein Sonderfall der Lektion im Übungsbuch, in der es heißt: Ich will zurücktreten und IHM die Führung überlassen. Der Lehrer GOTTES akzeptiert die Worte, die ihm angeboten werden, und gibt, wie er empfängt. Er kontrolliert die Richtung seines Sprechens nicht. Er horcht und hört und spricht.

5. Ein Haupthindernis bei diesem Aspekt seines Lernens ist die Angst des Lehrers GOTTES, ob das, was er hört, auch gültig ist. Und was er hört, mag fürwahr sehr überraschend sein. Es mag auch für das dargestellte Problem, so wie er es wahrnimmt, ziemlich belanglos erscheinen, und es mag den Lehrer tatsächlich mit einer Situation konfrontieren, die ihm sehr peinlich erscheint. `Das alles sind Urteile ohne jeden Wert. Es sind seine eigenen, und sie kommen von einer armseligen Selbstwahrnehmung, die er hinter sich lassen möchte. Beurteile nicht die Worte, die zu dir kommen, sondern biete sie mit Zuversicht an. Sie sind weitaus weiser als deine eigenen. Hinter den Symbolen der Lehrer GOTTES steht GOTTES WORT. Und ER SELBST gibt den Worten, die sie benutzen, die Macht SEINES GEISTES und hebt sie von bedeutungslosen Symbolen zum RUF des HIMMELS selbst empor.

22. IN WELCHER BEZIEHUNG STEHEN HEILUNG UND SÜHNE ZUEINANDER?

1. Heilung und SÜHNE stehen nicht in Beziehung zueinander - sie sind identisch. Es gibt keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern, weil es keine Grade der SÜHNE gibt. Sie ist das einzige vollständige Konzept, das in dieser Welt möglich ist, weil sie die Quelle einer gänzlich geeinten Wahrnehmung ist. Eine partielle SÜHNE ist eine bedeutungslose Idee, genauso wie besondere Bereiche der Hölle im HIMMEL unvorstellbar sind. Nimm die SÜHNE an, und du bist geheilt. Die SÜHNE ist GOTTES WORT. Nimm SEIN WORT an, und was bleibt, um Krankheit zu ermöglichen? Nimm SEIN WORT an, und jedes Wunder ist vollbracht. Vergeben heißt heilen. Der Lehrer GOTTES hat das Annehmen der SÜHNE für sich zu seiner einzigen Funktion gemacht. Was gibt es dann, was er nicht heilen kann? Welches Wunder kann ihm vorenthalten werden?

2. Der Lehrer GOTTES mag langsam oder schnell Fortschritte machen; das hängt davon ab, ob er die Einschließlichkeit der SÜHNE begreift oder ob er eine Zeitlang einige Problembereiche von ihr ausschließt. In einigen Fällen ist da ein plötzliches und vollständiges Bewusstsein von der vollkommenen Anwendbarkeit der Lektion der SÜHNE auf alle Situationen, aber das geschieht vergleichsweise selten. Der Lehrer GOTTES mag die Funktion, die GOTT ihm gab, angenommen haben, lange bevor er alles gelernt hat, was sein Annehmen ihm anbietet. Nur das Ende ist gewiss. Überall auf dem Weg mag die notwendige Einsicht der Einschließlichkeit ihn erreichen. Wenn der Weg lang erscheint, mag er zufrieden sein. Er hat sich für die Richtung entschieden, die er einschlagen will. Was wurde mehr von ihm verlangt? Und da er das getan hat, was erforderlich war, würde GOTT das übrige da vorenthalten?

3. Dass Vergebung Heilung ist, muss verstanden werden, wenn der Lehrer GOTTES Fortschritte machen soll. Die Idee, ein Körper könne krank sein, ist ein zentrales Konzept im Denksystem des Ego. Dieser Gedanke gibt dem Körper Autonomie, trennt ihn vom Geist und erhält die Idee des Angriffs unangetastet. Wenn der Körper krank sein könnte, wäre SÜHNE unmöglich. Ein Körper, der einem Geist befehlen kann, das zu tun, was er für richtig hält, könnte bloß

GOTTES Platz einnehmen und beweisen, dass die Erlösung unmöglich ist. Was bleibt dann übrig, um geheilt zu werden? Der Körper ist zum Herrn des Geistes geworden. Wie könnte der Geist dem HEILIGEN GEIST zurückgegeben werden, es sei denn, der Körper würde getötet? Und wer würde die Erlösung zu einem solchen Preis wollen?

4. Gewiss erscheint es nicht so, als sei Krankheit eine Entscheidung. Auch möchte niemand wirklich glauben, dass er krank sein will. Vielleicht kann er die Idee theoretisch akzeptieren, aber sie wird selten - wenn überhaupt - konsequent auf alle konkreten Formen von Krankheit angewandt, sowohl in der Wahrnehmung des einzelnen von sich selbst als auch von allen anderen. Auch ruft der Lehrer GOTTES nicht auf dieser Ebene das Wunder der Heilung hervor. Er schaut über den Geist und den Körper hinweg und sieht nur das Antlitz CHRISTI vor sich leuchten, das alle Fehler berichtigt und alle Wahrnehmung heilt. Heilung ist das Resultat der Einsicht von GOTTES Lehrer, wer es ist, der Heilung braucht. Diese Einsicht hat keinen besonderen Bezug. Sie gilt für alle Dinge, die GOTT erschaffen hat. In ihr werden alle Illusionen geheilt.

5. Wenn ein Lehrer GOTTES bei der Heilung versagt, liegt es daran, dass er vergessen hat, WER er ist. Die Krankheit eines anderen wird so zu seiner eigenen. Indem er zulässt, dass dies geschieht, hat er sich mit dem Ego eines anderen identifiziert und ihn auf diese Weise mit einem Körper verwechselt. Dadurch hat er es abgelehnt, die SÜHNE für sich selbst zu akzeptieren, und kann sie deshalb schwerlich seinem Bruder im NAMEN CHRISTI anbieten. Tatsächlich wird er unfähig sein, seinen Bruder überhaupt als solchen wahrzunehmen, denn sein VATER schuf keine Körper, und so sieht er in seinem Bruder nur das Unwirkliche. Fehler berichtigen Fehler nicht, und eine verzerrte Wahrnehmung heilt nicht. Tritt jetzt zurück, Lehrer GOTTES. Du hattest unrecht. Geh nicht auf dem Weg voran, denn du hast dich verirrt. Wende dich rasch an deinen LEHRER, und Lass dich selbst heilen.

6. Das Angebot der SÜHNE ist universell. Es lässt sich in gleicher Weise auf alle Menschen in allen Situationen anwenden. Und in ihr liegt die Kraft, alle Menschen von allen Formen der Krankheit zu heilen. Das nicht zu glauben

heißt, GOTT gegenüber ungerecht und deshalb IHM untreu zu sein. Ein Kranker nimmt sich als von GOTT getrennt wahr. Möchtest du ihn als von dir getrennt sehen? Es ist deine Aufgabe, das Gefühl der Trennung zu heilen, das ihn krank gemacht hat. Es ist deine Funktion, für ihn zu begreifen, dass das, was er über sich selbst glaubt, nicht die Wahrheit ist. Es ist deine Vergebung, die ihm dies zeigen muss. Die Heilung ist ganz einfach. Die SÜHNE wird empfangen und angeboten. Da sie empfangen wurde, muss sie angenommen werden. So ist es also das Empfangen, in dem die Heilung liegt. Alles andere muss aus diesem ungeteilten Zweck folgen.

7. Wer kann die Macht GOTTES SELBST begrenzen? Wer kann also sagen, wovon einer geheilt werden kann und was jenseits dessen bleiben muss, was zu vergeben in GOTTES Macht steht? Das ist Wahnsinn fürwahr. Es liegt nicht bei den Lehrern GOTTES, IHM Grenzen aufzuerlegen, weil es nicht bei ihnen liegt, SEINEN SOHN zu beurteilen. Und SEINEN SOHN beurteilen heißt seinen VATER begrenzen. Beides ist gleichermaßen bedeutungslos. Doch wird dies so lange nicht verstanden werden, bis GOTTES Lehrer begreift, dass es derselbe Fehler ist. Hierin empfängt er die SÜHNE, denn er zieht sein Urteil über GOTTES SOHN zurück und nimmt ihn an, wie GOTT ihn schuf. Er steht nicht mehr von GOTT getrennt und bestimmt, wo Heilung gegeben und wo sie vorenthalten werden sollte. Jetzt kann er mit GOTT sagen: »Dies ist mein geliebter SOHN, vollkommen erschaffen und auf ewig so.«

23. NIMMT JESUS EINEN BESONDEREN PLATZ BEI DER HEILUNG EIN?

1. Gottes Gaben können selten direkt empfangen werden. Selbst die fortgeschrittensten Lehrer GOTTES geben der Versuchung in dieser Welt nach. Wäre es gerecht, wenn ihren Schülern deswegen die Heilung verweigert würde? In der Bibel steht: Bitte im Namen Jesu Christi. Ist dies nur ein Appell an die Magie? Ein Name heilt nicht, noch ruft eine Beschwörung irgendeine besondere Macht hervor. Was bedeutet es, Jesus CHRISTUS anzurufen? Was verleiht das Anrufen seines NAMENS? Warum ist ihn anzurufen Teil der Heilung?

2. Wir haben wiederholt gesagt, dass jemand, der die SÜHNE vollkommen für sich angenommen hat, die Welt heilen kann.

Er hat es fürwahr bereits getan. Die Versuchung mag bei anderen wieder auftreten, aber niemals bei diesem EINEN. Er ist zum auferstandenen SOHN GOTTES geworden. Er hat den Tod überwunden, weil er das LEBEN angenommen hat. Er hat sich selbst so wiedererkannt, wie GOTT ihn schuf, und indem er das getan hat, hat er alle Lebewesen als Teil von sich wiedererkannt. Seiner Macht sind jetzt keine Grenzen mehr gesetzt, weil sie die MACHT GOTTES ist. So ist sein Name zum NAMEN GOTTES geworden, denn er sieht sich nicht länger als von IHM getrennt.

3. Was bedeutet dies für dich? Es bedeutet, dass du, wenn du dich an Jesus erinnerst, dich an GOTT erinnerst. Die ganze Beziehung des SOHNES zum VATER liegt in ihm. Sein Teil an der SOHNSCHAFT ist auch der deine, und sein vollendetes Lernen bürgt für deinen eigenen Erfolg. Ist er noch immer verfügbar, um zu helfen? Was hat er darüber gesagt? Erinnere dich an seine Versprechen, und frage dich ehrlich, ob es wahrscheinlich ist, dass er sie nicht halten wird. Kann GOTT SEINEN SOHN im Stich lassen? Und kann jemand, der eins mit Gott ist, anders sein als ER? Wer den Körper transzendiert, hat die Begrenzung transzendiert. Wäre der größte Lehrer nicht verfügbar für diejenigen, die ihm folgen?

4. Der NAME Jesu CHRISTI als solcher ist nur ein Symbol. Aber er steht für Liebe, die nicht von dieser Welt ist. Er ist ein Symbol, das sicher verwendet werden kann als Ersatz für die vielen Namen all der Götter, zu denen du betest. Er wird zum leuchtenden Symbol für das WORT GOTTES, das dem, wofür es steht, so nahe ist, dass der kleine Raum zwischen den beiden in dem Augenblick verloren ist, in dem der NAME in Erinnerung gerufen wird. Sich an den NAMEN Jesu CHRISTI zu erinnern heißt, für all die Gaben, die GOTT dir gab, zu danken. Und Dankbarkeit GOTT gegenüber wird zu der Art und Weise, in der du dich an IHN erinnerst, denn Liebe kann nicht weit entfernt sein von einem dankbaren Herzen und dankerfüllten Geist. GOTT tritt leicht ein, denn dies sind die wahren Bedingungen für deine Heimkehr.

5. Jesus ist auf dem Weg vorangegangen. Warum möchtest du ihm nicht dankbar sein? Er hat um Liebe gebeten, aber nur um sie dir zu geben. Du liebst dich selbst nicht. Doch in seinen Augen ist deine Lieblichkeit so vollständig und

makellos, dass er in ihr ein Bild seines VATERS sieht. Du wirst zum Symbol seines VATERS hier auf Erden. An dich wendet er sich um Hoffnung, weil er in dir keine Grenze und keinen Makel sieht, um deine wunderschöne Vollkommenheit zu verderben. In seinen Augen leuchtet CHRISTI Schau in vollkommener Konstanz. Er ist bei dir geblieben. Möchtest du nicht durch sein Lernen die Lektion der Erlösung lernen? Warum solltest du beschließen, noch einmal anzufangen, wenn er die Reise für dich unternommen hat?

6. Niemand auf Erden kann erfassen, was der HIMMEL ist oder was sein einziger SCHÖPFER wirklich bedeutet. Wir haben jedoch Zeugen. Diese sollte die Weisheit anrufen. Es hat diejenigen gegeben, deren Lernen das weit übersteigt, was wir lernen können. Und wir möchten auch nicht die Begrenzungen lehren, die wir uns auferlegten. Niemand, der zu einem wahren und hingebungsvollen Lehrer GOTTES geworden ist, vergisst seine Brüder. Doch was er ihnen anbieten kann, ist durch das begrenzt, was er selber lernt. Wende dich denn an einen, der alle Grenzen abgelegt hat und über die äußerste Grenze des Lernens hinausgegangen ist. Er wird dich mit sich nehmen, denn er ist nicht allein gegangen. Und du warst damals bei ihm, wie du es jetzt bist.

7. Dieser Kurs ist von ihm gekommen, weil seine Worte dich in einer Sprache erreichen, die du lieben und verstehen kannst. Sind andere Lehrer möglich, um denjenigen voranzugehen, die andere Sprachen sprechen und andere Symbole anrufen? Ganz Gewiss gibt es sie! Würde GOTT irgend jemanden in schweren Zeiten alleine lassen ohne eine sehr gegenwärtige Hilfe, einen Erlöser, der IHN symbolisieren kann? Doch brauchen wir einen vielfältigen Lehrplan nicht der inhaltlichen Unterschiede wegen, sondern weil die Symbole wechseln und sich ändern müssen, um dem jeweiligen Bedürfnis zu entsprechen. Jesus ist gekommen, um dem deinen zu entsprechen. In ihm findest du die ANTWORT GOTTES. Lehre du also mit ihm, denn er ist bei dir - er ist immer hier.

24. GIBT ES DIE REINKARNATION?

1. Im eigentlichen Sinne ist Reinkarnation unmöglich. Es gibt keine Vergangenheit oder Zukunft, und die Idee der Geburt in einen Körper - ob einmal oder mehrere Male - hat

keine Bedeutung. Reinkarnation kann also nicht in irgendeinem wirklichen Sinne wahr sein. Unsere einzige Frage sollte sein: Ist das Konzept hilfreich? Und das hängt natürlich davon ab, wofür es verwendet wird. Wenn es verwendet wird, um die Einsicht in das ewige Wesen des Lebens zu stärken, ist es in der Tat hilfreich. Ist irgendeine andere Frage dazu wirklich nützlich, um den Weg zu erhellen? Wie viele andere Überzeugungen kann es bitter missbraucht werden. Geringstenfalls bietet ein solcher Missbrauch Beschäftigung mit der Vergangenheit und vielleicht auch Stolz darauf an. Schlimmstenfalls ruft er Trägheit in der Gegenwart hervor. Dazwischen sind viele Arten von Torheit möglich.

2. Reinkarnation wäre unter keinen Umständen das Problem, mit dem man sich jetzt zu befassen hätte. Wenn sie für einige der Schwierigkeiten, denen sich der einzelne jetzt gegenüber sieht, verantwortlich wäre, dann bestünde seine Aufgabe dennoch nur darin, jetzt aus ihnen zu entrinnen. Wenn er die Grundlage für ein zukünftiges Leben legt, kann er trotzdem nur jetzt an seiner Erlösung arbeiten. `Für einige mag das Konzept tröstlich sein, und wenn es sie ermutigt, ist sein Wert offenkundig. Es ist jedoch gewiss, dass der Weg zur Erlösung von denjenigen gefunden werden kann, die an Reinkarnation glauben, wie auch von denjenigen, die es nicht tun. Die Idee kann deshalb nicht als wesentlich für den Lehrplan betrachtet werden. Es liegt immer ein gewisses Risiko darin, die Gegenwart in Begriffen der Vergangenheit zu sehen. Es liegt immer etwas Gutes in jedem Gedanken, der die Idee stärkt, dass das Leben und der Körper nicht dasselbe sind.

3. Für unsere Zwecke wäre es nicht hilfreich, irgendeinen bestimmten Standpunkt zur Reinkarnation einzunehmen. Ein Lehrer GOTTES sollte ebenso hilfreich für diejenigen sein, die an sie glauben, wie auch für diejenigen, die es nicht tun. Wenn ein bestimmter Standpunkt von ihm gefordert würde, würde das nur seine Nützlichkeit sowie auch sein eigenes Treffen von Entscheidungen begrenzen. Unser Kurs befasst sich mit keinem Konzept, das nicht für jeden annehmbar ist, ungeachtet seiner formalen Überzeugungen. Mit seinem Ego fertig zu werden wird für ihn genug sein, und die Rolle der Weisheit ist nicht, seinen Bürden

sektiererische Streitfragen hinzuzufügen. Auch läge kein Vorteil darin, wenn er den Kurs vorschnell akzeptieren würde, nur weil dieser für eine seit langem von ihm gehegte Überzeugung eintritt.

4. Es kann nicht stark genug betont werden, dass dieser Kurs auf eine vollständige Umkehrung des Denkens abzielt. Wenn dies schließlich vollbracht ist, werden Fragen wie die Gültigkeit der Reinkarnation bedeutungslos. Bis dahin werden sie wahrscheinlich einfach umstritten bleiben. Der Lehrer GOTTES tut deshalb gut daran, von all diesen Fragen Abstand zu nehmen, denn er hat - unabhängig von ihnen - viel zu lehren und zu lernen. Er sollte sowohl lernen als auch lehren, dass theoretische Fragen nur Zeit verschwenden, weil sie diese dem ihr bestimmten Zweck entziehen. Wenn es bei irgendeinem Konzept oder Glauben Aspekte gibt, die hilfreich sein können, wird er davon unterrichtet werden. Er wird auch gesagt bekommen, wie er sie verwenden kann. Was braucht er mehr zu wissen?

5. Bedeutet das, dass der Lehrer GOTTES selbst nicht an Reinkarnation glauben oder nicht darüber mit anderen sprechen sollte, die an sie glauben? Die Antwort lautet: Gewiss nicht! Wenn er an Reinkarnation glaubt, wäre es für ihn ein Fehler, dem Glauben zu entsagen, es sei denn, sein innerer LEHRER würde ihm dies raten. Und das ist höchst unwahrscheinlich. Vielleicht lautet der Rat, dass er den Glauben in irgendeiner Weise missbraucht, die dem Fortschritt seines Schülers oder seinem eigenen abträglich ist. Eine neue Deutung würde dann empfohlen, weil sie notwendig ist. Das einzige, was begriffen werden muss, ist jedoch, dass die Geburt nicht der Anfang und der Tod nicht das Ende ist. Doch selbst soviel wird vom Anfänger nicht verlangt. Er braucht lediglich die Idee zu akzeptieren, dass das, was er weiß, nicht unbedingt alles ist, was es zu lernen gibt. Seine Reise hat begonnen.

6. Der Schwerpunkt dieses Kurses bleibt immer derselbe: Es ist dieser Augenblick, in dem dir die vollständige Erlösung angeboten wird, und dieser Augenblick ist es, in dem du sie annehmen kannst. Das ist nach wie vor deine einzige Verantwortung. Die SÜHNE könnte mit einem totalen Entrinnen aus der Vergangenheit und einem völligen Mangel an Interesse für die Zukunft gleichgesetzt werden. Der HIMMEL

ist hier. Es gibt keinen andern Ort. Der HIMMEL ist jetzt. Es gibt keine andere Zeit. Kein Lehren, das nicht dahin führt, ist für GOTTES Lehrer von Belang. Alle Überzeugungen deuten darauf hin, wenn sie richtig gedeutet werden. In diesem Sinne kann man sagen, dass ihre Wahrheit in ihrer Nützlichkeit liegt. Alle Überzeugungen, die zu Fortschritt führen, sollten geachtet werden. Das ist das einzige Kriterium, das dieser Kurs erfordert. Nicht mehr als dies ist nötig.

25. SIND ÜBERSINNLICHE KRÄFTE WÜNSCHENSWERT?

1. Die Antwort auf diese Frage ist der Antwort auf die vorhergehende Frage ziemlich ähnlich. Es gibt selbstverständlich keine unnatürlichen Kräfte, und es ist offensichtlich nur ein Appell an die Magie, eine Kraft zu erfinden, die nicht existiert. Es ist jedoch gleichermaßen offensichtlich, dass jeder einzelne viele Fähigkeiten hat, deren er sich nicht bewusst ist. Wenn sich sein Bewusstsein erweitert, ist es gut möglich, dass er Fähigkeiten entwickelt, die ihm ziemlich überraschend erscheinen. Doch nichts, was er tun kann, kann sich auch nur im geringsten mit der herrlichen Überraschung vergleichen, wenn er sich erinnert, WER er ist. Lass all sein Lernen und all seine Bemühungen auf diese eine große letzte Überraschung gerichtet sein, und er wird sich nicht damit zufrieden geben, durch die kleinen aufgehalten zu werden, die ihm auf dem Weg begegnen mögen.

2. Gewiss gibt es viele »übersinnliche« Kräfte, die eindeutig im Einklang mit diesem Kurs sind. Kommunikation ist nicht auf die kleine Bandbreite von Kanälen begrenzt, die die Welt wahrnimmt. Wäre sie es, hätte es wenig Zweck zu versuchen, die Erlösung zu lehren. Es wäre unmöglich; das zu tun. Die Grenzen, die die Welt der Kommunikation auferlegt, sind die Hauptschranken für die direkte Erfahrung des HEILIGEN GEISTES, DESSEN GEGENWART immer da ist und DESSEN STIMME zur Verfügung steht, wenn man nur hören will. Diese Grenzen sind aus Angst auferlegt, denn ohne sie würden die Mauern, die all die einzelnen Orte der Welt umgeben, beim heiligen Hall SEINER STIMME fallen. Wer diese Grenzen auf irgendeine Weise überschreitet, wird nur

natürlicher. Er tut nichts Besonderes, und in dem, was er vollbringt, ist keine Magie.

3. Die scheinbar neuen Fähigkeiten, die auf dem Weg gesammelt werden mögen, können sehr hilfreich sein. Werden sie dem HEILIGEN GEIST gegeben und unter SEINER Anleitung benutzt, sind sie wertvolle Lehrhilfen. Dafür ist die Frage, wie sie entstehen, unerheblich. Die einzig wichtige Überlegung ist, wie sie verwendet werden. Sie selbst als Zweck an sich zu nehmen - ganz gleich, wie das getan wird - wird den Fortschritt verzögern. Auch liegt ihr Wert nicht darin, irgend etwas zu beweisen - Errungenschaften aus der Vergangenheit, eine ungewöhnliche Einstimmung auf das Unsichtbare oder eine besondere Gunst von GOTT. GOTT erweist keine besondere Gunst - und niemand hat irgendwelche Kräfte, die nicht jedem zur Verfügung stünden. Nur durch Tricks der Magie werden besondere Kräfte demonstriert.

4. Nichts, was echt ist, wird verwendet, um zu täuschen. Der HEILIGE GEIST ist der Täuschung unfähig, und ER kann nur echte Fähigkeiten nutzen. Was für Magie benutzt wird, ist für IHN nutzlos. Und was ER benutzt, kann nicht für Magie benutzt werden. Es liegt allerdings ein besonderer Reiz in ungewöhnlichen Fähigkeiten, der eigenartig verführerisch sein kann. Hier sind Stärken, die der HEILIGE GEIST will und braucht. Doch sieht das Ego in denselben Stärken eine Gelegenheit, sich selbst zu verherrlichen. Stärken, die in Schwäche umschlagen, sind in der Tat eine Tragödie. Doch was nicht dem HEILIGEN GEIST übergeben wird, muss der Schwäche gegeben werden, denn was vor der Liebe zurückgehalten wird, wird der Angst gegeben und folglich furchterregend sein.

5. Sogar diejenigen, die den materiellen Dingen der Welt keinen Wert mehr beimessen, können trotzdem noch von übersinnlichen Kräften getäuscht werden. Sowie die Investition den materiellen Gaben der Welt entzogen wurde, ist das Ego ernsthaft bedroht worden. Es mag noch immer stark genug sein, sich unter dieser neuen Versuchung zusammenzuraffen, um durch Tücke Stärke zurückzugewinnen. Viele haben die Abwehrmechanismen des Ego hier nicht durchschaut, obwohl sie nicht besonders subtil sind. Bleibt jedoch ein Wunsch zurück, getäuscht zu werden, wird die

Täuschung leichtgemacht. Jetzt ist die Kraft nicht länger eine echte Fähigkeit und kann nicht zuverlässig genutzt werden. Es ist fast unvermeidlich, dass der Betreffende die Unsicherheiten seiner Kraft mit vermehrter Täuschung aufpolieren wird, es sei denn, er ändere sein Denken über ihren Zweck.

6. Jede Fähigkeit, die irgend jemand entwickelt, hat das Potential zum Guten. Darin gibt es keine Ausnahme. Und je ungewöhnlicher und unerwarteter die Kraft, desto größer ihre potentielle Nützlichkeit. Die Erlösung braucht alle Fähigkeiten, denn was die Welt zerstören möchte, möchte der HEILIGE GEIST wiederherstellen. Übersinnliche Fähigkeiten sind verwendet worden, um den Teufel anzurufen - was lediglich bedeutet, das Ego zu stärken. Doch ist hier auch ein großer Kanal der Hoffnung und der Heilung im Dienst des HEILIGEN GEISTES. Diejenigen, die übersinnliche Kräfte entwickelt haben, haben einfach einige der Begrenzungen aufheben lassen, die sie ihrem Geist auferlegt hatten. Es können nur weitere Begrenzungen sein, die sie sich selbst auferlegen, wenn sie ihre vermehrte Freiheit zu größerer Gefangenschaft benutzen. Der HEILIGE GEIST braucht diese Gaben, und diejenigen, die sie IHM und ihm allein anbieten, gehen mit der Dankbarkeit CHRISTI in ihren Herzen und SEINER heiligen Sicht nicht weit dahinter.

26. KANN GOTT DIREKT ERREICHT WERDEN?

1. GOTT kann in der Tat direkt erreicht werden, denn es gibt keine Entfernung zwischen IHM und SEINEM SOHN. SEIN Bewusstsein ist in der Erinnerung eines jeden, und SEIN WORT ist in das Herz eines jeden geschrieben. Doch dieses Bewusstsein und diese Erinnerung können nur aufsteigen und über die Schwelle des Erkennens treten, wo alle Schranken vor der Wahrheit beseitigt worden sind. Bei wie vielen ist dies der Fall? Hier also liegt die Rolle der Lehrer GOTTES. Auch sie haben noch nicht das notwendige Verständnis erreicht, aber sie haben sich mit anderen verbunden. Und ebendies stellt sie abseits der Welt. Und ebendies befähigt andere, die Welt mit ihnen zu verlassen. Alleine sind sie nichts. Aber in ihrer Verbindung liegt die MACHT GOTTES.

2. Es gibt diejenigen, die GOTT direkt erreicht haben, ohne eine Spur weltlicher Grenzen beizubehalten, und die sich vollkommen an ihre eigene IDENTITÄT erinnern. Diese könnte man die LEHRER der Lehrer nennen, weil ihr Bild, obwohl sie nicht mehr sichtbar sind, noch angerufen werden kann. Und sie werden erscheinen, wann und wo es hilfreich ist, dass sie es tun. Denjenigen, für die solche Erscheinungen beängstigend wären, geben sie ihre Ideen. Niemand kann sie vergeblich anrufen. Auch gibt es niemanden, dessen sie nicht gewahr wären. Alle Bedürfnisse sind ihnen bekannt; und alle Fehler werden von ihnen wahrgenommen und übersehen. Die Zeit wird kommen, wenn dies verstanden werden wird. Und in der Zwischenzeit geben sie alle ihre Gaben den Lehrern GOTTES, die sich um Hilfe an sie wenden und in deren NAMEN und in keinem anderen um alle Dinge bitten.

3. Manchmal mag ein Lehrer GOTTES eine kurze Erfahrung der direkten Vereinigung mit GOTT haben. In dieser Welt ist es fast unmöglich, dass diese von Dauer ist. Sie kann vielleicht nach viel Andacht und Hingabe gewonnen und dann für einen großen Teil der Zeit auf Erden aufrechterhalten werden. Aber das ist so selten, dass es nicht als ein realistisches Ziel betrachtet werden kann. Wenn es geschieht, so sei es. Wenn es nicht geschieht, so sei es ebenso. Alle weltlichen Zustände müssen illusionär sein. Wenn GOTT in einem anhaltenden Bewusstseinszustand direkt erreicht würde, würde der Körper nicht lange aufrechterhalten. Diejenigen, die ihren Körper abgelegt haben, nur um ihre Hilfe auf diejenigen auszudehnen, die zurückbleiben, sind wenige fürwahr. Und sie brauchen Helfer, die immer noch in Knechtschaft sind und noch immer schlafen, so dass durch ihr Erwachen GOTTES STIMME gehört werden kann.

4. Verzweifle also nicht wegen der Begrenzungen. Es ist deine Funktion, ihnen zu entrinnen, aber nicht, ohne sie zu sein. Wenn du von denjenigen gehört werden möchtest, die leiden, musst du ihre Sprache sprechen. Wenn du ein Erlöser sein möchtest, musst du verstehen, woraus zu entrinnen ist. Die Erlösung ist nicht theoretisch. Sieh das Problem, bitte um die Antwort, und dann nimm sie an, wenn sie kommt. Auch wird ihr Kommen nicht lange verzögert werden. Alle Hilfe,

die du annehmen kannst, wird bereitgestellt werden, und kein Bedürfnis, das du hast, wird nicht befriedigt werden. Wir wollen uns denn nicht zu sehr um Ziele kümmern, für die du nicht bereit bist. GOTT nimmt dich, wo du bist, und heißt dich willkommen. Was könntest du mehr wünschen, da dies alles ist, was du brauchst?

27. WAS IST DER TOD?

1. Der Tod ist der zentrale Traum, aus dem alle Illusionen stammen. Ist es nicht Verrücktheit, vom Leben zu denken, dass es geboren wird, altert, seine Vitalität verliert und am Ende stirbt? Wir haben diese Frage bereits gestellt, jetzt aber müssen wir sie sorgfältiger erwägen. Es ist der eine starre, unveränderbare Glaube der Welt, dass alle Dinge in ihr geboren werden, nur um zu sterben. Dies wird als der »Lauf der Natur« angesehen, der nicht in Frage gestellt werden kann, sondern akzeptiert werden muss als das natürliche Gesetz des Lebens. Das Zyklische, das sich Verändernde und das Unsichere, das Unzuverlässige und das Unstete, das in einer bestimmten Weise auf einem bestimmten Pfad zu- und abnimmt, das alles wird als GOTTES WILLE angenommen. Und niemand fragt, ob ein gütiger SCHÖPFER dies wollen könnte.

2. In dieser Wahrnehmung des Universums, wie GOTT es schuf, wäre es unmöglich, IHN für liebevoll zu halten. Denn wer verfügt hat, dass alle Dinge vergehen und in Staub, Enttäuschung und Verzweiflung enden, kann nur gefürchtet werden. Er hält dein kleines Leben an einem Faden nur in seiner Hand, bereit, ihn ohne Bedauern oder Sorge vielleicht heute schon abzureißen. Oder wenn er noch wartet, ist das Ende dennoch gewiss. Wer einen solchen Gott liebt, der weiß nicht um die Liebe, weil er verleugnet hat, dass das Leben wirklich ist. Der Tod ist zum Symbol des Lebens geworden. Seine Welt ist jetzt ein Schlachtfeld, wo der Widerspruch regiert und Gegensätze endlose Kriege führen. Wo Tod ist, ist Friede unmöglich.

3. Der Tod ist das Symbol der Angst vor GOTT. SEINE LIEBE wird ausgelöscht in der Idee, die sie vom Bewusstsein fernhält wie ein Schild, der hochgehalten wird, um die Sonne zu verschleiern. Die Grimmigkeit des Symbols genügt,

um zu zeigen, dass es neben GOTT nicht existieren kann. Es birgt ein Bild von GOTTES SOHN, in dem er in den Armen der Verwüstung »zur Ruhe gelegt« wird, wo Würmer warten, um ihn zu begrüßen und für eine kleine Weile durch seine Zerstörung zu überdauern. Doch sind die Würmer ebenso gewiss dazu verurteilt, zerstört zu werden. Und so leben alle Dinge aufgrund des Todes. Verschlingen ist das »Lebensgesetz« der Natur. GOTT ist wahnsinnig, und die Angst allein ist wirklich.

4. Der sonderbare Glaube, dass es einen Teil der sterbenden Dinge gibt, der vielleicht weitergeht - getrennt von dem, was sterben wird -, verkündet keinen liebenden GOTT, noch stellt er irgendwelche Gründe zum Vertrauen wieder her. Wenn der Tod für irgend etwas wirklich ist, gibt es kein Leben. Der Tod leugnet das Leben. Doch wenn es Wirklichkeit im Leben gibt, dann wird der Tod geleugnet. Hierin ist kein Kompromiss möglich. Es gibt entweder einen Gott der Angst oder EINEN der LIEBE. Die Welt versucht sich in tausend Kompromissen und wird tausend weitere versuchen. Kein einziger kann für GOTTES Lehrer akzeptabel sein, weil kein einziger für GOTT akzeptabel sein könnte. ER hat den Tod nicht gemacht, weil ER auch die Angst nicht machte. Beide sind für IHN gleichermaßen bedeutungslos.

Die Wirklichkeit des Todes ist fest verwurzelt in dem Glauben, dass GOTTES SOHN ein Körper ist. Und wenn GOTT Körper erschaffen würde, wäre der Tod fürwahr wirklich. Doch wäre GOTT nicht liebevoll. Es gibt keinen Punkt, an welchem der Kontrast zwischen der Wahrnehmung der wirklichen Welt und derjenigen der Welt der Illusionen schärfer zutage tritt. Der Tod ist fürwahr der Tod GOTTES, wenn ER LIEBE ist. Und jetzt muss SEINE EIGENE Schöpfung Angst vor IHM haben. ER ist nicht VATER, sondern Zerstörer. ER ist nicht SCHÖPFER, sondern Rächer. Schrecklich sind SEINE GEDANKEN, und furchterregend ist SEIN Bild. Auf SEINE Schöpfungen zu schauen heißt sterben.

Und das letzte, das zu überwinden ist, wird der Tod sein. Natürlich! Ohne die Idee des Todes gibt es keine Welt. Alle Träume werden mit diesem enden. Das ist der Erlösung letztes Ziel, das Ende aller Illusionen. Und im Tod werden alle Illusionen geboren. Was kann aus dem Tod geboren werden und trotzdem Leben haben? Was hingegen wird aus GOTT

geboren und kann trotzdem sterben? Die Ungereimtheiten, die Kompromisse und die Rituale, die die Welt in ihren vergeblichen Versuchen fördert, sich an den Tod zu klammern und dennoch zu denken, dass Liebe wirklich sei, sind geistlose Magie, unwirksam und bedeutungslos. GOTT ist, und in IHM müssen alle erschaffenen Dinge ewig sein. Siehst du denn nicht, dass ER sonst ein Gegenteil hätte und die Angst so wirklich wäre wie die Liebe?

7. Lehrer GOTTES, deine einzige Aufgabe könnte auf folgende Weise ausgedrückt werden: Akzeptiere keine Kompromisse, in denen der Tod eine Rolle spielt. Glaube nicht an Grausamkeit, noch Lass Angriff die Wahrheit vor dir verbergen. Was zu sterben scheint, ist nur fehlwahrgenommen und zur Illusion getragen worden. Jetzt wird es zu deiner Aufgabe, die Illusion zur Wahrheit tragen zu lassen. Sei standhaft nur in diesem: Lass dich nicht von der Wirklichkeit irgendeiner sich verändernden Form täuschen. Weder bewegt sich die Wahrheit, noch schwankt oder sinkt sie zum Tod und zum Zerfall dahin. Und was ist das Ende des Todes? Nichts außer diesem: die Einsicht, dass der SOHN GOTTES jetzt und auf ewig schuldlos ist. Nur dies. 'Aber lass nicht zu, dass du vergisst, dass es nicht weniger ist als dies.

28. WAS IST DIE AUFERSTEHUNG?

1. Die Auferstehung ist ganz einfach das Besiegen oder Überwinden des Todes. Sie ist ein Wiedererwachen oder eine Wiedergeburt, eine Veränderung des Denkens über die Bedeutung der Welt. Sie ist das Annehmen der Deutung des HEILIGEN GEISTES in bezug auf den Sinn und Zweck der Welt, das Annehmen der SÜHNE für sich selbst. Sie ist das Ende der Träume vom Elend und das frohe Bewusstsein vom letzten Traum des HEILIGEN GEISTES. Sie ist das Wiedererkennen der Gaben GOTTES. Sie ist der Traum, in dem der Körper vollkommen funktioniert, weil er keine Funktion hat außer Kommunikation. Sie ist die Lektion, in der das Lernen endet, denn mit ihr ist es vollendet und überschritten. Sie ist die Einladung an GOTT, SEINEN letzten Schritt zu tun. Sie ist das Aufgeben aller anderen Zwecke, aller anderen Interessen, aller anderen Wünsche und aller anderen Sorgen. Sie ist das alleinige Verlangen des SOHNES nach dem VATER.

2. Die Auferstehung ist die Leugnung des Todes, da sie die Bejahung des Lebens ist. Damit wird alles Denken der Welt völlig umgekehrt. Das Leben wird jetzt als Erlösung begriffen, und Schmerz und Elend jeglicher Art werden als Hölle wahrgenommen. Die Liebe wird nicht länger gefürchtet, sondern froh willkommen geheißen. Götzen sind verschwunden, und die Erinnerung an GOTT leuchtet ungehindert durch die Welt. Das Antlitz CHRISTI wird in jedem Lebewesen gesehen, und nichts wird in der Finsternis gehalten, getrennt vom Lichte der Vergebung. Es gibt keinen Kummer mehr auf Erden. Des HIMMELS Freude ist über sie gekommen.

3. Hier endet der Lehrplan. Von hier ab werden keine Anweisungen mehr gebraucht. Die Schau ist gänzlich berichtet, und alle Fehler sind aufgehoben. Angriff ist bedeutungslos, und der Friede ist gekommen. Das Ziel des Lehrplans ist erreicht. Die Gedanken wenden sich dem HIMMEL zu und von der Hölle ab. Alle Sehnsüchte sind befriedigt, denn was bleibt unbeantwortet oder unvollständig? Die letzte Illusion breitet sich aus über die Welt, wobei sie allem vergibt und allen Angriff ersetzt. Die ganze Umkehrung ist vollbracht. Nichts bleibt übrig, um dem WORT GOTTES zu widersprechen. Es gibt keinen Widerstand der Wahrheit gegenüber. Und jetzt kann die Wahrheit endlich kommen. Wie rasch wird sie kommen, wenn sie gebeten wird, einzukehren und eine solche Welt zu umfassen!

4. Alle lebenden Herzen sind ruhig, und eine tiefe Erwartung regt sich in ihnen, denn die Zeit der unvergänglichen Dinge ist jetzt nahe. Es gibt keinen Tod. GOTTES SOHN ist frei. Und in seiner Freiheit ist das Ende der Angst. Keine versteckten Orte bleiben mehr auf Erden, um kranken Illusionen, Träumen der Angst und Fehlwahrnehmungen des Universums Zuflucht zubieten. Alle Dinge werden im Licht gesehen, und im Licht wird ihr Zweck umgewandelt und verstanden. Und wir, die Kinder GOTTES, erheben uns aus dem Staub und schauen auf unsere vollkommene Sündenlosigkeit. Das Lied des HIMMELS ertönt rund um die Welt, während sie emporgehoben und der Wahrheit überbracht wird.

5. Jetzt gibt es keine Unterscheidungen mehr. Unterschiede sind verschwunden, und die LIEBE schaut auf SICH SELBST. Welcher weitere Anblick wird gebraucht? Was bleibt, das die

Schau vollbringen könnte? Wir haben das Antlitz CHRISTI, SEINE Sündenlosigkeit und SEINE LIEBE hinter allen Formen, jenseits aller Zwecke gesehen. Heilig sind wir, weil SEINE Heiligkeit uns fürwahr befreit hat! Und wir nehmen SEINE Heiligkeit als die unsere an, wie sie es ist. Wie GOTT uns schuf, so werden wir für immer sein und ewig, und wir wünschen nichts anderes, als dass SEIN WILLE der unsere sei. Illusionen von einem anderen Willen sind verloren, denn die Einheit des Zweckes ist gefunden.

6. Diese Dinge erwarten uns alle, aber wir sind noch nicht darauf vorbereitet, sie mit Freude willkommen zu heißen. Solange irgendein Geist von bösen Träumen besessen bleibt, ist der Gedanke der Hölle wirklich. Es ist das Ziel der Lehrer GOTTES, den Geist derjenigen, die schlafen, aufzuwecken und zu sehen, wie dort die Schau von CHRISTI Antlitz den Platz dessen einnimmt, was sie träumen. Der Gedanke des Mordes wird ersetzt durch Segen. Das Urteil wird abgelegt und IHM gegeben, DESSEN Funktion Urteilen ist. Und in SEINEM letzten Urteil wird die Wahrheit über den heiligen SOHN GOTTES wiederhergestellt. Er ist erlöst, denn er hat GOTTES WORT gehört und seine Bedeutung verstanden. Er ist frei, weil er die STIMME GOTTES die Wahrheit verkünden ließ. Und alle, die er vordem zu kreuzigen suchte, werden mit ihm, an seiner Seite, von den Toten auferweckt, während er sich mit ihnen vorbereitet, seinem GOTT zu begegnen.

29. ZU GUTER LETZT ...

Dieses Handbuch ist nicht dazu bestimmt, alle Fragen zu beantworten, die sowohl Lehrer als auch Schüler aufwerfen mögen. Tatsächlich behandelt es nur einige der offensichtlicheren Fragen in Form einer kurzen Zusammenfassung einiger der wichtigeren Konzepte im Text- und Übungsbuch. Es ist kein Ersatz, weder für das eine noch das andere, sondern lediglich eine Ergänzung. Obwohl es Handbuch für Lehrer heißt, sollte man sich daran erinnern, dass nur die Zeit Lehrer und Schüler trennt, so dass der Unterschied definitionsgemäß vorübergehend ist. In manchen Fällen mag es für den Schüler hilfreich sein, zuerst das Handbuch zu lesen. Andere tun vielleicht besser daran, als erstes mit dem Übungsbuch zu beginnen. Wieder andere

brauchen vielleicht einen Einstieg auf der abstrakteren Ebene des Textbuchs.

Was ist für wen? Wer würde mehr nur von Gebeten haben? Wer braucht nur ein Lächeln, weil er für mehr noch nicht bereit ist? Niemand sollte versuchen, diese Fragen allein zu beantworten. Sicherlich ist kein Lehrer GOTTES so weit gekommen, ohne dass ihm das klargeworden wäre. Der Lehrplan ist in höchstem Maße auf persönliche Bedürfnisse zugeschnitten, und sämtliche Aspekte unterliegen der speziellen Fürsorge und Führung des HEILIGEN GEISTES. Frage - und ER wird Antwort geben. Die Verantwortung ist SEIN, und ER allein ist imstande, sie zu übernehmen. Dies zu tun ist SEINE Funktion. Die Fragen IHM zu überlassen ist die deine. Möchtest du für Entscheidungen verantwortlich sein, von denen du so wenig verstehst? Sei froh, dass du einen LEHRER hast, DER keinen Fehler machen kann. SEINE Antworten sind immer richtig. Kannst du das von den deinen sagen?

3. Es liegt noch ein anderer Vorteil darin - und ein sehr wichtiger -, Entscheidungen mit zunehmender Häufigkeit dem HEILIGEN GEIST zu überlassen. Vielleicht hast du nicht an diesen Aspekt gedacht, aber wie zentral er ist, ist offensichtlich. Der Führung des HEILIGEN GEISTES zu folgen heißt, dich von der Schuld lossprechen zu lassen. Das ist die Essenz der SÜHNE. Es ist der Kern des Lehrplans. Das eingebildete Usurpieren von Funktionen, die nicht deine eigenen sind, ist die Basis der Angst. Die ganze Welt, die du siehst, spiegelt die Illusion wider, dass du das tatest und dadurch die Angst machtest. Die Funktion DEM zurückzugeben, DEM sie gehört, ist also das Entrinnen aus der Angst. Und ebendieses ist es, was die Erinnerung an die Liebe zu dir zurückkehren lässt. Denk also nicht, dass der Führung des HEILIGEN GEISTES zu folgen nur wegen deiner eigenen Unzulänglichkeiten nötig ist. Für dich ist es der Weg aus der Hölle.

4. Hier ist wieder das Paradox, auf das im Kurs oft hingewiesen wird. Zu sagen: Von mir aus kann ich nichts tun heißt alle Macht gewinnen. Und dennoch ist es nur ein scheinbares Paradox. Wie GOTT dich schuf, hast du alle Macht. Das Bild, das du von dir gemacht hast, hat keine. Der HEILIGE GEIST kennt die Wahrheit über dich. Das Bild, das du gemacht hast, nicht. Doch trotz seiner

offensichtlichen und vollständigen Unwissenheit nimmt dieses Bild an, es wisse alle Dinge, weil du ihm diesen Glauben gabst. Das ist dein Lehren und das Lehren der Welt, die dazu gemacht ward, um es aufrechtzuerhalten. Doch der LEHRER, DER die Wahrheit kennt, hat sie nicht vergessen. SEINE Entscheidungen kommen allen zugute, da sie gänzlich ohne Angriff sind. Und daher unfähig, Schuld hervorzurufen.

5. Wer sich eine Kraft anmaßt, die er nicht besitzt, täuscht sich selbst. Doch die Macht zu akzeptieren, die ihm von GOTT gegeben ist, heißt nur, seinen SCHÖPFER anzuerkennen und SEINE Gaben anzunehmen. Und SEINE Gaben haben keine Grenze. Den HEILIGEN GEIST zu bitten, für dich zu entscheiden, heißt einfach, dein wahres Erbe zu akzeptieren. Bedeutet das, dass du nichts sagen kannst, ohne IHN zu Rate zu ziehen? Wahrhaftig nicht! Das wäre kaum praktisch, und es ist das Praktische, was das Hauptanliegen dieses Kurses ist. Wenn du es dir zur Gewohnheit gemacht hast, um Hilfe zu bitten, wann und wo immer du kannst, dann kannst du zuversichtlich sein, dass Weisheit dir gegeben wird, wenn du sie brauchst. Bereite dich jeden Morgen darauf vor; erinnere dich den Tag hindurch an Gott, wann immer du kannst; bitte um die Hilfe des HEILIGEN GEISTES, wann immer das zu tun sich machen lässt; und abends danke IHM für SEINE Führung. Und deine Zuversicht wird fürwahr gut begründet sein.

6. Vergiss nie, dass der HEILIGE GEIST nicht auf deine Worte angewiesen ist. ER versteht die Bitten deines Herzens und antwortet auf sie. Bedeutet das, dass ER - solange Angriff anziehend für dich bleibt - mit Bösem antworten wird? Wohl kaum! Denn GOTT hat IHM die Macht gegeben, deine Gebete des Herzens in SEINE Sprache zu übersetzen. ER versteht, dass ein Angriff ein Ruf um Hilfe ist. Und dementsprechend reagiert ER mit Hilfe. GOTT wäre grausam, wenn ER deine Worte SEINE EIGENEN ersetzen ließe. Ein liebender Vater lässt es nicht zu, dass sein Kind sich Schaden zufügt oder seine eigene Zerstörung wählt. Es mag zwar um Verletzung bitten, doch sein Vater wird es trotzdem schützen. Und um wie viel mehr als dies liebt dein VATER SEINEN SOHN!

7. Erwinnere dich: Du bist SEINE Vollständigkeit und SEINE LIESE. Erwinnere dich: Deine Schwäche ist SEINE Stärke. Doch

lies dies nicht hastig oder falsch. Wenn SEINE Stärke in dir ist, ist das, was du als deine Schwäche wahrnimmst, nur Illusion. Und ER hat dir die Mittel gegeben, sie als solche nachzuweisen. Erbitte alle Dinge von SEINEM LEHRER, und alle Dinge werden dir gegeben. Nicht in der Zukunft, sondern unverzüglich - jetzt. GOTT wartet nicht, denn Warten beinhaltet Zeit, und ER ist zeitlos. vergiss deine törichten Bilder, dein Gefühl der Gebrechlichkeit und deine Angst vor Schaden, deine Träume von Gefahr und ausgewählten Vergehen. GOTT kennt nur SEINEN SOHN, und so, wie er erschaffen wurde, ist er. In Zuversicht lege ich dich in SEINE HÄNDE, und ich sage Dank für dich, dass dies so ist.

*8. Und nun sei du gesegnet in all deinem Tun.
Gott wendet sich an dich um Hilfe, um die Welt zu erlösen.
Lehrer GOTTES, SEINEN Dank bietet ER dir an;
und die ganze Welt schweigt stille in der Gnade,
die du von IHM bringst. Du bist der SOHN, den ER liebt,
und dir ist es gegeben, das Mittel zu sein,
durch welches SEINE STIMME rund um die Welt gehört wird,
um alle Dinge der Zeit zu beschließen, um den Anblick
aller sichtbaren Dinge zu beenden, und um alle Dinge aufzuheben, die sich wandeln. Durch dich wird
eine Welt hereingeführt, die unsichtbar, unhörbar und dennoch
wahrlich da ist.
Heilig bist du, und in deinem Licht spiegelt die Welt deine Heiligkeit, denn du bist nicht
allein und freundlos. Ich sage Dank für dich und verbinde mich mit deinen Bemühungen zugunsten GOTTES
in der Erkenntnis, dass sie auch zu meinen Gunsten sind,
und für all jene, die mit mir zu GOTT gehen.*

AMEN

BEGRIFFSBESTIMMUNG

EINLEITUNG

1. Dies ist kein Kurs in philosophischer Spekulation, noch befasst er sich mit einer präzisen Terminologie. Er befasst sich nur mit der SÜHNE oder der Berichtigung der Wahrnehmung. Das Mittel der SÜHNE ist die Vergebung. Die Struktur eines individuellen Bewusstseins ist im wesentlichen unerheblich, weil es ein Konzept ist, das den Erbirrtum oder die Erbsünde darstellt. Den Irrtum selbst zu untersuchen führt nicht zur Berichtigung, wenn es dir fürwahr gelingen soll, den Irrtum zu übersehen. Und es ist genau dieser Prozess des Übersehens, auf welchen der Kurs abzielt.

2. Alle Begriffe sind potentiell kontrovers - und diejenigen, die nach Kontroverse suchen, werden sie finden. Doch diejenigen, die Klärung suchen, werden sie ebenfalls finden. Sie müssen allerdings gewillt sein, über Kontroversen hinwegzusehen, indem sie begreifen, dass sie eine Abwehr gegen die Wahrheit in Form eines Verzögerungsmanövers sind. Theologische Erwägungen als solche sind notgedrungen kontrovers, da sie vom Glauben abhängig sind und deswegen angenommen oder zurückgewiesen werden können. Eine universelle Theologie ist unmöglich, aber eine universelle Erfahrung ist nicht nur möglich, sondern nötig. Diese Erfahrung ist es, auf die dieser Kurs abzielt. Nur hier wird Beständigkeit möglich, weil nur hier die Ungewissheit endet.

3. Dieser Kurs bleibt innerhalb des Rahmens des Ego, wo er gebraucht wird. Er befasst sich nicht mit dem, was jenseits allen Irrtums liegt, weil er nur dazu geplant ist, die Richtung auf es hin festzulegen. Deswegen benutzt er Worte, die symbolisch sind und nicht ausdrücken können, was jenseits von Symbolen liegt. Es ist bloß das Ego, das in Frage stellt, weil es nur das Ego ist, das zweifelt. Der Kurs gibt lediglich eine andere Antwort, nachdem eine Frage einmal aufgeworfen worden ist. Allerdings versucht diese Antwort nicht, auf Einfallsreichtum oder Raffinesse

zurückzugreifen. Das sind Attribute des Ego. Der Kurs ist einfach. Er hat nur eine Funktion und ein Ziel. Nur darin bleibt er gänzlich beständig, weil nur dies beständig sein kann.

4. Das Ego wird viele Antworten fordern, die dieser Kurs nicht gibt. Er begreift das, was nur die Form einer Frage hat und worauf eine Antwort unmöglich ist, nicht als Fragen. Das Ego mag etwa fragen: »Wie ist das Unmögliche geschehen?«, »Was ist es, dem das Unmögliche geschehen ist?« und mag das in vielen Formen fragen. Doch gibt es keine Antwort, nur eine Erfahrung. Suche nur diese, und Lass dich nicht von der Theologie aufhalten.

5. Du wirst feststellen, dass strukturelle Fragen im Kurs nur kurz und zu Beginn betont werden. Danach und bald schon fallen sie weg, um Raum für die zentrale Lehre zu schaffen. Da du jedoch um Klärung gebeten hast, hier einige der Begriffe, die verwendet werden.

1. GEIST - REINER GEIST

1. Der Begriff Geist (mind) wird benutzt, um die aktivierende Kraft des reinen Geistes (spirit) darzustellen, die dessen schöpferische Energie liefert. Wenn der Begriff in Kapitälchenschrift verwendet wird, bezieht er sich auf GOTT oder CHRISTUS (z.B. der GEIST GOTTES oder der GEIST CHRISTI). Der reine Geist ist der GEDANKE GOTTES, den ER wie SICH SELBST schuf. Der geeinte Geist ist der eine SOHN GOTTES oder CHRISTUS.

2. In dieser Welt scheinen die SÖHNE GOTTES getrennt zu sein, weil der Geist (mind) gespalten ist. Auch scheint es so, als wären ihre Geister nicht verbunden. In diesem illusionären Zustand scheint das Konzept eines individuellen Geistes bedeutungsvoll zu sein. Er wird deshalb im Kurs so beschrieben, als ob er zwei Teile hätte - den reinen Geist und das Ego.

3. Der reine Geist ist der Teil, der noch immer in Kontakt mit GOTT ist durch den HEILIGEN GEIST, DER in diesem Teil weilt, aber den anderen Teil ebenfalls sieht. Der Begriff Seele wird, weil er überaus kontrovers ist, außer in wörtlichen biblischen Zitaten nicht verwendet. Er wäre jedoch gleichbedeutend mit dem reinen Geist, in dem Verständnis,

dass sie, da sie von GOTT ist, ewig ist und nie geboren wurde.

4. Der andere Teil des Geistes ist gänzlich illusorisch und macht nur Illusionen. Der reine Geist behält das Potential für das Erschaffen bei, aber sein WILLE, der GOTTES ist, scheint gefangen zu sein, solange der Geist nicht geeint ist. Die SCHÖPFUNG dauert unablässig an, weil dies der WILLE GOTTES ist. Dieser WILLE ist immer geeint und hat deswegen keine Bedeutung in dieser Welt. Er hat kein Gegenteil und keine Grade.

5. Der Geist kann recht- oder falschgesinnt sein, je nachdem, auf welche Stimme er hört. Die Rechtgesinntheit hört auf den HEILIGEN GEIST, vergibt der Welt und sieht an ihrer Stelle die wirkliche Welt durch CHRISTI Schau. Das ist die letzte Schau, die letzte Wahrnehmung, der Zustand, in dem GOTT den letzten Schritt SELBST tut. Hier enden Zeit und Illusionen gemeinsam.

6. Die Falschgesinntheit hört auf das Ego und macht Illusionen, indem sie Sünde wahrnimmt, Ärger rechtfertigt und Schuld, Krankheit und Tod als wirklich sieht. Sowohl diese Welt als auch die wirkliche Welt sind Illusionen, weil die Rechtgesinntheit lediglich das übersieht oder vergibt, was nie geschah. Deswegen ist sie nicht die Einsgesinntheit des CHRISTUS-GEISTES, DESSEN WILLE eins mit GOTTES WILLEN ist.

7. In dieser Welt ist die einzig verbleibende Freiheit die Freiheit der Wahl - immer zwischen zwei Wahlmöglichkeiten oder zwei Stimmen. Der Wille ist auf keiner Ebene an der Wahrnehmung beteiligt und hat mit der Wahl nichts zu tun. Das Bewusstsein ist der Empfangsmechanismus, der Botschaften von oben oder unten empfängt - vom HEILIGEN GEIST oder vom Ego. Das Bewusstsein hat Ebenen, und das Gewahrsein kann ziemlich drastisch wechseln, aber es kann den Wahrnehmungsbereich nicht transzendieren. Höchstensfalls wird es der wirklichen Welt gewahr, und es kann darin geschult werden, dies immer mehr zu tun. Doch schon die Tatsache, dass es Ebenen hat und geschult werden kann, zeigt auf, dass es nicht die Erkenntnis erreichen kann.

2. DAS EGO - DAS WUNDER

Illusionen werden nicht andauern. Ihr Tod ist sicher, und nur das ist in ihrer Welt gewiss. Deswegen ist es auch die Welt des Ego. Was ist das Ego? Nur ein Traum dessen, was du wirklich bist. Ein Gedanke, dass du getrennt von deinem SCHÖPFER bist, und ein Wunsch, das zu sein, was ER nicht schuf. Es ist ein Ding des Wahnsinns und überhaupt keine Wirklichkeit. Ein Name für die Namenlosigkeit, das ist alles, was es ist. Ein Symbol der Unmöglichkeit, eine Entscheidung für Wahlmöglichkeiten, die nicht existieren. Wir benennen es nur, um uns verstehen zu helfen, dass es nichts als ein uralter Gedanke ist, dass das, was gemacht wurde, Unsterblichkeit hat. Aber was könnte davon kommen außer einem Traum, der, wie alle Träume, nur im Tod enden kann?

Was ist das Ego? Nichts, aber in einer Form, die wie etwas zu sein scheint. In einer Welt der Form kann das Ego nicht geleugnet werden, denn es allein scheint wirklich zu sein. Doch könnte GOTTES SOHN, wie ER ihn schuf, in einer Form oder in einer Welt der Form weilen? Derjenige, der dich bittet, das Ego zu definieren und zu erklären, wie es entstand, kann nur jemand sein, der denkt, es sei wirklich, und der durch die Definition sicherzustellen sucht, dass sein illusorisches Wesen hinter den Worten, die es wirklich zu machen scheinen, verborgen wird.

Es gibt keine Definition für eine Lüge, die dazu dient, sie wahr zu machen. Noch kann es eine Wahrheit geben, die durch Lügen wirksam verborgen wird. Die Unwirklichkeit des Ego wird weder durch Worte geleugnet, noch ist seine Bedeutung klar, weil sein Wesen eine Form zu haben scheint. Wer kann das undefinierbare definieren? Und dennoch gibt es sogar hier eine Antwort.

Wir können nicht wirklich eine Definition dessen geben, was das Ego ist, aber wir können sagen, was es nicht ist. Und das wird uns mit vollkommener Klarheit gezeigt. Und eben daraus leiten wir alles ab, was das Ego ist. Schau auf sein Gegenteil, und du kannst die einzige Antwort sehen, die von Bedeutung ist.

Das Gegenteil des Ego in jeder Hinsicht - was Ursprung, Wirkung und Folgen angeht - nennen wir ein Wunder. Und hier

finden wir alles, was nicht das Ego in dieser Welt ist. Hier ist das Gegenteil des Ego, und nur hier schauen wir auf das, was das Ego war, denn hier sehen wir alles, was es zu tun schien, und die Ursache und ihre Wirkungen müssen nach wie vor eins sein.

Wo Dunkelheit war, sehen wir jetzt Licht. Was ist das Ego? Das, was die Dunkelheit war. Wo ist das Ego? Dort, wo die Dunkelheit war. Was ist es jetzt, und wo kann es gefunden werden? Nichts und nirgendwo. Jetzt ist das Licht gekommen: Sein Gegenteil ist ohne jede Spur vergangen. Wo Böses war, da ist jetzt Heiligkeit. Was ist das Ego? Das, was das Böse war. Wo ist das Ego? In einem bösen Traum, der nur wirklich schien, während du ihn träumtest. Wo Kreuzigung war, da steht jetzt GOTTES SOHN. Was ist das Ego? Wer braucht zu fragen? Wo ist das Ego? Wer braucht nach einer Illusion zu suchen, jetzt, da Träume vergangen sind?

Was ist ein Wunder? Auch ein Traum. Doch sieh dir sämtliche Aspekte dieses Traumes an, und du wirst nie mehr eine Frage stellen. Schau auf die freundliche Welt, die du vor dir ausgedehnt siehst, während du in Sanftmut wandelst. Schau auf die Helfer überall entlang des Weges, auf dem du reist, glücklich in der Gewissheit des HIMMELS und der Sicherheit des Friedens. Und schau auch einen Augenblick auf das, was du endlich hinter dir gelassen hast und woran du schließlich vorbeigegangen bist.

Das war das Ego: all der grausame Hass, das Bedürfnis nach Rache und die Schmerzensschreie, die Angst zu sterben und der Drang zu töten, die bruderlose Illusion und das Selbst, das allein zu sein schien im ganzen Universum. Diesen schrecklichen Fehler über dich berichtet das Wunder so sanft, wie eine liebende Mutter ihr Kind zur Ruhe singt. Ist es nicht ein Lied wie dieses, was du hören möchtest? Würde es nicht all das beantworten, was du zu fragen gedachtest, und sogar die Frage bedeutungslos machen?

Deine Fragen haben keine Antwort, da sie dazu gemacht sind, um GOTTES STIMME still zu machen, DIE jedem nur eine einzige Frage stellt: Bist du schon bereit, MIR zu helfen, die Welt zu erlösen? Frage dies, anstatt zu fragen, was das Ego ist, und du wirst eine plötzliche Helligkeit die Welt überdecken sehen, welche das Ego machte. Kein Wunder wird jetzt von irgend jemandem zurückgehalten. Die Welt ist

erlöst von dem, wofür du sie hieltest. Und was sie ist, ist gänzlich unverurteilt und gänzlich rein.

Das Wunder vergibt; das Ego verdammt. Keins von beiden braucht anders definiert zu werden als durch dies. Könnte denn eine Definition sicherer sein oder mehr in Einklang mit dem, was die Erlösung ist? Problem und Antwort liegen hier beieinander, und da sie sich schließlich begegnet sind, ist die Wahl klar. Wer wählt die Hölle, wenn er sie erkennt? Und wer würde nicht eine kleine Weile weitergehen, wenn ihm zu verstehen gegeben wird, dass der Weg kurz und sein Ziel der HIMMEL ist?

3. VERGEBUNG - DAS ANTLITZ CHRISTI

1. Vergebung ist für GOTT und zu GOTT hin, aber nicht von IHM. Es ist unmöglich, sich irgend etwas zu denken, was Erz schuf, das der Vergebung bedürfte. Die Vergebung ist also eine Illusion, doch wegen ihres Zweckes, der derjenige des HEILIGEN GEISTES ist, gibt es einen Unterschied. Anders als alle anderen Illusionen führt sie vom Irrtum weg und nicht zu ihm hin.

2. Die Vergebung könnte eine Art glücklicher Fiktion genannt werden, eine Weise, in der die Nichterkennenden den Graben zwischen ihrer Wahrnehmung und der Wahrheit überbrücken können. Sie können nicht direkt von der Wahrnehmung zur Erkenntnis gehen, weil sie nicht glauben, dass es ihr Wille ist, dies zu tun. Das lässt GOTT als einen Feind erscheinen anstelle dessen, was Erz wirklich ist. Und genau diese wahnsinnige Wahrnehmung ist es, die sie unwillens macht, einfach aufzustehen und in Frieden zu IHM zurückzukehren.

3. Also brauchen sie eine Illusion von Hilfe, weil sie hilflos sind, einen GEDANKEN des Friedens, weil sie in Konflikt sind. GOTT weiß, was SEIN SOHN braucht, bevor er darum bittet. ER befasst sich überhaupt nicht mit der Form, da Erz jedoch den Inhalt gegeben hat, ist es SEIN WILLE, dass er verstanden werde. Und das genügt. Die Form passt sich dem Bedürfnis an; der Inhalt ist unveränderbar, so ewig wie sein SCHÖPFER.

4. Das Antlitz CHRISTI muss gesehen werden, bevor die Erinnerung an GOTT zurückkehren kann. Der Grund ist

offensichtlich. Das Antlitz CHRISTI zu sehen beinhaltet Wahrnehmung. Niemand kann auf Erkenntnis schauen. Doch das Antlitz CHRISTI ist das große Symbol der Vergebung. Es ist die Erlösung. Es ist das Symbol der wirklichen Welt. Wer immer auf dieses schaut, sieht die Welt nicht mehr. Er ist dem HIMMEL so nahe, wie es außerhalb der Pforte möglich ist. Doch von dieser Pforte aus ist es nur noch ein Schritt bis hinein. Es ist der letzte Schritt. Und diesen überlassen wir GOTT.

5. Die Vergebung ist auch ein Symbol, doch als Symbol nur SEINES WILLENS kann sie nicht zerteilt werden. Und so wird die EINHEIT, die sie widerspiegelt, zu SEINEM WILLEN. Sie ist das einzige, was noch teilweise in der Welt und dennoch die Brücke zum HIMMEL ist.

6. Der WILLE GOTTES ist alles, was es gibt. Wir können nur vom Nichts zu allem gehen, von der Hölle zum HIMMEL. Ist das eine Reise? Nein, nicht in Wahrheit, denn die Wahrheit geht nirgendwo hin. Doch Illusionen wechseln von Ort zu Ort, von Zeit zu Zeit. Der letzte Schritt ist auch nur ein Wechsel. Als Wahrnehmung ist er zum Teil unwirklich. Und doch wird dieser Teil verschwinden. Was bleibt, ist ewiger Friede und der WILLE GOTTES.

7. Es gibt jetzt keine Wünsche mehr, denn Wünsche ändern sich. Selbst das Erwünschte kann unwillkommen werden. Das muss so sein, weil das Ego nicht in Frieden sein kann. Doch WILLE, als die Gabe GOTTES, ist konstant. Und was ER gibt, ist immer wie ER SELBST. Das ist der Zweck von CHRISTI Antlitz. Es ist die Gabe GOTTES, UM SEINEN SOHN zu erlösen. Schau nur darauf, und dir ist vergeben worden.

8. Wie lieblich wird die Welt in ebenjenem einen Augenblick, in dem du die Wahrheit über dich dort widergespiegelt siehst. Jetzt bist du sündenlos und erblickst deine Sündenlosigkeit. jetzt bist du heilig und nimmst es wahr. Und jetzt kehrt der Geist zu seinem SCHÖPFER zurück: zur Verbindung des VATERS und des SOHNES, zur EINHEIT der Einheiten, die hinter allen Verbindungen steht, doch jenseits ihrer aller. GOTT wird nicht gesehen, nur verstanden. SEIN SOHN wird nicht angegriffen, sondern wiedererkannt.

4. WAHRE WAHRNEHMUNG - ERKENNTNIS

Die Welt, die du siehst, ist eine Illusion von einer Welt. GOTT hat sie nicht erschaffen, denn das, was ER erschafft, muss so ewig sein wie ER SELBST. Doch gibt es nichts in der Welt, die du siehst, das ewig währen wird. Einige Dinge werden in der Zeit ein wenig länger dauern als andere. Doch die Zeit wird kommen, in der alle sichtbaren Dinge ein Ende haben werden.

Deshalb sind des Körpers Augen nicht das Mittel, durch das die wirkliche Welt gesehen werden kann, denn die Illusionen, auf die sie schauen, müssen zu weiteren Illusionen von der Wirklichkeit führen. Und das tun sie. Denn alles, was sie sehen, wird nicht nur nicht von Dauer sein, sondern gibt sich für Gedanken der Sünde und der Schuld her. Während alles, was GOTT erschuf, für immer ohne Sünde und deshalb für immer ohne Schuld ist.

Erkenntnis ist nicht das Heilmittel für falsche Wahrnehmung, weil sie, da sie anderen Ebenen angehören, einander nie begegnen können. Die einzig mögliche Berichtigung für falsche Wahrnehmung muss wahre Wahrnehmung sein. Sie wird nicht von Dauer sein. Doch für die Zeit, die sie andauert, kommt sie, um zu heilen. Denn wahre Wahrnehmung ist ein Heilmittel mit vielen Namen. Vergebung, Erlösung, SÜHNE, wahre Wahrnehmung - sie sind alle eins. Sie sind der eine Anfang mit dem Ziel und Ende, zum EINSSEIN weit jenseits ihrer selbst zu führen. Wahre Wahrnehmung ist das Mittel, durch das die Welt erlöst wird von der Sünde, denn Sünde existiert nicht. Und das ist es, was die wahre Wahrnehmung sieht.

Die Welt steht wie ein Block vor CHRISTI Antlitz. Die wahre Wahrnehmung jedoch schaut auf sie als auf nichts weiter als nur einen dünnen Schleier, der so leicht aufgelöst wird, dass sie nicht länger als einen Augenblick dauern kann. Endlich wird sie nur als das gesehen, was sie ist. Und jetzt kann sie nicht umhin, zu verschwinden, denn jetzt ist da ein leerer Ort, rein und bereit gemacht. Wo Zerstörung wahrgenommen wurde, erscheint das Antlitz CHRISTI, und in jenem Augenblick ist die Welt vergessen, wobei die Zeit für immer beendet ist, während die Welt in das Nichts trudelt, aus dem sie kam.

Eine Welt, der vergeben worden ist, kann nicht von Dauer sein. Sie war das Zuhause von Körpern. Doch die Vergebung schaut über Körper hinweg. Das ist ihre Heiligkeit, so heilt sie. Die Welt der Körper ist die Welt der Sünde, denn nur wenn es einen Körper gäbe, ist Sünde möglich. Von Sünde kommt Schuld so sicher, wie Vergebung alle Schuld wegnimmt. Und ist alle Schuld erst einmal vergangen - was bleibt dann noch, um eine getrennte Welt an Ort und Stelle zu halten? Denn der Ort ist ebenso vergangen, zusammen mit der Zeit. Nur der Körper lässt die Welt wirklich scheinen, denn da er getrennt ist, könnte er nicht bleiben, wo Trennung unmöglich ist. Vergebung beweist, dass diese unmöglich ist, weil sie sie nicht sieht. Und das, was du dann übersehen wirst, wird dir nicht verständlich sein, genauso wie dessen Gegenwart für dich Gewissheit war.

Das ist der Wechsel, den wahre Wahrnehmung bringt: Das, was nach außen projiziert wurde, wird innen gesehen, und dort lässt die Vergebung es verschwinden. Denn dort ist der Altar für den SOHN errichtet, und dort wird der VATER erinnert. Hier werden alle Illusionen der Wahrheit überbracht und auf den Altar gelegt. Was außen gesehen wird, muss jenseits der Vergebung liegen, denn es scheint für immer sündig zu sein. Wo ist Hoffnung, solange Sünde als außerhalb gesehen wird? Welches Heilmittel kann Schuld erwarten? Doch in deinem Geist gesehen, liegen Schuld und Vergebung für einen Augenblick beieinander, Seite an Seite, auf einem Altar. Dort werden schließlich Krankheit und ihr alleiniges Heilmittel in einer einzigen heilenden Helligkeit verbunden. GOTT ist gekommen, um auf SEIN EIGEN Anspruch zu erheben. Die Vergebung ist vollständig.

Und jetzt geht die Erkenntnis GOTTES - unveränderbar, gewiss, rein und gänzlich verständlich - in ihr Reich ein. Vergangen ist die Wahrnehmung, die falsche wie die wahre gleichermaßen. Vergangen ist die Vergebung, denn ihre Aufgabe ist erfüllt. Und vergangen sind die Körper im strahlenden Licht auf dem Altar für GOTTES SOHN. GOTT weiß, dass es SEIN EIGENER ist, wie es der seine ist. Und hier verbinden SIE sich, denn hier hat CHRISTI Antlitz den letzten Augenblick der Zeit hinweggeleuchtet, und nun ist die letzte Wahrnehmung der Welt ohne Sinn und Zweck und ohne Ursache. Denn dort, wohin die Erinnerung an GOTT

schließlich gekommen ist, gibt es keine Reise, keinen Glauben an die Sünde, keine Wände, keine Körper, und der finstere Reiz von Schuld und Tod ist dort für immer ausgelöscht.

O meine Brüder, wenn ihr nur den Frieden kennen würdet, der euch einhüllen und euch sicher und rein und lieblich im GEIST GOTTES halten wird, ihr könntet nur hineilen, IHM dort zu begegnen, wo SEIN Altar ist. Geheiligt werde dein Name und der SEINE, denn sie sind hier an diesem heiligen Ort verbunden. Hier beugt ER sich hinab, um dich zu IHM emporzuheben - hinaus aus Illusionen in die Heiligkeit; hinaus aus der Welt und in die Ewigkeit; hinaus aus aller Angst und der Liebe zurückgegeben.

5. JESUS - CHRISTUS

1. Es bedarf keiner Hilfe, um in den HIMMEL einzugehen, denn du hast ihn nie verlassen. Aber Hilfe ist notwendig jenseits deiner selbst, weil du durch falsche Überzeugungen hinsichtlich deiner IDENTITÄT, DIE GOTT allein in der Wirklichkeit begründete, eingegrenzt bist. Helfer sind dir in vielen Formen gegeben, obgleich sie auf dem Altar eins sind. Jenseits jedes einzelnen ist ein GEDANKE GOTTES, und das wird sich nie ändern. Sie haben jedoch Namen, die sich eine Zeitlang voneinander unterscheiden, denn die Zeit braucht Symbole, da sie selbst unwirklich ist. Ihre Namen sind Legion, doch werden wir nicht über jene Namen hinausgehen, die der Kurs selbst verwendet. GOTT hilft nicht, weil ER kein Bedürfnis kennt. Doch erschafft ER alle HELFER SEINES SOHNES, solange dieser glaubt, seine Phantasien seien wahr. Danke GOTT für sie, denn sie werden dich nach Hause führen.

2. Der Name Jesu ist der Name von einem, der ein Mensch war, jedoch das Antlitz CHRISTI in allen seinen Brüdern sah und sich an GOTT erinnerte. So wurde er mit CHRISTUS eins - nicht länger ein Mensch, sondern eins mit GOTT. Der Mensch war eine Illusion, denn er schien ein getrenntes Wesen zu sein, das für sich dahinwandelte in einem Körper, der sein Selbst vom SELBST abzuhalten schien, wie es alle Illusionen tun. Doch wer kann erlösen, wenn er nicht Illusionen sieht und sie dann als das erkennt, was sie sind? Jesus bleibt

ein ERLÖSER, weil er das Falsche sah, ohne es als wahr zu akzeptieren. Und CHRISTUS brauchte seine Gestalt, auf dass ER Menschen erscheinen und sie aus ihren eigenen Illusionen erlösen konnte.

3. In seiner vollständigen Identifikation mit dem CHRISTUS - dem vollkommenen SOHN GOTTES, SEINER einen Schöpfung und SEINEM Glück, für immer wie ER SELBST und eins mit IHM - wurde Jesus zu dem, was ihr alle seid. Er ging auf dem Weg voran, auf dass ihr ihm folgt. Er führt dich zu GOTT zurück, weil er die Straße vor sich sah und ihr folgte. Er traf eine klare Unterscheidung, die für dich immer noch verschleiert ist, zwischen dem Falschen und dem Wahren. Er hat dir eine endgültige Demonstration geboten, dass es unmöglich ist, GOTTES SOHN zu töten; noch kann sein Leben in irgendeiner Weise durch Sünde und das Übel, Böswilligkeit, Angst oder Tod verändert werden.

4. Und deshalb sind dir alle deine Sünden vergeben worden, weil sie überhaupt keine Wirkungen hatten. Und so waren sie nur Träume. Erhebe dich mit ihm, der dir dies zeigte, weil du ihm dies schuldig bist - ihm, der deine Träume mit dir teilte, auf dass sie aufgelöst würden. Und der sie nach wie vor mit dir teilt, um eins mit dir zu sein.

5. Ist er der CHRISTUS? O ja, mit dir gemeinsam. Sein kleines Leben auf der Erde war nicht genug, um die mächtige Lektion zu lehren, die er für euch alle lernte. Er wird bei dir bleiben, um dich aus der Hölle, die du gemacht hast, zu GOTT zu führen. Und wenn du deinen Willen mit seinem verbindest, wird deine Sicht seine Schau sein, denn die Augen CHRISTI werden miteinander geteilt. Mit ihm zu gehen ist ebenso natürlich, wie mit einem Bruder zu gehen, den du kanntest, seit du geboren wurdest, denn ein solcher ist er fürwahr. Bittere Götzen wurden aus ihm gemacht, der nur ein Bruder für die Welt sein wollte. Vergib ihm deine Illusionen und sieh, welch ein lieber Bruder er dir sein möchte. Denn er wird deinen Geist endlich zur Ruhe bringen und ihn mit dir zu deinem GOTT hintragen

6. Ist er GOTTES einziger Helfer? Nein, fürwahr. Denn CHRISTUS nimmt viele Formen mit verschiedenen Namen an, bis ihr Einssein wiedererkannt werden kann. Doch Jesus ist für dich der Träger der alleinigen Botschaft CHRISTI von der LIEBE GOTTES. Du brauchst keinen anderen. Es ist möglich,

seine Worte zu lesen und aus ihnen Nutzen zu ziehen, ohne ihn in dein Leben anzunehmen. Doch würde er dir noch ein wenig mehr Helfen, wenn du deine Schmerzen und Freuden mit ihm verlässt und beide verlässt, um den Frieden GOTTES zu finden doch nach wie vor möchte er vor allem. Dass du diese Lektion lernst, und es ist diese:

Es gibt keinen Tod, weil der SOHN GOTTES wie sein Vater ist. Nichts, was du tun kannst, kann die EWIGE LIEBE ändern. Vergiss deine Träume von Sünde und von Schuld, und komm stattdessen mit mir, um die Auferstehung von GOTTES SOHN mit IHM zu teilen. Und bring all diejenigen mit dir, die er dir sandte, damit du für sie sorgest, so wie ich für dich Sorge.

6. DER HEILIGE GEIST

1. Jesus ist die Manifestation des HEILIGEN GEISTES, DEN er auf die Erde herabrief, nachdem er in den HIMMEL auffuhr oder vollständig mit dem CHRISTUS gleichgesetzt ward, dem SOHN GOTTES, wie ER IHN schuf. Der HEILIGE GEIST, DER eine Schöpfung des EINEN SCHÖPFERS ist, welcher mit IHM und nach SEINEM Ebenbild oder Geist erschafft, ist ewig und hat sich nie verändert. ER wurde auf die Erde herabgerufen in dem Sinne, dass es nun möglich war, IHN anzunehmen und SEINE STIMME zu hören. SEIN ist die STIMME FÜR GOTT und hat daher Form angenommen. Diese Form ist nicht SEINE Wirklichkeit, die GOTT allein kennt gemeinsam mit CHRISTUS, SEINEM wirklichen SOHN, DER Teil von IHM ist.

2. Der HEILIGE GEIST wird durch den ganzen Kurs hindurch als DER beschrieben, DER uns die Antwort auf die Trennung gibt und uns den Plan der SÜHNE bringt, wobei ER unsere spezielle Rolle darin festlegt und uns genau zeigt, was sie ist. ER hat Jesus als den Führer eingesetzt, um SEINEN Plan auszuführen, da er der erste war, der seinen eigenen Teil darin vollkommen erfüllte. Alle Gewalt im HIMMEL und auf Erden ist ihm deshalb gegeben, und er wird sie mit dir teilen, wenn du deine erfüllt hast. Das Prinzip der SÜHNE

wurde dem HEILIGEN GEIST gegeben, lange bevor Jesus es in Bewegung setzte.

3. Der HEILIGE GEIST wird als die verbleibende Kommunikationsverbindung zwischen GOTT und SEINEN getrennten SÖHNEN beschrieben. Um diese besondere Funktion zu erfüllen, hat der HEILIGE GEIST eine zweifache Funktion übernommen. ER erkennt, weil ER Teil GOTTES ist; ER nimmt wahr, weil ER gesandt wurde, die Menschheit zu erlösen. ER ist das große Prinzip der Berichtigung, der Bringer wahrer Wahrnehmung, die der Schau CHRISTI innewohnende Macht. ER ist das Licht, in dem die Welt, welcher vergeben worden ist, wahrgenommen wird; in dem nur das Antlitz CHRISTI gesehen wird. ER vergisst den SCHÖPFER oder SEINE SCHÖPFUNG nie. ER vergisst den SOHN GOTTES nie. ER vergisst dich nie. Und ER bringt dir die LIEBE deines VATERS in einem ewigen Leuchten, das niemals ausgelöscht werden wird, weil GOTT es dorthin tat.

4. Der HEILIGE GEIST weilt in dem Teil deines Geistes, der Teil des CHRISTUSGEISTES ist. ER stellt dein SELBST und deinen SCHÖPFER dar, DIE eins sind. ER spricht für GOTT und auch für dich, da ER verbunden ist mit BEIDEN. Und deswegen ist ER es, DER beweist, dass SIE eins sind. ER scheint eine STIMME zu sein, denn in dieser Form spricht ER GOTTES WORT zu dir. ER scheint ein FÜHRER durch ein fernes Land zu sein, denn du brauchst diese Form der Hilfe. ER scheint all das zu sein, was den Bedürfnissen entspricht, von denen du denkst, du habest sie. Aber ER lässt sich nicht täuschen, wenn du dein Selbst als in Bedürfnissen gefangen wähnst, die du nicht hast. Von ebendiesen möchte ER dich befreien. Vor ebendiesen möchte ER dich sicher machen.

5. Du bist SEINE Manifestation in dieser Welt. Dein Bruder ruft dich, auf dass du mit ihm gemeinsam SEINE STIMME seist. Alleine kann er nicht der HELFER des SOHNES GOTTES sein, denn allein ist er ohne Funktion. Doch mit dir verbunden ist er der Welt leuchtender ERLÖSER, DESSEN Teil in ihrer Erlösung du vervollständigt hast. ER bietet sowohl dir als auch ihm Dank an, denn du hast dich mit ihm erhoben, als er begann, die Welt zu erlösen. Und du wirst bei ihm sein, wenn die Zeit vorüber ist und keine Spur bleibt von Träumen der Bosheit, in denen du zur dünnen Melodie des Todes tanzt. Denn an ihrer Stelle wird eine

kleine Weile lang der Lobgesang an GOTT gehört. Und dann ist die STIMME vergangen, um nicht länger Form mehr anzunehmen, sondern zur ewigen FORMLOSIGKEIT GOTTES zurückzukehren.

EPILOG

1. Vergiss nicht, dass, wenn diese Reise erst einmal begonnen ist, das Ende sicher ist. Auf dem Weg werden Zweifel kommen und gehen - und gehen, um erneut zu kommen. Doch ist das Ende sicher. Niemand kann das zu tun versäumen, was GOTT bestimmte, dass er tue. Wenn du vergisst, erinnere dich, dass du mit IHM gehst und mit SEINEM WORT auf deinem Herzen. Wer könnte verzweifeln, wenn eine HOFFNUNG wie diese sein ist? Illusionen der Verzweiflung mögen zu kommen scheinen, doch lerne, wie du dich nicht von ihnen täuschen lässt. Hinter einer jeden ist die Wirklichkeit und ist GOTT. Warum möchtest du auf dies warten und es gegen Illusionen einhandeln, wenn SEINE LIEBE nur einen Augenblick weiter auf dem Weg ist, wo alle Illusionen enden? Das Ende ist gewiss und garantiert von GOTT. Wer steht vor einem leblosen Bild, wenn einen Schritt entfernt der HEILIGSTE der HEILIGEN eine uralte Tür aufmacht, die über die Welt hinausführt?

2. Du bist ein Fremder hier. Doch du gehörst zu IHM, DER dich liebt, wie ER SICH SELBST liebt. Bitte nur um meine Hilfe, um den Stein wegzuwälzen, und es ist geschehen entsprechend SEINEM WILLEN. Wir haben die Reise begonnen. Vor langer Zeit wurde das Ende in die Sterne geschrieben und in die HIMMEL eingesetzt mit einem leuchtenden STRAHL, der es sicher hielt in der Ewigkeit und ebenso durch alle Zeit hindurch. Und der es noch immer hält; unverändert, unveränderlich und unveränderbar.

3. Fürchte dich nicht. Wir treten nur erneut eine uralte Reise an, die schon vor langer Zeit begann, die jedoch neu zu sein scheint. Wir machen uns erneut auf einen Weg, auf dem wir zuvor gereist sind und den wir eine kleine Weile lang verloren haben. Und nun versuchen wir es wieder. Unser neuer Anfang hat die Gewissheit, an der es der Reise bisher fehlte. Schau auf und sieh SEIN WORT inmitten der Sterne, wohin ER deinen Namen zusammen mit dem SEINEN setzte. Schau

auf und finde dein sicheres Schicksal, das die Welt versteckt, das GOTT jedoch dich sehen lassen möchte.

4. Lass uns hier in Stille warten und einen Augenblick lang niederknien in unserer Dankbarkeit IHM gegenüber, DER uns rief und DER uns half, SEINEN RUF zu hören. Und dann wollen wir uns erheben und in Glauben den Weg entlang zu IHM gehen. Jetzt sind wir sicher, dass wir nicht alleine gehen. Denn GOTT ist hier und mit IHM alle unsere Brüder. Jetzt erkennen wir, dass wir nie wieder den Weg verlieren werden. Das Lied, das nur einen Augenblick lang unterbrochen wurde, beginnt von neuem, obgleich es ewig ungesungen scheint. Was hier begonnen wird, wird an Leben und an Stärke und an Hoffnung wachsen, bis die Welt einen Augenblick lang stille ist und alles vergisst, was der Traum der Sünde aus ihr machte.

5. Lass uns hinausgehen und der neugeborenen Welt begegnen - in der Erkenntnis, dass CHRISTUS in ihr wiedergeboren wurde und dass die Heiligkeit dieser Wiedergeburt ewig währen wird. Wir hatten unseren Weg verloren, doch ER hat ihn für uns gefunden. Lass uns gehen und IHN willkommen heißen, DER zu uns zurückkehrt, um die Erlösung zu feiern und das Ende von all dem, von dem wir dachten, wir hätten es gemacht. Der Morgenstern dieses neuen Tages blickt auf eine andere Welt, auf eine Welt, WO GOTT willkommen geheißen wird und SEIN SOHN Mit IHM. Wir, die wir IHN vervollständigen, danken IHM, wie auch ER uns dankt. Der SOHN ist still, und in der Stille, die GOTT ihm gab, geht er in sein Zuhause ein und findet endlich Frieden.